

Zum Traumjob geht's auch einfacher...



jobs.dieharke.de

Ihr Jobportal für Nienburg und Umgebung



Vollsperrungen, eine Fusion und Fördermittelwünsche



Neujahrs-Empfang in Erichshagen-Wölpe zeigt, was den Ortsteil 2025 bewegen wird. Seite 13

Viele Veranstaltungen Das ist 2025 im Landkreis Nienburg los. Seite 15

20 Jahre „Queens“ Ein Blick in Nienburgs bekanntesten Nachtclub. Seite 16

Steuerlast der Rentner steigt um mehr als 4 Milliarden Euro

Laut dem Bundesfinanzministerium könnten im Jahr 2025 rund 73.000 Menschen mit Altersbezügen neu in die Besteuerung rutschen – Wagenknecht: „Schwerer politischer Fehler“

Von Basil Wegener

Berlin. Rentnerinnen und Rentner müssen im neuen Jahr voraussichtlich 4,1 Milliarden Euro mehr Steuern zahlen als 2024. Die Summe dürfte von 58,6 auf 62,7 Milliarden Euro steigen, wie aus einer Antwort des Bundesfinanzministeriums auf eine Frage der Bundestagsabgeordneten Sahra Wagenknecht hervorgeht. Das Schreiben liegt der Deutschen Presse-Agentur in Berlin vor.

Es handelt sich um Einkommensteuer von Steuerpflichtigen, die Renten- und gegebenenfalls weitere Einkünfte zum Beispiel aus einer Arbeit haben. 2021 flossen dadurch erst 51,4 Milliarden Euro an den Staat. Im Jahr darauf waren es 54,8 Milliarden und 2023 dann 55,7 Milliarden Euro.

Die Zahl der Rentnerinnen und Rentner, die 2025 neu in die Besteuerung rutschen, dürfte bei rund 73.000 liegen, wie aus der Regierungsantwort weiter hervorgeht. Es dürfte dann 6,578 Millionen steuerbelastete Steuerpflichtige mit Renten- und gegebenenfalls weiteren

Einkünften geben. Allerdings fehlen bei diesen Zahlen noch Angaben zu den Rentnerinnen und Rentnern, die bei der Steuer durch einen



Die Steuern steigen schneller als die Renten. Das Finanzamt darf nicht länger die gesetzliche Rente schreddern.

Sahra Wagenknecht, BSW-Gründerin

Grundfreibetrag voll entlastet werden.

Wagenknecht hatte gefragt, wie viele Rentnerinnen und Rentner zusätzlich in die Steuerpflicht rutschen, wenn es zum 1. Juli zu der prognostizierten Rentenerhöhung

kommt. Nach einer ersten offiziellen Schätzung vom November dürften die Bezüge dann um rund 3,5 Prozent steigen.

Die Inflationsrate liegt darunter, so dass die Rentnerinnen und Rentner durch die Rentenerhöhung tatsächlich etwas mehr auf dem Konto haben dürften. Ganz sicher ist aber bisher nicht, dass es tatsächlich genau 3,5 Prozent mehr werden. Das Bundeskabinett legt die tatsächliche Erhöhung im Frühjahr fest. Maßgeblich sind dann die aktuellsten Daten zu Konjunkturlage und Lohnentwicklung.

Wagenknecht sagte der Deutschen Presse-Agentur: „Die Rentensteuer ist eine Respektlos-Steuer.“ Jüngste gesetzliche Änderungen seien „ein schwerer politischer Fehler“ gewesen. „Die Steuern steigen schneller als die Renten. Das Finanzamt darf nicht länger die gesetzliche Rente schreddern“, sagte die Gründerin der Partei BSW. Mit Blick auf die Bundestagswahl am 23. Februar forderte Wagenknecht: „Steuerfreiheit auf die gesetzliche Rente bis 2000 Euro.“ Auch andere

Parteien räumen dem Thema Rente eine prominente Rolle bei ihrer Stimmenwerbung ein. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) stellte am Tag seiner Vertrauensfrage im Bundestag Mitte Dezember zum Beispiel das Eintreten der Sozialdemokraten für stabile Renten heraus.

Die Deutsche Rentenversicherung weist auf ihrer Homepage auf jüngste Neuregelungen zur Renten-



Die Altersbezüge für Rentnerinnen und Rentner dürften sich in diesem Jahr um 3,5 Prozent erhöhen.

FOTO: THOMAS BANNEYER/DPA

besteuerung hin. Beseitigt werden solle die unterschiedliche steuerliche Belastung von Renten und Beamtenpensionen. Die Renten werden auf das System der nachgelagerten Besteuerung umgestellt. So könnten die Rentenbeiträge künftig voll vom zu versteuernden Einkommen abgesetzt werden. Dafür muss die spätere Rente als Einkommen voll versteuert werden. Die Umstellung dauere Jahrzehnte.

Rentnerinnen und Rentner, die seit 2012 neu Rente beziehen, müssen 64 Prozent ihrer Rente mit ihrem individuellen Steuersatz versteuern. Dieser Anteil steigt für jeden neuen Rentnerjahrgang stufenweise. Wegen Freibeträgen zahlten viele Rentner jedoch auch weiterhin keine Steuern, so die Rentenversicherung.

Wer eine Rente wegen voller Erwerbsminderung bezieht, darf ab Januar jährlich 19.661 Euro hinzuverdienen. Bislang waren es 18.558,75 Euro. Bei Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung steigt die Mindesthinzuverdienstgrenze von 37.117,50 auf 39.322 Euro.

Nehammer tritt ab – FPÖ nun am Zug?

Wien. Österreichs Kanzler Karl Nehammer will als Regierungschef und als Chef der konservativen ÖVP zurücktreten. Nach dem Scheitern der Koalitionsverhandlungen werde er sich in den kommenden Tagen von diesen Posten zurückziehen, sagte er am Wochenende in einer Videobotschaft.

Nach dem Rückzug der liberalen Neos aus Gesprächen über eine Koalition mit der ÖVP und der sozialdemokratischen SPÖ am Freitag hatten ÖVP und SPÖ am Samstag vergeblich versucht, die Verhandlungen zu zweit fortzusetzen. „Es ist augenscheinlich, dass die destruktiven Kräfte in der SPÖ die Oberhand gewonnen haben“, sagte Nehammer und bestätigte das Ende auch dieser Gespräche.

Der designierte neue Parteichef Christian Stocker zeigte sich angesichts der innenpolitischen Lage offen für Verhandlungen mit der rechten FPÖ. Die ÖVP wolle solche Gespräche führen, wenn sie dazu eingeladen werde. Zudem kündigte Bundespräsident Alexander Van der Bellen an, er werde am Montag mit FPÖ-Chef Herbert Kickl über eine Regierungsbildung reden.

Regierungskrise in Wien Politik

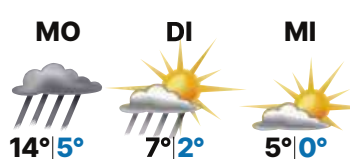
Böllerverbot vorerst nicht in Sicht

Berlin. Ein bundesweites Böllerverbot als Folge von Todesfällen und Schäden in der Silvesternacht wird es vorerst nicht geben. „Die richtige Antwort sind nicht bundesweite Feuerwerksverbote, sondern mehr gezielte Handlungsmöglichkeiten vor Ort“, sagte Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) der Deutschen Presse-Agentur in Berlin.

Auch Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) sprach sich gegen ein allgemeines Böllerverbot aus. Städte und Gemeinden fordern indes von Bund und Ländern als Konsequenz aus Gewalt zu Silvester mehr Grenzkontrollen und Waffenverbote.

Streit nach Silvesternacht Politik

WETTER



KONTAKT

Abo-Service: (0 50 21) 96 65 00 aboservice@dieharke.de

Privatanzeigen: (0 50 21) 96 65 55

Gewerbliche Anzeigen: anzeigen@dieharke.de

Redaktion: lokales@dieharke.de

www.dieharke.de



Wasserstoff-Pipeline durch die Nordsee

Das Projekt Aquaductus soll Elektrolyseanlagen im Meer mit dem niedersächsischen Festland verbinden

Von Elisabeth Woldt

Hannover. Niedersachsen treibt seine Vorhaben für die Bereitstellung von Wasserstoff als Energieträger der Zukunft weiter voran. Kurz vor Weihnachten wurde der Förderbescheid für die Pipeline unterzeichnet, die künftig den in der Nordsee produzierten Wasserstoff über Wilhelmshaven weiter nach Niedersachsen transportieren soll. Bei dem Projekt mit dem Namen Aquaductus handelt es sich um die bisher einzige für die deutsche Nordsee geplante Wasserstoff-Pipeline.

Diese soll unter anderem die geplanten Elektrolyseanlagen in der Nordsee anbinden, die künftig mithilfe von Offshore-Windkraftanlagen bis zu einer Million Tonnen grünen Wasserstoff erzeugen sollen. „Das wird ein grüner Leuchtturm

für eine klimaneutrale Energieversorgung auf See“, sagt Niedersachsens Energieminister Christian Meyer (Grüne). „In Zukunft entsteht hier grüner Wasserstoff aus



Die neue Pipeline soll Deutschland mit grünem Wasserstoff versorgen.

FOTO: AQUAVENTUS FÖRDERVEREIN E. V./ JAKOB MARTENS STUDIOS

überschüssigem Windstrom, der dabei hilft, die Industrie zu dekarbonisieren und uns bei den Netzkosten um bis zu 30 Milliarden Euro entlasten kann.“ Allein für die 100 Kilometer lange Pipeline an Land stellt Niedersachsen laut Angaben des Umweltministeriums 60 Millionen Euro Fördergelder bereit, vom Bund kommen rund 140 Millionen Euro. Zusätzlich sind rund 200 Kilometer Offshore-Pipeline geplant.

Bereits im Sommer hatte Bundesumweltminister Robert Habeck (Grüne) den vorzeitigen Projektbeginn für die Pipeline genehmigt. Insgesamt investieren Bund und Land rund 1,3 Milliarden Euro in zukunftsweisende Wasserstoffprojekte in Niedersachsen.

Wasserstoff gilt als Energiehoffnungsträger für die Vermeidung von CO₂-Emissionen in all jenen Be-

reichen der Industrie, die sich nicht elektrifizieren lassen – also zum Beispiel der Stahlindustrie. So will etwa die Salzgitter AG jährlich bis zu 150.000 Tonnen Wasserstoff für die Produktion von grünem Stahl verwenden.

Vom Tisch sind hingegen die Pläne einer zusätzlichen direkten Wasserstoff-Pipeline von Norwegen nach Niedersachsen – zuletzt geplant vom norwegischen Konzern Equinor. Die Begründung: Das Vorhaben sei zu teuer und die Nachfrage unzureichend. „Die norwegische Entscheidung gegen eine direkte Pipeline zeigt, dass es jetzt unsere Aufgabe ist, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit gute Projekte nicht in der Umsetzung scheitern“, sagt Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD).



4 194434 102402

LEITARTIKEL



Von Daniela Vates

Eine Warnung an Deutschland

Wie es nicht laufen soll, lässt sich in Österreich sehen: Wenn sich demokratische Parteien gegenseitig blockieren, profitieren Rechtspopulisten und Rechtsextremisten. Schon bei der Nationalratswahl im Herbst hat sich das gezeigt, aus der die mindestens rechtspopulistische FPÖ trotz Skandalen, Korruption und völkischer Hetzerei als stärkste Kraft hervorging. Nun sind in kurzer Folge die Koalitionsgespräche gescheitert, mit denen die FPÖ daran gehindert werden sollte, auch noch die Geschicke des Landes zu bestimmen.

Es ist ein Desaster, ein Beweis von Kompromiss- und damit auch Politikunfähigkeit. Gut möglich, dass die FPÖ nun mit etwas Verzögerung doch an die Regierung kommt. Durch den Rücktritt von Kanzler Karl Nehammer, der eine Koalition mit den Rechten ausgeschlossen hat, ist der Weg für eine solche Verbindung frei. Und es dauerte nur wenige Stunden, bis die ÖVP ihre Bereitschaft dafür erklärte. Das ist ein Problem für Österreich. Und wenn ein weiteres EU-Land in den Nationalismus abrutscht, ist es auch ein Problem für Europa. Für Deutschland ist das Beispiel Österreich eine Warnung. Alle sollten sie sich zu Herzen nehmen.



Wenn ein weiteres EU-Land in den Nationalismus abrutscht, ist es auch ein Problem für Europa.

Bei den Politikern gilt das für all jene, die meinen, sie könnten Rechtsextreme überflüssig machen, indem sie deren Sprache und/oder Inhalte kopieren. Dass das nicht funktioniert, sondern das Gegenteil bewirkt, hat sich bereits gezeigt. Es gilt auch für die, die Politik im Dschungelcamp-Modus betreiben – als Showveranstaltung, in denen das lustigste Selfie zählt.

Politik muss nicht knäckebröckchen daher kommen, aber mehr Ernsthaftigkeit ist schon vonnöten. Die Fähigkeit zur Krisenbewältigung lässt sich nicht in Bockwurstverzehr messen. Und es würde helfen, politischen Wettbewerb nicht mit der maximalen Breitbeinigkeit zu betreiben. Wer Koalitionen mit anderen demokratischen Parteien ausschließt, wer die eigenen Ideen absolut stellt, schürt Erwartungen, die in einem Mehrparteiensystem kaum erfüllbar sind, und verhindert Koalitionen und Kompromisse. Siehe Österreich.

Dem Vorwurf der Beliebigkeit lässt sich da selbstbewusst begegnen: Kompromissfähigkeit ist eine Qualität, ein Gut, auf das sich stolz sein lässt – und das eine Demokratie ausmacht. Das gilt auch für Wahlen. Sie sind, so pathetisch das klingt, ein Fest für die Bürgerinnen und Bürger. Ein Gemeinwesen braucht eine Struktur, es braucht Gremien, die Entscheidungen treffen. Sich der Bedrohung von Wahlkämpfern entgegenzustellen, ist nicht nur im Interesse der betroffenen Personen und Parteien, sondern im Interesse aller. Denn wo keine Wahl ist, ist auch kein Recht und keine Demokratie.

Politik bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Für alle im Land.

KOMMENTAR



Von Steven Geyer

Das hilft niemandem

Aus dem Norden kommt ein Vorsatz fürs neue Jahr, der – etwas verspätet – für bundesweite Aufmerksamkeit sorgt: Als erste Stadt hat Schwerin sich vorgenommen, auch Bürgergeld-Empfänger zu gemeinnütziger Arbeit zu verpflichten. Dürfen die das? Sollte man das überall machen?

Ja, findet die CDU, deren Vertreter in Schwerin die Pflicht durchgesetzt haben, auch im Bund. Vielleicht wäre das ja das Ende dieser Dauerdebatte: Der Staat zwingt die knapp 20.000 „Totalverweigerer“ mit Bürgergeld in Ein-Euro-Jobs, legt die Kosten aufs Bürgergeld drauf, dann hat die liebe Seele Ruh. Nur geholfen wäre so keinem: Die Vergütung und der Bürokratieaufwand für Sanktionen fielen zusätzlich an. Vereine und Kommunen brauchen eher Hilfe bei der Rekrutierung Freiwilliger als Zwangshelfer, die jederzeit in Geldjobs wechseln. Und Unternehmen mit Personalmangel rufen nicht mehr nach Langzeitarbeitslosen, die durch geregelte Tagesabläufe aktiviert werden, sondern nach Leuten mit passender Qualifikation – die sie durch Laubbarken nicht erlangen. Da liegt das wahre Problem: Von 5,5 Millionen Menschen mit Bürgergeld sind die Hälfte Kinder und Jugendliche sowie Aufstocker, deren Lohn nicht zum Leben reicht. Dazu kommen Alleinerziehende ohne Kinderbetreuung und weitere 1,7 Millionen, die wegen gesundheitlicher Einschränkungen oder fehlender Abschlüsse nur für simple Jobs infrage kommen, von denen es so viele nicht gibt.

Wir können also über das halbe Prozent der Empfänger streiten, die man arbeitsverpflichten könnte. Oder wir kümmern uns um die Hürden, die der großen Masse wirklich im Weg stehen. Auch wenn der Applaus am Stammtisch dann ausbleibt.

THEMA DES TAGES



Er macht den Auftakt: Olaf Scholz beim Pressestatement zum Jahresauftakt des SPD-Präsidiums im Willy-Brandt-Haus.

FOTO: IMAGO/FREDERIC KERN

Parteien starten den Turbo-Wahlkampf

Parteitage, Klausuren und Großveranstaltungen sind in den kommenden Tagen dicht getaktet. Die SPD macht den Anfang – und hat erst mal Ärger.

Von Daniela Vates und Jan Sternberg

Berlin. Das politische Jahr beginnt mit einigem Gedrängel: In dichter Folge kommen die Parteien in den kommenden Tagen zu Klausurtagungen, Großveranstaltungen und Parteitagungen zusammen. Es ist der Auftakt für die heiße Phase des Bundestagswahlkampfes – in sieben Wochen, am 23. Februar, wird gewählt.

Für die SPD und ihren Spitzenkandidaten und Kanzler Olaf Scholz war der Auftakt gleich mit Ärger verbunden: Seine Pläne für mehr Wirtschaftswachstum wollte Scholz am Sonntag eigentlich in den Vordergrund stellen, über Mindestlohn und eine Prämie für in Deutschland investierende Unternehmen. Zur Klausur des Parteipräsidiums hatte die Partei Betriebsräte des Stahlkonzerns Thyssen und des Technologieunternehmens Bosch geladen. In den Umfragen liegt die SPD deutlich hinter der Union – Wachstumsbedarf also auch hier.

Aber dann ging es zumindest bei Scholz' Pressestatement um eine Behauptung des CDU-Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter. Es gebe Hinweise, dass Scholz eine „Wahlkampfüberraschung“ plane – nämlich eine Reise nach Moskau zu einem Treffen mit Russlands Präsident Wladimir Putin, hatte der auf dem Kurznachrichtendienst X verbreitet. „Eine Falschbehauptung“ und „zutiefst unanständig“, polterte Scholz, sein Sprecher ließ wissen, man prüfe juristische Schritte. Am Sonntagnachmittag wurde der Post gelöscht. SPD-Generalsekretär Matthias Miersch forderte eine Entschuldigung und erinnerte seinen CDU-Amtskollegen Carsten Linnemann an das von Union, SPD, Grünen und FDP geschlossene Fairnessabkommen für den Wahlkampf.

Fairness gefordert

Bei der Union geht es beim Stichwort „Fairness“ auch um das Zusammenwirken von CDU und CSU. Im Bundestagswahlkampf 2021 hatte CSU-Chef Markus Söder den damaligen Kanzlerkandidaten Armin Laschet (CDU) nach Kräften sabotiert. Dem aktuellen Kanzlerkandidat Friedrich Merz hat er seine Solidarität versichert, versucht allerdings unter anderem mit Koalitionsabsagen an die Grünen eine Richtung vorzugeben, die nicht allen in der CDU behagt. Auch mit den teu-



Das ist eine Falschbehauptung, so was darf man nicht machen, das ist zutiefst unanständig, es gibt dafür keine Anhaltspunkte.

Olaf Scholz (SPD), Bundeskanzler

ren CSU-Vorstellungen in der Rentenpolitik kann sich die CDU eher wenig anfreunden. Am Mittwoch ist Merz bei der Klausur der CSU-Landesgruppe zu Gast, bevor sich die CDU-Spitze dann ab Freitag selbst zu einer Klausur in Hamburg trifft. Sie konkurriert dann um die öffentliche Aufmerksamkeit mit der SPD, die auf einem Parteitag am Samstag Scholz von Delegierten zum Kanzlerkandidaten küren lassen will. Zur Sicherheit gibt es noch einen eigenen CDU-Parteitag am 3. Februar, auf dem ein Sofortprogramm vorgestellt werden soll. Konfrontiert ist die CDU mit Fragen zur Finanzierung ihrer Wahlversprechungen.

Auch die AfD versammelt sich am kommenden Wochenende zum Parteitag. Vorher gibt es noch weitere Wahlhilfe des US-Techmilliardärs Elon Musk – er plant für Donnerstag ein Gespräch mit Parteichefin Alice

Weidel auf seinem Netzwerk X. Mit Wahlkampfauftritten hält sich die Partei ansonsten zurück. Bisher ist nur ein Termin für den Hallenwahlkampf bekannt, für den 25. Januar verspricht die AfD eine „Wahlkampf-Show“ in Halle (Saale).

Die beiden Ex-Ampelkoalitionspartner FDP und Grüne machen sich am Montag Konkurrenz: Kanzlerkandidat Robert Habeck eröffnet den heißen Wahlkampf in Lübeck. Er hat gerade im „Spiegel“ eine deutliche Erhöhung der Verteidigungsausgaben gefordert. Einen eigenen Wahlparteitag veranstalten die Grünen am 26. Januar.

Traditioneller Treff

Die FDP kommt in Stuttgart zum traditionellen Dreikönigstreff zusammen. Ihr Parteichef Christian Lindner machte am Wochenende Steuererhöhungen zur Bedingung für einen Regierungseintritt – allerdings ist nach derzeitigen Umfragen noch nicht einmal klar, ob die Liberalen überhaupt wieder in den Bundestag einziehen. Mit einem Parteitag am 9. Februar soll kurz vor der Wahl noch mal für Aufmerksamkeit gesorgt werden.

Das BSW setzt auch im zweiten Jahr seines Bestehens ganz auf Gründerin und Spitzenkandidatin Sahra Wagenknecht. „Zweitstimme ist Sahra-Stimme“, wird das Polit-Start-up plakatieren, Wagenknecht wird ab Anfang Februar bei neun Terminen auftreten – zweimal im Osten, sechsmal im Westen und zum Abschluss vor dem Brandenburger Tor in Berlin.

Die Linkspartei wird sich im Überlebenskampf ganz auf die aussichtsreichen Direkt-Wahlkreise konzentrieren, die ihr auch bei Verfehlen der 5-Prozent-Hürde den Wiedereinzug in den Bundestag sichern sollen. Außenpolitiker Gregor Gysi, der bisherige Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow und Ex-Fraktionschef Dietmar Bartsch werden nicht nur in ihren eigenen Wahlkreisen im Trio auftreten, sondern zum Beispiel auch am 14. Februar in Leipzig, wo der Bundestagsgruppenvorsitzende Sören Pellmann sein Direktmandat verteidigen muss – und natürlich auf dem Parteitag am 18. Januar. „Silberlocken“ nennen sich die drei – es ist Wahlkampf, da braucht es schmissige Begriffe. Und die Silberlocke wird den dreien wohl keine und keiner der anderen Kandidatinnen und Kandidaten streitig machen.



Er irritierte mit einem Tweet: Roderich Kiesewetter (CDU) behauptete, Scholz reise nach Moskau.

FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA

STORY DES TAGES

Bidens brüchige Bilanz

Offiziell sitzt Joe Biden noch im Oval Office des Weißen Hauses. Doch in der öffentlichen Wahrnehmung hat Donald Trump längst die Amtsgeschäfte übernommen. Der scheidende Demokrat sorgt sich vor allem um sein politisches Vermächtnis.

Von Karl Doemens

Fast 2000 Kilometer trennen die USA von dem mittelamerikanischen Kleinstaat Panama, der normalerweise nicht im Fokus der Washingtoner Politik steht. Zu Weihnachten aber meldeten sich gleich zwei US-Präsidenten in der Hauptstadt Panama City: Amtsinhaber Joe Biden rief bei den dort stationierten Angehörigen der Army an, um sich für deren Einsatz zu bedanken. Sein designierter Nachfolger Donald Trump drohte derweil, den Panamakanal unter US-Kontrolle zu bringen.

Bidens Telefonat mit den Truppen – ein Ritual zum Festtag – fand in den Medien kaum Erwähnung. Die Tirade von Trump gegen Panama – bei der er im gleichem Atemzug Kanada, Mexiko und Grönland attackierte – schlug hingegen weltweit Wellen.

So geht das seit Wochen. Offiziell ist Joe Biden noch bis zum 20. Januar Hausherr im Weißen Haus. Tatsächlich aber wirkt das Oval Office bereits verwaist. Die amerikanische Politik, so scheint es, wird seit der Wahl in Trumps protziger Residenz Mar-a-Lago in Florida gemacht. Der machtbewusste Trump verdeckt den Nochpräsidenten komplett, der gleichzeitig in atemberaubender Geschwindigkeit zu schrumpfen scheint. „Mit jedem Tag wirkt Biden ein bisschen älter und langsamer“, notierte kürzlich die „New York Times“. Das konservative „Wall Street Journal“ titelte: „Biden wird von Trumps Schatten verschluckt“.

Dramatisches Vakuum im Weißen Haus

Tatsächlich ist die sogenannte „Lame Duck“-Phase zwischen der Wahl Anfang November und der Vereidigung des neuen Präsidenten Ende Januar für jeden Amtsinhaber eine Herausforderung: Große politische Vorhaben sind in der kurzen Zeit – zumal bei einer absehbaren Veränderung der Mehrheitsverhältnisse auch im Kongress – kaum noch umzusetzen. Die Öffentlichkeit ist natürlich am Neuen interessiert. Aber so dramatisch wie im Moment war das Vakuum im Weißen Haus selten.

Als Anfang Dezember in Paris die wiederaufgebaute Kathedrale Notre Dame feierlich eingeweiht wurde, war Donald Trump der umworbene Überraschungsgast. Präsident Emmanuel Macron begrüßte ihn wie einen amtierenden Staatschef. Der ukrainische Amtskollege Wolodymyr Selenskyj traf ihn zu einem 30-minütigen Gespräch. Eine Woche zuvor war schon Kanada Premierminister Justin Trudeau nach Mar-a-Lago gepilgert. Nach dem Sturz des syrischen Diktators Baschar al-Assad gab Trump mit einem Tweet die Linie der amerikanischen Politik vor: „Das ist nicht



US-Präsident Joe Biden auf dem Weg aus dem Weißen Haus.

FOTO: IMAGO/POOL/ABACA



Der designierte Präsident Trump erbt die stärkste Wirtschaft in der modernen Geschichte, um die ihn die ganze Welt beneidet.

Joe Biden,
US-Präsident



Wir sollten laut sein und uns gegen diese Nominierungen, die ein Desaster sind, zur Wehr setzen.

Jay Inslee,
Gouverneur des Bundesstaats
Washington

unser Kampf!“ Kurz darauf zeigte er sich mit seinem Stellvertreter J.D. Vance und seinem Sponsor Elon Musk beim traditionellen Football-Spiel einer Auswahl der US-Armee gegen die Marine.

Nur sechs Wörter für die Journalisten

Von Joe Biden war in der Zeit kaum etwas zu sehen. Für Schlagzeilen sorgte der Präsident vor allem, als er gleich zu Beginn des Monats entgegen früheren Versprechen seinen wegen Steuerhinterziehung und illegalen Waffenbesitzes angeklagten Sohn Hunter begnadigte. Kurz darauf brach er zu einer Auslandsreise nach Angola auf, bei der er mit den mitgereisten Journalisten ganze sechs Wörter wechselte. Für den Januar ist noch ein Trip nach Rom geplant, wo sich der gläubige Katholik mit dem Papst austauschen will. Der Termin mit der größten Öffentlichkeitswirkung aber dürfte in dieser Woche in der National Cathedral in Washington stattfinden: Da hält der 82-Jährige die Trauerrede auf seinen verstorbenen Vorgänger Jimmy Carter.

Bei Auftritten in Washington aber liest Biden nur vom Teleprompter ab. Interviews oder Pressekonferenzen hat er seit der Wahl nicht gegeben. Nach der Vereinbarung des Waffenstillstands von Israel mit der Hisbollah-Miliz im Libanon trat er kurzfristig im Rosengarten des Weißen Hauses vor die Kameras. „Heute habe ich gute

Nachrichten aus dem Nahen Osten“, eröffnete er seinen Vortrag. Es schien, als genieße er den diplomatischen Erfolg nach monatelangen Demütigungen durch Israels Premierminister Benjamin Netanjahu. Doch der ganze Auftritt dauerte keine zehn Minuten. Fragen waren nicht zugelassen.

Trauer über Verschwinden hält sich in Grenzen

Der 82-jährige Biden sei müde, manchmal verärgert und auch enttäuscht über die wenig schmeichelhaften Umstände seines Abgangs, wird in Washington kolportiert. Nach einem Bericht der „Washington Post“ glaubt er tatsächlich noch immer, dass er Trump hätte schlagen können. Doch viele Demokraten geben hinter vorgehaltener

Hand dem Mann, der unbedingt noch einmal Präsident werden wollte und erst nach einer katastrophalen TV-Debatte Platz für Kamala Harris machte, eine erhebliche Mitschuld an dem Wahldebakel. Die Trauer über sein Verschwinden hält sich in engen Grenzen. Umgekehrt hat Biden das Gefühl, seiner Partei nichts mehr zu schulden.

Das mag erklären, weshalb der Präsident eine Auseinandersetzung mit seinem Nachfolger und dessen verstörenden Ankündigungen vermeidet. Bis zum 5. November hatte Biden leidenschaftlich vor Trump als einer „ersten Gefahr für die Demokratie“ gewarnt. Kurz nach der Wahl empfing er ihn freundlich mit den Worten „Welcome back!“ im Weißen Haus und saß mit ihm grinsend vor einem knisternden Kamin.



Am Rande der feierlichen Eröffnung von Notre Dame trifft sich Frankreichs Premierminister Emmanuel Macron (Mitte) mit Donald Trump (links) und Wolodymyr Selenskyj, dem ukrainischen Präsidenten.

FOTO: JEANNE ACCORSINI/POOL/BESTIMAGE

Nicht allen Demokraten gefällt diese Optik. „Wir sollten laut sein und uns gegen diese Nominierungen, die ein Desaster sind, zur Wehr setzen“, forderte etwa Jay Inslee, der demokratische Gouverneur des Bundesstaats Washington.

Doch Biden, so heißt es in seinem Umfeld, wolle mit der Organisation eines respektvollen Machtwechsels einen bewussten demokratischen Kontrast zu dem wilden Abgang von Trump vor vier Jahren setzen. Ob das den Republikaner, der bis heute den damaligen Wahlsieg von Biden bestreitet, oder seine Wähler irgendwie beeindruckt, steht auf einem anderen Blatt. „Joe Biden glaubt an Traditionen und Institutionen und dass es nur einen Präsidenten zu einer Zeit geben soll“, stichelt Ex-Obama Berater Jon Lovett im „Save America Podcast“. Es sei aber „eine überraschende Entscheidung“, dass er diese Rolle schon vorab Donald Trump überlasse.

Der Mann, der Trump einst aus dem Amt vertrieb, ebnet ihm nun den Weg für die Rückkehr ins Oval Office. Es ist eine bittere historische Konstellation. Umso entschiedener scheint der scheidende Präsident in eigener Sache nun daran zu arbeiten, zu retten, was noch zu retten ist – sein politisches Vermächtnis. „Der Präsident hat einen scharfen Blick für die Geschichte und macht sich Sorgen über seinen Platz darin“, analysiert die „Washington Post“.

Biden plagte eine Erkältung, als er Mitte Dezember ans Rednerpult der liberalen Denkfabrik Brookings in Washington trat. Aber den Auftritt vor verlässlich demokratisch gestimmten Publikum schien er sehr zu genießen. „Es ist großartig, wieder hier zu sein“, eröffnete er seine Rede, die für Bidens Verhältnisse rekordverdächtige 35 Minuten dauerte. Mit Stolz trug der Präsident eine Erfolgsbilanz seiner Wirtschaftspolitik vor.

Rund 16 Millionen neue Jobs, die niedrigste Arbeitslosenquote seit einem halben Jahrhundert, ein Rekordhoch am Aktienmarkt – auf einmal tat der Politiker, was er in den vergangenen vier Jahren sträflich vernachlässigt hatte: Er versuchte, die Erfolge seiner Arbeit zu verkaufen. Objektiv hat seine Regierung von den Corona-Hilfen über das Infrastrukturgesetz bis zu Milliardeninvestitionen im Klimaschutz eine Menge umgesetzt. Doch die Inflation, die viele Bürger bedrückt, hat sie zu lange nicht ernst genommen.

„Der designierte Präsident Trump erbt die stärkste Wirtschaft in der modernen Geschichte, um die ihn die ganze Welt beneidet“, zitierte Biden am Ende das „Time“-Magazin. Die Frage, warum die Wahl trotzdem verloren ging, sparte er vorsichtshalber aus. Für einen kurzen Augenblick wirkte der 82-Jährige zufrieden mit sich und der Welt.

Ein Spektakel für Millionen

Am 20. Januar wird Donald Trump als neuer US-Präsident vereidigt – Für Hotelbesitzer und Zimmervermieter in Washington ist das ein lukratives Geschäft

Von Karl Doemens

Washington. Das Courtyard Washington ist ein ziemlich durchschnittliches Kettenhotel in der amerikanischen Hauptstadt. Auf dem Bewertungsportal Trip Advisor loben die Gäste die Lage nahe der U-Bahn-Station NoMa Gallaudet, während sie sich über das lieblose Mobiliar und die laute Klimaanlage beklagen. Normalerweise kostet das einfachste Zimmer hier rund 200 Dollar. Für die Nacht vom 19. auf den 20. Januar aber sind inklusive Steuern satte 926 Dollar fällig.

Das Bett dürfte trotzdem bald weg sein. Das Angebot bei Trip Advisor schrumpft nämlich stündlich. Und elegantere Herbergen wie das Canopy im Vergnügungsviertel Wharf oder das Fairmont im wohlhabenden Ortsteil Georgetown rufen mit schwindelerregenden 1297 Dol-



Voll dabei: Zuschauer drängen sich in der National Mall, um der Amtseinführung von Präsident Donald Trump am 20. Januar 2017 in Washington, D. C., beizuwohnen.

FOTO: PAT BENIC/DPA

lar und 2201 Dollar pro Nacht noch viel höhere Preise auf.

Alle vier Jahre beherbergt Washington ein Megaspektakel: die Vereidigung des neuen Präsidenten auf den Stufen des Kapitols. Mehr als hunderttausend Schaulustige bevölkern dann die geschichtsträchtige Mall bis hin zum Lincoln Memorial. Doch selten war der Termin politisch so kontrovers wie in diesem Jahr, wenn Donald Trump am 20. Januar sein Amt antritt. Der 78-Jährige polarisiert ohnehin im ganzen Land. Doch die Stadt Washington, wo 92 Prozent der Einwohner für Kamala Harris stimmten, ist ein regelrechtes Hassobjekt des neuen Präsidenten: Immer wieder hat er sie als „schmutzig“ bezeichnet, er will Tausende Beamte hier rauschmeißen und den Distrikt unter Bundesverwaltung stellen.

Entsprechend überschaubar ist

die Vorfreude vieler Washingtonians auf die Inauguration. Eine linke Aktivistin hat eine Initiative gestartet und Gastgeber bei Airbnb aufgefordert, zu dem Datum keine Zimmer zur Verfügung zu stellen. Damit, so ihre Begründung, könnten die Eigentümer den Trump-Unterstützern zeigen, dass „Hass und Frauenfeindlichkeit hier nicht willkommen sind“.

Die Resonanz hält sich jedoch in Grenzen. Auf der Herbergsplattform Airbnb sind weiter Zimmer verfügbar. Offenbar haben sich deren Besitzer für eine sehr kapitalistische Form des Protests entschieden: Sie zocken die Gäste nach Strich und Faden ab. So bietet ein Superhost „Vasa“, der sein Altbauzimmer im aufstrebenden, aber verkehrstechnisch schlecht angebundenen Stadtteil Bloomingdale sonst für 60 Dollar inseriert, die Bleibe nun für 500 Dol-

lar pro Nacht an. Mit Reinigung, Steuern und Servicegebühr sind das 777 Dollar. Ein „Justin“ zwei Blocks weiter verlangt gar 817 Dollar pro Nacht.

Wohlhabende Trump-Fans wird das kaum abhalten. Während die eigentliche Vereidigung öffentlich zugänglich und gebührenfrei sein wird, muss man für die zahlreichen Veranstaltungen am Rande ohnehin sehr tief in die Tasche greifen. Wer gar bei einem „Candlelight-Dinner“ mit Trump und seiner Frau Melania dabei sein und Kontakte knüpfen will, muss mindestens eine Million Dollar springen lassen. Konzernbosse, Krypto-Unternehmer und sonstige Milliardäre schreckt das nicht ab. Nach Medienberichten haben unter anderem Amazon, Meta, Ford, General Motors und Toyota bereitwillig den siebenstelligen Spenden-Obolus entrichtet.

FPÖ könnte Kanzleramt übernehmen

Koalitionsgespräche zwischen den Rechtspopulisten und der ÖVP in Wien – Bundespräsident willigt ein

Von Albert Otti
und Matthias Röder

Wien. In Österreich bahnt sich nach dramatischen Krisengesprächen nun eine Regierungskoalition der rechten FPÖ mit der konservativen ÖVP an. Bundespräsident Alexander Van der Bellen kündigte für Montag ein Gespräch mit FPÖ-Chef Herbert Kickl über die künftige Regierungsbildung an – ohne aber sofort den umstrittenen FPÖ-Chef Herbert Kickl damit zu beauftragen. Auch die ÖVP zeigte sich offen für ein solches Bündnis. Es wäre das erste Mal, dass die Rechtspopulisten den Kanzler stellen.

Der 56-jährige Kickl, der sich im Wahlkampf als „Volkskanzler“ positioniert hatte, ist unter anderem bekannt für seine russlandfreundliche Haltung und eine äußerst strikte Migrationspolitik mit Abschiebungen im großen Stil. Die FPÖ hatte die Parlamentswahl vor drei Monaten mit knapp 29 Prozent klar gewonnen.

Den Weg für eine immer wahrscheinlichere FPÖ-ÖVP-Koalition hatten innenpolitisch dramatische Tage freigemacht. Zunächst waren die Koalitionsgespräche von konservativer ÖVP, sozialdemokratischer SPÖ und liberalen Neos nach sechs Wochen eher überraschend gescheitert. Van der Bellen, der Kickl bisher äußerst kritisch gegenüberstand, gab seine Enttäuschung darüber zu erkennen.

Als Konsequenz auf das Scheitern der Bündnisgespräche kündigte Kanzler Karl Nehammer, dessen politisches Schicksal mit dem Gelingen einer solchen Koalition verbunden war, seinen Rücktritt als Regierungschef und ÖVP-Chef an. Er hatte die ÖVP auf den Kurs eingeschwenkt, keinesfalls mit der FPÖ unter Kickl zusammenzuarbeiten. Übergangsweise wurde der bisherige ÖVP-Generalsekretär Christian Stocker für das Amt des Parteichefs designiert.

Stocker erklärte, dass die ÖVP nun offen für Verhandlungen mit der FPÖ über eine Regierungskoalition sei, wenn sie dazu eingeladen werde. Solche Gespräche seien ihrer Natur nach immer „ergebnisoffen“, sagte Stocker.

Mit der Öffnung zur FPÖ hat sich der Wirtschaftsflügel innerhalb der ÖVP durchgesetzt. Immer wieder war bei beiden Parteien in der Vergangenheit davon die Rede, dass



Führt vielleicht bald Österreichs nächste Regierung: Herbert Kickl, Vorsitzender der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ).

FOTO: HELMUT FOHRINGER/DPA

sich das Wirtschaftsprogramm extrem ähnele.

„Wir werden da unsere Seele nicht verkaufen“, sagte der einflussreiche Salzburger Ministerpräsident Wilfried Haslauer (ÖVP) mit Blick auf die nun erwarteten Koalitionsgespräche. Er verwies, darauf dass die Option Neuwahl die Ausgangslage für die ÖVP nicht verändert hätte.

Zwischenzeitlich wurde auch ein Comeback von Ex-Kanzler Sebastian Kurz als Option für die ÖVP gehandelt. Am Sonntag wurde dann klar, dass der 38-Jährige, der inzwischen als Unternehmer erfolgreich

ist, nicht als Nachfolger des aktuellen Kanzlers und ÖVP-Chefs Nehammer zur Verfügung steht, wie es aus seinem Umfeld hieß.

Die Entwicklung gilt auch als ein Schlag für den Bundespräsidenten, der eine Dreierkoalition ohne FPÖ präferiert hatte. Nun gehe es aber darum, dass Österreich eine handlungsfähige und stabile Regierung erhalte, so das Staatsoberhaupt. Er habe den Eindruck, dass die Stimmen in der ÖVP, die eine Zusammenarbeit mit Kickl ausschließen, deutlich leiser geworden seien. „Das wiederum bedeutet, dass sich möglicherweise ein neuer Weg auf-“

Zunächst werde Nehammer im Amt bleiben, bevor er dann im Lauf der kommenden Woche einen neuen Kanzler einer Übergangsregierung mit dem Amt betrauen werde, so Van der Bellen.

Das Staatsoberhaupt hatte in seinen Erklärungen immer wieder betont, das er „nach bestem Wissen und Gewissen“ darauf achten werde, dass die Grundpfeiler der Demokratie – er nannte den Rechtsstaat, die Gewaltenteilung, freie, unabhängige Medien und die EU-Mitgliedschaft – weiter hochgehalten würden.

Als Alternative zu FPÖ-ÖVP-Verhandlungen stand und steht auch eine Neuwahl im Raum. Die könnte wegen der langen Vorlaufzeit allerdings erst in etwa drei Monaten stattfinden. Meinungsfor-



Solche Gespräche sind ihrer Natur nach immer ergebnisoffen.

Christian Stocker (ÖVP),
geschäftsführender
Bundesparteichef

scher erwarten, dass bei dem Umengang die FPÖ noch deutlicher gewonnen würde als im Herbst.

Die FPÖ, die nach der Ibiza-Affäre vorübergehend viel Kredit bei den Wählern verloren hatte, feiert seit Jahren auf Bundes- und Landesebene viele Erfolge. Die Rechtspopulisten regieren inzwischen in fünf der neun österreichischen Bundesländer mit, in der Steiermark stellt die FPÖ den Ministerpräsidenten. Kickl ist es gelungen, von der äußerst schwierigen wirtschaftlichen Lage zu profitieren und die Schuld an der Misere den anderen Parteien anzulasten. Er vertritt russlandfreundliche Positionen. In Sachen Asyl und Migration verfolgt Kickl, der von 2017 bis 2019 Innenminister war, einen harten Kurs. Dafür benutzt er den Begriff „Remigration“. „Ich weiß gar nicht, was an diesem Wort so böse sein soll“, sagte er im Wahlkampf. „Remigration“ wird unter anderem auch von der Identitären Bewegung propagiert, die in Österreich als rechtsextrem eingestuft ist. Gegenüber den Identitären hat Kickl keine Berührungspunkte.

In diesem Jahr stehen noch zwei Landtagswahlen an. In zwei Wochen im bisher von der SPÖ mit absoluter Mehrheit regierten Burgenland und im Herbst im ebenfalls von den Sozialdemokraten regierten Wien. Auch in diesen Ländern kann die FPÖ mit einem großen Stimmenplus rechnen.

Wer Bürgergeld bekommt, soll arbeiten

CDU will Schweriner Beschluss für das ganze Land

Von Steven Geyer

Berlin. Dass Schwerin in diesem Jahr als erste deutsche Stadt Bürgergeld-Empfänger zu gemeinnütziger Arbeit verpflichten will, hat Rufe nach bundesweiter Nachahmung ausgelöst. „Wer arbeiten kann und das gleichwohl nicht tut, kann nicht erwarten, dass die Allgemeinheit für ihn aufkommt“, sagte der parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagfraktion, Thorsten Frei, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland mit Blick auf den Beschluss. „Wer Leistungen von der Gemeinschaft erhält, kann auch eine Leistung für die Gemeinschaft erbringen.“

Im Schweriner Stadtrat hatten CDU und AfD vor dem Jahreswechsel durchgesetzt, eine Arbeitspflicht für Bürgergeld-Empfänger und Asylbewerber einzuführen. Demnach sollen auch für Arbeitslose in Grundsicherung Stellen in der Kommune oder Vereinen geschaffen und mit einem bis 2 Euro vergütet werden. Wer sich weigert, solche Aufgaben zu übernehmen, riskiert Leistungskürzungen. Der Beschluss erlangte am Wochenende bundesweite Aufmerksamkeit.

CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann sagte der „Bild“, er würde sogar noch weiter gehen als die Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, und forderte bei Arbeitsverweigerung die Streichung der Grundsicherung: „Jeder, der in Deutschland Bürgergeld bezieht und arbeiten kann, muss arbeiten gehen“, so Linnemann. „Ansonsten darf es keine Sozialleistungen mehr geben.“ Dem steht die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes gegenüber, das aus den Grundrechten und dem Sozialstaatsprinzip einen Anspruch auf ein menschenwürdiges Existenzminimum ableitet und bestimmte Sanktionen bei Arbeitsverweigerung für teilweise verfassungswidrig erklärt hat.



Unterstützt den Schweriner Beschluss: Thorsten Frei von der CDU. FOTO: BERND WEIBROD/DPA



Macht eine Offerte: Der österreichische Bundespräsident Alexander Van der Bellen lädt die FPÖ zur Regierungsbildung ein. FOTO: TOBIAS STEINMAURER/DPA

Rechtsextreme Straftaten 2024 auf neuem Rekordstand

Auch die Zahl der Vergehen von „Querdenkern“ steigt deutlich – Linke fordert Prüfung der Verfassungswidrigkeit der AfD

Von Felix Huesmann

Berlin. Die Zahl der rechtsextremen Straftaten hat in Deutschland 2024 einen neuen Höchststand erreicht. Das geht aus der Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Kleine Anfrage der Linken-Gruppe im Deutschen Bundestag hervor, die dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vorliegt. Demnach verzeichnete die Polizei bundesweit allein bis zum 30. November 2024 33.963 Delikte im Bereich „politisch motivierte Kriminalität – rechts“. Die abschließende Zahl in der voraussichtlich im Mai vorgestellten BKA-Statistik dürfte wegen im Dezember begangener Straftaten und verspäteter Nachmeldungen noch um einiges höher sein.

2023 verzeichnete das Bundeskriminalamt in seiner Statistik 28.945 rechtsmotivierter Straftaten. 2024 ist die Zahl der Straftaten um 17,34 Prozent angestiegen. Von den fast 34.000 registrierten Straftaten waren 1136 Gewaltdelikte – im gesamten Jahr 2023 waren es 1270 gewesen. Den größten Anteil der Straftaten machten 2024 Propagandadelikte (21.311) und Volksverhetzungen (5097) aus, die Polizei verzeichnete außerdem 1942 Sachbeschädigungen.

Neben der als rechts eingestuften politisch motivierten Kriminalität ist auch jene in der Kategorie „sonstige Zuordnung“ erneut angestiegen, jedoch nicht auf den während der Corona-Pandemie verzeichneten Höchstwert. Unter „sonstige Zuord-

nung“ stuft die Polizei politisch motivierte Straftaten ein, die sie nicht eindeutig einer politischen Richtung zuordnen kann. Darunter fielen beispielsweise zahlreiche Straftaten aus der sogenannten „Querdenker“-Szene. 2024 registrierten die Behörden bis zum 30. November insgesamt 18.640 Straftaten in diesem Bereich, im gesamten Jahr 2023 waren es 16.678 Taten.

„Der Höchststand von Straftaten der extremen Rechten und von Neonazis sollte alarmieren“, sagte die Linke-Bundestagsabgeordnete und Rechtsextremismus-Expertin Martina Renner dem RND. „Die Zahlen steigen in den vergangenen Jahren kontinuierlich um 20 bis 25 Prozent. Durchgreifende Maßnahmen der Innenpolitik, diese ge-



Deutlicher Zuwachs: Die meisten Vergehen der rechtsextremen Szene – hier eine ihrer Demos – sind sogenannte Propagandadelikte. FOTO: HEIKO REBSCH/DPA

fährliche Entwicklung zu stoppen, sind nicht in Sicht“, kritisierte Renner. Die Mehrzahl der Gewalttäter seien Erwachsene, allerdings sei der Anteil der jugendlichen Gewalttäter zuletzt gestiegen. „Wenn wir uns nicht an mehr als 3000 Straftaten von Neonazis pro Monat gewöhnen wollen, müssen grundsätzliche Konsequenzen gezogen werden.“

Renner verwies dabei auch auf die AfD: „Der Zusammenhang zwischen dem Aufstieg der rechtsextremen AfD und der wachsenden rechten Gewalt ist erwiesen. Der Bundestag kann mit dem Antrag auf Prüfung der Verfassungswidrigkeit der AfD in Karlsruhe der wichtigsten Organisation der extremen Rechten ihre Funktion auch für die gewaltbereite Szene entziehen.“

Streit nach der Schreckensbilanz

Gewerkschaft der Polizei fordert erneut Böllerverbot, Bundespolitik diskutiert Möglichkeiten

Von Steven Geyer

Berlin. Wie oft gibt es das in Deutschland? Eine Nacht mit fünf Todesopfern und Hunderten Verletzten, darunter allein in Berlin 30 Polizisten, außerdem zahllose Brände und andere Sachschäden, durch die unter anderem fast 40 Wohnungen unbewohnbar wurden, und mehr als 400 Festnahmen. Dass die eine Nacht mit dieser Schreckensbilanz die Silvesternacht war, relativiert die Zahlen zwar für einige Politiker und Verbände – aber nicht für alle. Auch in der Woche nach Neujahr hält deshalb die Debatte über Konsequenzen an.

So sprach sich die Gewerkschaft der Polizei erneut für ein bundesweites Böllerverbot und ein Verkaufsverbot für Pyrotechnik aus – und warnte vor alljährlichen „Scheindebatten“ nach Silvester. Auch Berlins Innensenatorin Iris Spranger (SPD) hatte für ein generelles Verbot in Deutschland plädiert. Umweltverbände wie die Deutsche Umwelthilfe verwiesen neben den Verletzten und Toten auf die Feinstaubbelastung.

Doch die Bundespolitik will andere Konsequenzen ziehen. So lehnte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) im „Stern“ ein Vorgehen gegen Pyrotechnik ab: „Ich bin dafür, dass wir ordentliche Regeln haben für das Zeug, das da hergestellt wird. Aber ein Böllerverbot finde ich irgendwie komisch.“ Auch Bundesinnenministerin Nancy Faeser sagte der Deutschen Presse-Agentur: „Die richtige Antwort sind nicht bundesweite Feuerwerksverbote, sondern mehr gezielte Handlungsmöglichkeiten vor Ort.“

Das Sprengstoffrecht erlaubt das Abbrennen von Pyrotechnik am 31. Dezember und am 1. Januar. An allen anderen Tagen ist das nur mit einer Sondergenehmigung gestattet. Der Berliner Senat wies darauf hin, dass nur das Bundesinnenministerium Änderungen daran vornehmen könne.

Faeser schlägt vor, den Kommunen mehr Handlungsspielräume für lokale Verbotszonen zu geben. Dafür müsse es aber eine Mehrheit unter den Ländern im Bundesrat geben, die bislang fehle. „Hinsichtlich der Gefährlichkeit gibt es große Unterschiede zwischen dicht bewohnten Städten und dem Land –



Gefährliche Lage: Einsatzkräfte der Polizei stehen in der Silvesternacht zwischen brennendem Feuerwerk in Berlin.

FOTO: JULIUS SCHREINER/DPA

und innerhalb von Städten zwischen einzelnen Brennpunkten und Stadtteilen, in denen friedlich gefeiert wird.“ Auch die Berliner Senatorin Spranger brachte „Pyro-Erlaubniszonen“ ins Spiel, in denen Feuerwerk gestattet ist.

Bewegung kam zudem in die Diskussion über die Gewalt in der Silvesternacht – vor allem gegen Polizisten und Rettungskräfte. Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags, Helmut Dedy, sagte den Funke-Medien: „Der Staat darf nicht tolerieren, dass eine

kleine gewaltbereite Minderheit mit erheblicher krimineller Energie rund um Silvester ganze Stadtteile terrorisiert.“ Polizei und Rettungskräfte müssten häufiger mit Bodycams zum Aufzeichnen von Übergriffen ausgestattet sein. Zudem sprach er sich für mehr Grenzkontrollen rund um Silvester aus.

Gegen „Chaoten und Gewalttäter“ will auch die scheidende rot-grüne Bundesregierung vorgehen, wie sich Innenministerin Faeser erklärte. Mit neuen Strafvorschriften müsse man die gesamte Vertriebskette von illegalem Feuerwerk, von Händlern und Transporteuren bis zum Käufer, erfassen. Sie verwies auf ihren gemeinsamen Gesetzentwurf mit dem inzwischen parteilosen Justizminister Volker Wissing: „Wir wollen, dass künftig gilt: bis zu fünf Jahre Freiheitsstrafe, wenn Polizisten, Sanitäter oder Ärzte in gefährliche Hinterhalte gelockt werden“, sagte Faeser der „Bild“.

Die Täter müssten „die Härte des Gesetzes schnell zu spüren bekommen“, erklärte Wissing. „Wir haben als Bundesregierung im September einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, der eine strengere Bestrafung von Angriffen auf Polizisten, Rettungskräfte und Feuerwehrleute vorsieht. Der Bundestag sollte ihn noch vor der Wahl beschließen.“

Der Deutsche Richterbund reagierte skeptisch. „Die Rufe nach Strafverschärfungen als Reaktion auf die Silvestergewalt in Berlin

greifen zu kurz“, sagte sein Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. Es trage nicht zur Beruhigung bei, wenn Politiker nach beunruhigenden Straftaten reflexhaft ein hartes Durchgreifen des Rechtsstaats versprechen, in Wahrheit aber zu wenig für eine schlagkräftige Strafverfolgung tun, beklagte er. „Die Ampelkoalition hat die Strafjustiz drei Jahre lang im Regen stehen lassen, obwohl sie einen milliarden schweren Bund-Länder-Pakt für einen starken Rechtsstaat zugesagt hatte“, sagte Rebehn. „Mit großen Ankündigungen ist es aber nicht getan.“

Die Staatsanwaltschaften müssen laut Richterbund inzwischen jährlich mehr als 5,5 Millionen neue Fälle bewältigen – so viele wie noch nie. Zuletzt haben die Strafverfolger demnach bundesweit mehr als 900.000 offene Verfahren gemeldet, während zugleich die Zahl der angeklagten Fälle seit Jahren sinke, weil den Staatsanwaltschaften rund 2000 Ermittler fehlten.

Rebehn forderte deshalb einen Investitionspakt von Bund und Ländern, der Polizei, Staatsanwaltschaften und Strafgerichte personell und technisch schnellstens so aufstelle, dass sie die Gesetze effektiv durchsetzen und Strafverfahren zügig führen können. „Nicht die im Gesetz angedrohte Höchststrafe“, sagte er, „sondern eine schnelle Verurteilung beeindruckt Straftäter.“



Die Ampelkoalition hat die Strafjustiz drei Jahre lang im Regen stehen lassen, obwohl sie einen milliarden schweren Bund-Länder-Pakt für einen starken Rechtsstaat zugesagt hatte.

Sven Rebehn,
Bundesgeschäftsführer des
Deutschen Richterbundes

BSW bekommt die größte Einzelspende

CDU erhält fast zehnmal so viel wie die SPD

Von Ulrich Steinkohl

Berlin. Die SPD liegt nicht nur in den Meinungsumfragen weit hinter der Union – auch bei Großspenden hängt die Opposition die Kanzlerpartei deutlich ab. Im vergangenen Jahr erzielte die CDU mit 5,37 Millionen Euro fast das Zehnfache der Einnahmen der SPD, die auf magere 550.001 Euro kam. Alle Parteien zusammen steuern vor der Bundestagswahl auf einen Spendenrekord zu. Das geht aus einer Veröffentlichung des Deutschen Bundestages hervor.

Politische Parteien finanzieren sich in Deutschland vor allem durch Mitgliedsbeiträge, Geld vom Staat und Spenden. Als Großspenden gelten inzwischen Summen ab 35.000 Euro. Die Parteien müssen solche Beträge umgehend der Bundestagspräsidentin melden.

Zusammen mit den Zuwendungen an die CSU von 631.000 Euro kam die Union bis zum Jahresende auf einen Betrag von ziemlich genau 6 Millionen Euro. Unter den ehemaligen Ampelparteien belegte die FDP mit Großspenden von 2,77 Millionen Euro den ersten Platz, gefolgt von den Grünen, die 957.052 Euro einnahmen.

Die mit Abstand größte Einzelspende von 4,09 Millionen Euro verzeichnete das BSW. Derselbe Unterstützer hatte der Partei von Saha Wagenknecht zuvor schon einmal 990.000 Euro überwiesen, sodass diese zusammen mit einigen anderen Zahlungen auf 6,41 Millionen Euro kam und damit sogar noch die CDU übertrumpfte. Als einzige der großen Bundestagsparteien ging die AfD leer aus. Die Linke verzeichnete eine einzige Großspende von 68.038 Euro. Auffallend ist allerdings, dass mit der Aussicht auf eine vorgezogene Bundestagswahl vor allem über Union und FDP ein wahrer Geldregen niederging. Das BSW ging hingegen fast leer aus.



Nutznießerin: Das BSW mit Saha Wagenknecht bekam die größte Spende.

FOTO: KAPPELER/DPA



Örtliche Lösung: Ein Schild mit der Aufschrift „Böllerverbot“ hängt auf dem Weihnachtsmarkt in Dresden.

FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA

Ukraine geht überraschend zur Gegenoffensive über

Kiew steht militärisch unter Druck – Nun haben die Streitkräfte unerwartet einen Vorstoß auf russischem Gebiet gestartet

Von André Ballin

Kursk. Die unter Druck geratenen ukrainischen Streitkräfte haben im westrussischen Gebiet Kursk überraschend eine neue Offensive gestartet. „Gebiet Kursk, gute Nachrichten: Russland erhält das, was es verdient“, schrieb der Leiter des Präsidentenbüros in Kiew, Andrij Jermak, auf Telegram – und bestätigte damit indirekt den Vorstoß. Zunächst hatten russische Militärblogs von den unerwarteten Angriffen der Ukrainer berichtet.

Im Gebiet Kursk seien die Russen überrascht worden, ukrainische Angriffe liefen in mehrere Richtungen, sagte auch Andrij Kowalenko, der Leiter des Zentrums für die Bekämpfung von Desinformation beim

Sicherheits- und Verteidigungsrat, der dem ukrainischen Präsidenten unterstellt ist. Das Militär in Kiew selbst machte keine Angaben.

Die Offensive rund zwei Wochen vor der Amtseinführung des künftigen US-Präsidenten Donald Trump am 20. Januar könnte Beobachtern zufolge dazu dienen, russische Schwächen aufzuzeigen, um in einer besseren Position bei den erwarteten Verhandlungen über eine Beendigung des Kriegs zu sein. Denn zuletzt waren die Russen im Gebiet Kursk wie auch im Osten der Ukraine auf dem Vormarsch gewesen. Das ukrainische Militär kontrolliert von den im Sommer in Kursk eroberten knapp 1000 Quadratkilometern zurzeit nur noch die Hälfte.

Auf Videos, die aus der Region

stammen sollen, sind mehrere Kolonnen gepanzerter ukrainischer Fahrzeuge in hohem Marschtempo zu sehen. Minenräumfahrzeuge machen den Weg dabei frei. Den russischen Militärbloggern zufolge nutzt Kiew auch stark Funkstörungsmechanismen, um die russischen Drohnen auszuschalten. Als Hauptstoßrichtung gilt die Ausfallstraße nach Kursk nordöstlich der Kleinstadt Sudscha, die die Ukrainer bei ihrer überraschenden Sommeroffensive einnehmen konnten.

Das russische Verteidigungsministerium verbreitete später die Mitteilung, russische Artillerie und Luftwaffe hätten eine ukrainische Kolonne auf dem Weg in Richtung der Ortschaft Berdin attackiert. Dabei seien zwei Panzer, ein Räum-



Getroffen: Ein zerstörter russischer Panzer in der Region Kursk.

FOTO: EFREM LUKATSKY/AP

fahrzeug und sieben gepanzerte Truppenfahrzeuge zerstört worden. Die Kämpfe würden fortgesetzt. Unabhängig lassen sich die Angaben nicht überprüfen.

Russland hat Medienberichten aus Kiew zufolge im vergangenen Jahr fast 3600 Quadratkilometer ukrainischen Gebiets erobert – eine Fläche fast 1,5-mal so groß wie das Saarland. Die höchsten Gebietsverluste habe die Ukraine mit 610 Quadratkilometern im November erlitten, als die Russen täglich etwa 20 Quadratkilometer besetzten, berichtete der Militärblog „Militarnyj“ unter Berufung auf Kartenmaterial von „Deepstate“, einem weiteren Militärblog. Die Verluste des Jahres 2024 sind ein Vielfaches des Vorjahres.

Jeder dritte Fernzug bei der Bahn verspätet

Unternehmen verweist auf Sanierungsprogramm

Von Michel Winde

Berlin. Mehr als jeder dritte Fernzug der Deutschen Bahn war im vergangenen Jahr unpünktlich. 37,5 Prozent der Halte wurden mit einer Verspätung von mehr als fünf Minuten und 59 Sekunden erreicht.

62,5 Prozent der ICE- und IC-Züge waren pünktlich unterwegs, wie ein Sprecher des Unternehmens mitteilte. Damit war die Deutsche Bahn so unpünktlich unterwegs wie seit mindestens 21 Jahren nicht. Der Konzern stellte Zahlen bis zurück ins Jahr 2003 zur Verfügung. Bislang lag der Tiefstwert demnach bei 64 Prozent im Jahr 2023 nach 65,2 Prozent im Jahr zuvor. Bestwert waren 84,3 Prozent im Jahr 2004. „80 Prozent aller Verspätungen im Fernverkehr sind auf die veraltete und störanfällige sowie überlastete Infrastruktur zurückzuführen“, sagte der Unternehmenssprecher. Ein Halt wird laut Definition pünktlich erreicht, wenn der Zug weniger als sechs Minuten Verspätung hat. Im Regionalverkehr war das bei 90,3 Prozent der Züge der Fall – im Vergleich zu 91 Prozent im Jahr 2023. Im Jahr 2020 wurden noch 95,6 Prozent der Halte im Regionalverkehr und 81,8 Prozent im Fernverkehr rechtzeitig angefahren.

Zugleich wies der Sprecher auf das aktuelle Sanierungsprogramm der Bahn hin. Bis 2030 will der Konzern 41 viel befahrene Korridore grundlegend sanieren. Den Anfang machte die Bahn 2024 mit dem Abschnitt zwischen Frankfurt/Main und Mannheim. Die Generalsanierungen sollen auch für pünktlichere Züge sorgen. „Bis Ende 2027 will die Deutsche Bahn die Pünktlichkeit der ICE- und IC-Züge auf 75 bis 80 Prozent steigern“, betonte der Sprecher. Die Bahn habe 2024 knapp 17 Milliarden Euro in die Infrastruktur investiert, teilte das Unternehmen mit.



Fernzug: Die Pünktlichkeit schwindet. FOTO: SÖREN STACHE/DPA



Ungeheure Zukunft: Das neue Jahr bietet Möglichkeiten für ein Ende der europäischen Wirtschaftsschwäche.

GRAFIK: GINA PATAN/RND

In der Krise gibt es noch Hoffnungsschimmer

Werksschließungen und Entlassungen gehören in vielen Ländern Europas wieder zur Tagesordnung – und dennoch sieht nicht alles düster aus

Von Sven Christian Schulz

Brüssel. Wenige Tage vor Beginn des neuen Jahres sah sich die EU-Kommission zu einer Warnung gezwungen: Die Wirtschaftslage in Deutschland und neun weiteren Ländern sei so schlecht, dass dies negative Folgen für die ganze EU haben könnte. Was erwartet Europas Wirtschaft 2025 – und wo gibt es Hoffnungsschimmer?

Das Wirtschaftswachstum in Europa wird 2025 voraussichtlich gering ausfallen. Nach Schätzungen der EU-Kommission wächst die europäische Wirtschaft im neuen Jahr um 1,5 Prozent, Deutschlands Wirtschaft gerade mal um 0,7 Prozent. Während sich Europa von der Pandemie erholt, bleibt die größte Volkswirtschaft zurück. Allerdings liege das nicht daran, dass die Nachfrage nach deutschen Produkten plötzlich eingebrochen sei.

„Die deutschen Unternehmen haben zu wenig getan, um an der Weltspitze erfolgreich zu sein“, sagt Daniel Gros, Direktor des Institute for European Policymaking an der Bocconi-Universität in Mailand. „Deutschland hat in den letzten 20 Jahren nur in Mitteltechnologie investiert, in Maschinenbau und Automobilindustrie, und damit den Anschluss an die Spitzentechnologie verloren.“ Die Sparquote europäischer Haushalte ist so hoch wie seit Jahren nicht mehr, ein Zeichen für wirtschaftliche Unsicherheiten. Wenn mehr Menschen sparen, statt zu investieren, bremsen dies das Wirtschaftswachstum noch weiter. „Das globale Umfeld bleibt mit zuneh-

menden und anhaltenden geopolitischen Spannungen voller Risiken für die EU“, räumte EU-Wirtschaftskommissar Valdis Dombrovskis ein.

Viele Ökonomen sehen in den nächsten Jahren die große Zeit der Länder Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien gekommen. In der Vergangenheit galten sie als anfällig für wirtschaftliche Instabilität. Doch nun sehen die Wirtschaftsprüfer für diese Länder Wachstumsraten von teilweise mehr als 2 Prozent vor, deutlich über dem EU-Durchschnitt. Der Tourismusboom, Erholungseffekte, viele Investitionen und reale Lohnzuwächse sind einige der Gründe dafür.

Die EU-Kommission hat Leitlinien zur Förderung von Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Stabilität vorgelegt. Auf der langen Liste stehen Vorhaben wie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und den Abbau von Abhängigkeiten. Aus Sicht von Ökonom Gros genügt das nicht. „Die EU muss viel mehr Geld in die Innovationsförderung stecken, wenn Europa wirklich aufholen will“, sagte er. Banken und Konzerne investieren aus seiner Sicht hierzulande nur in Bereiche, in denen sie sich auskennen. Deshalb gebe es zu wenig Risikokapital in Europa. Eine Einschätzung, die auch Wirtschaftsexperte Peter Chose vom German Marshall Fund in Brüssel teilt. „Wir haben in Europa Hightechforschung und gut ausgebildete Menschen, aber es fehlt an Finanzmitteln.“ Deshalb zögen kleine Technologiefirmen nach Großbritannien oder in die USA. Wenn Regierungen gegensteuer-

ten, ist Chose überzeugt, könne Europa viel mehr seines Potenzials ausschöpfen.

Schnelles Umsteuern? Kaum möglich. „Deutschland und Europa können die großen Defizite nicht so schnell aufholen – das dauert mindestens zehn Jahre“, meint Gros. „Die deutsche Wirtschaft wird auf absehbare Zeit nur sehr langsam



Die EU muss viel mehr Geld in die Innovationsförderung stecken, wenn Europa wirklich aufholen will.

Daniel Gros,
Bocconi-Universität Mailand

wachsen – mit einigen Lichtblicken, die man fördern könnte.“ Eine Chance habe Europa bei Maschinen mit einem kleinen Anteil an Spitzentechnologie und ausgeklügelte Software. „Maßgeschneiderte Produkte, die nicht skalierbar sind, kann Europa auch in Zukunft gut herstellen.“ Das zeige etwa die Software von SAP, die für jedes Unternehmen leicht modifiziert werden müsse.

Auch in anderen Bereichen haben europäische Unternehmen einen Fuß in der Tür. „Es gibt gute Chancen in der Robotik, wenn man

Künstliche Intelligenz in der Mechanik einsetzt.“ Aber da seien viele Unternehmen gefragt, die Geld in die Hand nähmen und experimentierten. „Die meisten Unternehmen werden scheitern, aber am Ende kommt es auf die an, die erfolgreich sind“, sagt Gros.

„Für die europäische Wirtschaft gibt es im Jahr 2025 auch einige Hoffnungsschimmer“, sagt auch Chose. „Europa hat eine große Wirtschaft und es gibt viele talentierte Menschen, sodass das Potenzial riesig ist.“ Durch neue Technologien in der Industrie sei viel Wachstum trotz Arbeitskräftemangel möglich. „Es gibt viel Wachstumspotenzial, wenn man die Schuldenbremse in Deutschland aufhebt und viele der Beschränkungen für Unternehmen, insbesondere im Dienstleistungssektor, wegfällen würden“, betont Chose. Er gibt auch zu bedenken, dass Maschinen und Künstliche Intelligenz in vielen Bereichen nicht allein die Arbeit erledigen könnten. Beispielsweise seien in Branchen wie der Cybersicherheit die Unternehmen auch in Zukunft auf viele kluge Köpfe angewiesen – ein weiterer Hoffnungsschimmer.

Und auch der Dachverband der europäischen Industrie- und Handelskammern sieht inzwischen „weniger negative Erwartungen“ für 2025. Die größten Herausforderungen seien die hohen Lohnkosten und der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Immerhin: Das Exportgeschäft und das Geschäftsklima dürften nicht ganz so schlecht verlaufen, wie man noch vor einiger Zeit befürchtet hatte.

Curevac fokussiert sich auf Forschung

Das Unternehmen befindet sich in turbulenten Zeiten

Von Tatjana Bojic

Tübingen. Nach Millionenverlusten rund um die gescheiterte Entwicklung eines Corona-Impfstoffs fokussiert sich das Tübinger Biotech-Unternehmen Curevac auf die Forschung. „Das ist das, was Curevac stark macht: Forschung, Innovation und frühe klinische Entwicklung“, sagt Vorstandschef Alexander Zehnder. Man wolle sich auf die Bereiche Onkologie und Nichtatemwegserkrankungen konzentrieren. „Mit der mRNA-Technologie wollen wir beispielsweise bakterielle Krankheiten angehen. Auch wiederkehrende Harnwegserkrankungen sind ein Thema“, sagt der CEO. Man sei mit verschiedenen möglichen Partnern aus der Pharmabranche hierzu in Gesprächen.

Die Lizenzrechte für mRNA-Grippe- und Covid-19-Impfstoffe hat das Unternehmen an den britischen Pharmakonzern GSK verkauft. Dieser Deal verschaffte den in finanzielle Notlage geratenen Tübingern Luft. Der Bund war 2020 über die Aufbaubank KfW mit 300 Millionen Euro bei Curevac eingestiegen und hält inzwischen noch einen Anteil von rund 13 Prozent.

Im dritten Quartal wies Curevac das erste Mal seit der Corona-Pandemie wieder schwarze Zahlen aus. Innerhalb der Lizenzvereinbarung mit einem Wert von bis zu 1,45 Milliarden Euro gingen Lizenzen an GSK. Curevac erhielt eine Vorauszahlung von 400 Millionen Euro.

2024 trennte sich Zehnder von 300 Mitarbeitern. Es gab keinen Sozialplan; Freiwilligenprogramme wurden angeboten. Die Abfindungsprogramme liefen noch, es gebe wenige Härtefälle. Ob Klagen ins Haus stehen, konnte Zehnder nicht sagen. Diese Restrukturierungsmaßnahmen sollen bis Ende Januar abgeschlossen sein. Der Stellenabbau hat Geld gekostet. Veranschlagt waren 15 Millionen Euro.



Chef von Curevac: Alexander Zehnder. FOTO: BERND WEIBROD/DPA

Linke fordert Kontrollbehörde für Energiepreise

Das Kartellamt geht nach dem Strompreis-Rekord dem Verdacht nach, dass Unternehmen den Wert hochgetrieben haben

Von Steven Geyer

Berlin. Preisexplosion im Dezember, niedriger Strompreis an Neujahr: Die teilweise massiven Schwankungen der Strompreise in Deutschland haben Skepsis bei den Behörden und Rufe nach staatlicher Regulierung ausgelöst. Nachdem das Bundeskartellamt eine Kontrolle der Preisbildung an den Strombörsen angekündigt hat, fordert die Linkspartei nun die Einführung einer Energiepreis-Behörde.

Das Bundeskartellamt beobachtet die Preisbildung am Strommarkt fortlaufend und engmaschig, um die derzeit teilweise hohen Strompreise zu überprüfen, wie sein Präsident Andreas Mundt gerade erklärte. Zunehmende Preisausschläge seien

zu erwarten gewesen, weil Deutschland diesen Winter erstmals mit einem reduzierten Kraftwerkspark bewältigen müsse, hatte er der „Rheinischen Post“ gesagt.

Deshalb könne der starke Preisanstieg angesichts der Dunkelflaute im Dezember – also dem gleichzeitigen Mangel an Wind und Sonnenlicht – auch „ein normales und unverfälschtes Marktergebnis sein“, so Mundt. Das Ausmaß der Schwankungen sieht die Behörde allerdings skeptisch: „Um sicher zu gehen, werden wir uns die Preisbildung während der Dunkelflaute sehr genau ansehen“, betonte der Kartellamtschef.

Da Wind- und Solaranlagen Mitte Dezember wenig Strom erzeugten, waren die Börsenpreise vor-

bergehend auf Rekordhöhen von bis zu 400 Prozent des Normalpreises angestiegen. Die meisten Verbraucher beziehen Strom jedoch zu Fixpreisen und sind davon nicht direkt betroffen.

Branchenbeobachter hatten den Verdacht geäußert, dass die Konzerne den Börsenpreis bewusst in die Höhe trieben, indem sie die Produktion ihrer Kohlekraftwerke, die bei Dunkelflaute den Mangel ausgleichen sollen, bewusst niedrig hielten.

Die Linkspartei lobt deshalb die angekündigte Überprüfung – fordert aber weiter gehende Maßnahmen: „Es ist gut, dass das Kartellamt die Preisexplosion bei den Strompreisen endlich untersucht“, sagte ihr Co-Vorsitzender Jan van Aken



Solar- und Windenergie: An manchen Tagen liefern die Anlagen nicht genügend Strom. FOTO: IMAGO

dem RND. „Das allein wird aber auf Dauer nicht reichen: Es braucht klare Regeln und eine starke Kontrolle, die sofort eingreift, wenn die Konzerne uns abzocken.“

In einem Konzeptpapier, das van Aken an diesem Montag vorstellen will, fordert die Linke deshalb die Einrichtung einer Preis-Behörde durch die nächste Bundesregierung. „Es braucht eine Preis-Aufsicht, die direkt dem Wirtschaftsministerium unterstellt ist“, heißt es darin. „Diese Behörde soll ständig die Preise im Energiemarkt überwachen und sofort einschreiten, wenn Konzerne die Preise in die Höhe treiben – und das nicht nur in Deutschland, sondern europaweit.“ Der Staat müsse Preise, wo es nötig ist, regulieren und begrenzen.

„Starke Feuerwerkskörper gehören verboten“

Silvester kam es zu vielen Verletzungen durch Knaller – Ein Chirurg erklärt, warum wir auf Böller verzichten sollten

Von Timon Naumann

Hannover. Jedes Jahr verletzen sich an Silvester Menschen durch Feuerwerkskörper. Auch in Hannover gab es Schwerverletzte, darunter ein 14-Jähriger aus Mühlenberg, der Teile seiner rechten Hand verlor. Im Interview erklärt Prof. Peter M. Vogt, wie schwer solche Unfälle zu behandeln sind, was sich in den vergangenen Jahren geändert hat und worauf Eltern achten sollten. Vogt ist Direktor der Klinik für Plastische, Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).

Herr Prof. Vogt, Silvester endete in diesem Jahr für einige Menschen mit Verletzungen. Auch in Hannover meldeten Rettungskräfte zahlreiche Unfälle. Liegt das an den Feuerwerkskörpern oder am unachtsamen Umgang?

Die Schwere der Verletzungen, die in den vergangenen Jahren zugenommen hat, ist schon augenfällig. Die Durchschlagskraft der Feuerwerkskörper ist erheblich gestiegen. Solche Verletzungen wären vor einigen Jahren kaum vorstellbar gewesen. In meiner Kindheit gab es recht harmloses Feuerwerk, heute haben wir quasi Artillerie auf den Straßen.

In Hannover verlor ein 14-Jähriger in der Silvesternacht durch einen Böller Teile seiner rechten Hand. Kann legales Feuerwerk überhaupt solche Verletzungen verursachen?

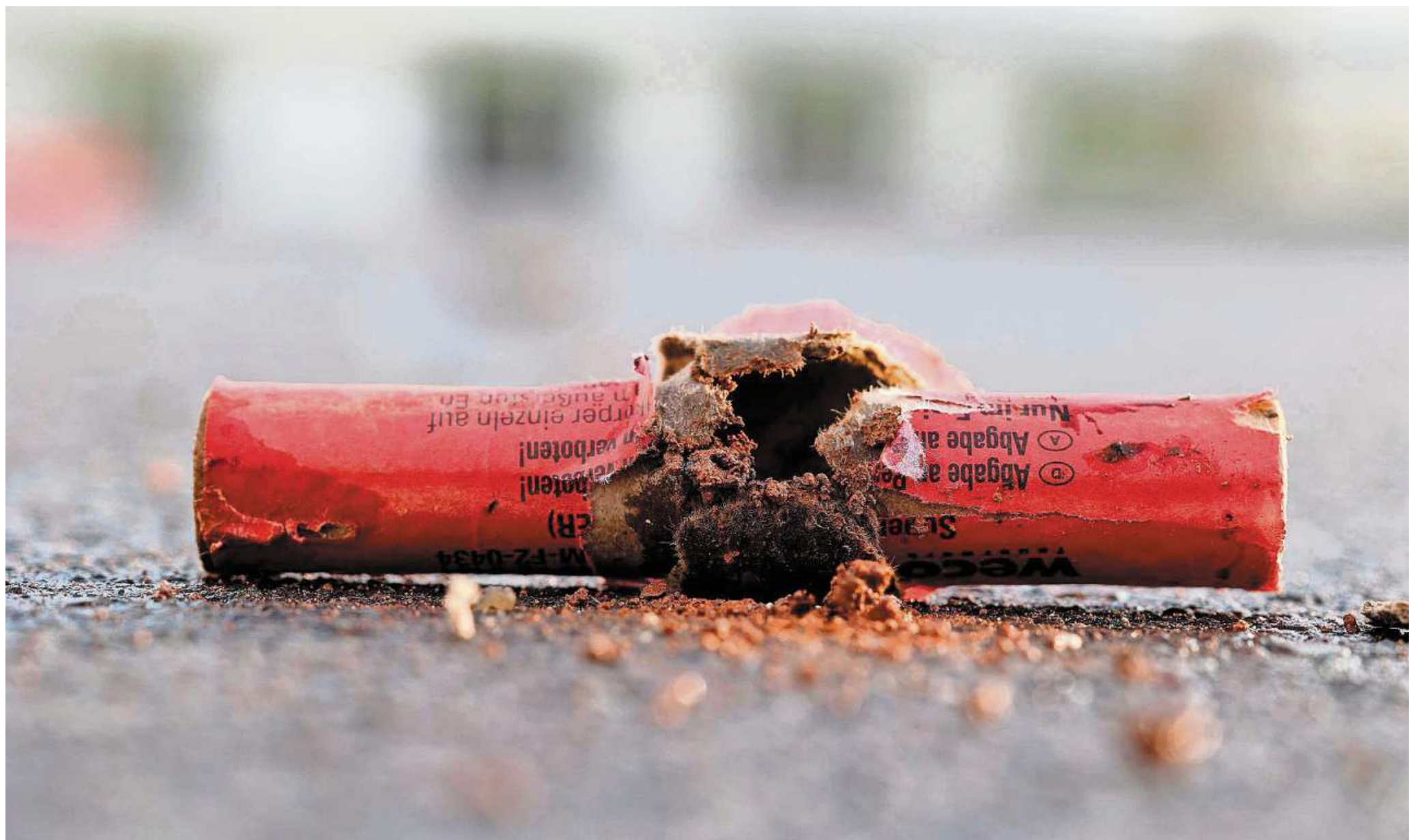
Bei den schweren Verletzungen ist oft illegales Feuerwerk im Spiel. Die legal verkauften Feuerwerkskörper besitzen gewisse Schutzvorkehrungen. Etwa lange Zündschnüre oder Anwendungserklärungen. Aber auch hier gibt es Missbrauch. Wer an Silvester auf die Straße geht, kann beobachten, wie gezielt mit Raketen auf die andere Straßenseite geschossen wird.

Wie sieht die Silvesterbilanz an der MHH aus?

Dieses Silvester hatten wir acht Schwerverletzte. Normalerweise bekommen wir solche Verletzungen erst ab dem 1. Januar, weil Jugendliche nach Silvester Schwarzpulver sammeln, um sich eigenes Feuerwerk zu bauen. Da passieren dann die Unfälle. Dieses Mal gab es die ersten schweren Verletzungen bereits vor Silvester. Auch der 14-Jährige ist bei uns behandelt worden. Er wird für den Rest seines Lebens schwere Funktionseinschränkungen mit sich tragen. Das ist sehr schlimm.

Wie wird sich das Leben für den 14-Jährigen ändern? Gibt es Therapiemöglichkeiten?

Es gibt Rehabilitationsverfahren. Wenn die dominante Hand betroffen ist, muss umgelernt werden. Beispielsweise von rechts auf links.



Sorgen jährlich für zahlreiche Schäden: Detonierende Böller können schwere Handverletzungen verursachen.

SYMBOLFOTO: RENE TRAUT

Dann muss man schauen, was im Bereich der zeretzten Hand noch an Wiederherstellungseingriffen möglich ist. Man kann etwa eine Klemm- grifffunktion aufbauen, das muss im Einzelfall geprüft werden. Bei jün- gere Patienten wird natürlich alles dafür getan, um möglichst viel Lebensqualität und Selbstversorgung zurückzugewinnen. Wenn jedoch jemand auf dem Weg war, Pianist zu werden, ist das nicht mehr möglich.



In meiner Kindheit gab es recht harmloses Feuerwerk, heute haben wir quasi Artillerie auf den Straßen.

Peter M. Vogt,
Chirurg an der MHH

Wenn Sie von einem solchen Fall etwas mitbekommen oder selbst als Arzt beteiligt sind, ärgert Sie das wahrscheinlich mehr als in manch anderen Fällen. Absolut. Ich bin nicht nur Arzt, sondern auch Vater. Eine solche Verletzung ist für einen Heranwachsenden eine Katastrophe. Und das aufgrund von Unvorsichtigkeit und fehlender Verantwortung der Erziehungsberechtigten. Da leidet man als Arzt auch immer mit.

Wenn Sie von einem solchen Fall etwas mitbekommen oder selbst als Arzt beteiligt sind, ärgert Sie das wahrscheinlich mehr als in manch anderen Fällen.

Absolut. Ich bin nicht nur Arzt, sondern auch Vater. Eine solche Verletzung ist für einen Heranwachsenden eine Katastrophe. Und das aufgrund von Unvorsichtigkeit und fehlender Verantwortung der Erziehungsberechtigten. Da leidet man als Arzt auch immer mit.

In diesem Fall verlor der Jugendliche offenbar mehrere Finger. Theoretisch kann man die noch retten, oder?

Selbstverständlich. Es kommt dabei jedoch auf die Art der Zerstörung an. Der „saubere“ Unfall an der Kreissäge kann in der Regel leichter replantiert werden als bei einer durch Böller zeretzten Hand. Abgetrennte Gliedmaßen, auch wenn sie erfolgreich replantiert werden, haben jedoch nie die gleiche Funktion wie ursprünglich. Die Finger sind dann etwa stark bewegungsgemindert und gefühlsgestört. Bei zeretzten Fingern kann man in vielen Fällen oft nur noch eine Stumpf- bildung vornehmen.

Kann ein fremder Finger als Ersatz genutzt werden?

Die Verwendung von Spenderextremitäten ist theoretisch möglich, findet aber nur bei verloren gegangenen Händen oder ganzen oberen Extremitäten Anwendung. Wenn ein Finger im akuten Szenario fehlt, geht es darum, die Hand so zu ver-

sorgen, dass möglichst viel Eigen- gewebe erhalten werden kann. Anschließend kann man in Sekundär- eingriffen etwa Fußzehen an die Stelle des verloren gegangenen Daumens verlagern oder Prothesen nutzen. Diese Finger sind jedoch nicht so funktional wie im ur- sprünglichen Zustand. Für den Be-

troffenen ist das eine lebenslange Einschränkung mit erheblichen Folgen, vor allem im Berufsleben.

Wen trifft es an Silvester besonders häufig? Minderjährige oder alkoholi- sierte Erwachsene?

Es sind immer häufiger Minderjäh- rige. Meistens handelt es sich um Jungs, die Action wollen. Frauen sind eher unbeteiligte Betroffene, etwa, wenn sie mit Böllern bewor- fen werden. Die Hälfte der Betroffe- nen an der MHH war dieses Silves- ter minderjährig. Das ist eine er- schreckende Entwicklung, in sol- che Kinderhände gehören keine Böller.

Was würden Sie Eltern raten?

Dabei sein. Wenn man schon Feuer- werk macht, dann natürlich mit zu- gelassenem Feuerwerk und auf die Altersbeschränkung achten. Und die Kinder auf die Gefahren hinwei- sen. Ich bin mittlerweile persönlich überzeugt, dass zumindest die star- ken Feuerwerkskörper verboten gehören. Es wäre besser, wenn Geme- inden und Städte ein offizielles Feuerwerk veranstalten würden, an dem sich die Menschen sicher er- freuen können.



Peter M. Vogt FOTO: KARIN KAISER/MHH

Zur Person

Peter M. Vogt (geboren 1958 in Braun- schweig) ist Facharzt für Chirurgie. Aktuell ist er Direktor der Klinik für Plastische, Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der Medi- zinischen Hochschule Hannover. Als Gastprofessor war er unter anderem an der Harvard Medical School Boston und der University of Baku tätig. Nach dem Medizinstudium und der Promo- tion an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main arbeitete Vogt unter anderem in Lübeck und in Bo- chum. Zu seinen Schwerpunkten zäh- len plastische und wiederherstellende Chirurgie, periphere Nerven Chirurgie der Extremitäten, Funktionswiederher- stellung bei Nervenlähmungen, Hand- chirurgie und ästhetische Chirurgie.

10.000 Lkw täglich: A2 in Hannover immer stärker belastet

Gleich drei der fünf am meisten durch den Fahrzeugverkehr genutzten Abschnitte Deutschlands liegen in Niedersachsen

Von Marco Seng

Hannover. Auf der A 2 in Nieder- sachsen liegen die vom maupflichtigen Güterverkehr meistbefahrenen Autobahnbereiche in Deutsch- land. Besonders stark betroffen ist die Region Hannover. Hier donnern zeitweise mehr als 10.000 Lastwa- gen täglich über die Strecke. Das geht aus dem Halbjahresreport 2024 des Bundesamtes für Logistik und Mobilität und der Mautfirma Toll Collect GmbH hervor.

Danach liegen unter den fünf vom Lkw-Verkehr meistbefahrenen Autobahnbereichen drei in Niedersachsen. Den Spitzenwert bundesweit verzeichnet der Ab- schnitt zwischen Hannover-Ost und Kreuz Braunschweig-Nord mit rund 10.700 Lkw am Tag, zwischen Wunstorf-Luthe und Hannover- West verkehren mehr als 10.600 Lkw täglich. Das ist Platz 2. Stark betroffen ist auch die Strecke zwi- schen Wolfsburg/Königsplutze und dem Kreuz Helmstedt-West.

Zum Vergleich: Nur auf 28 der 5730 Autobahnabschnitte bundes-

weit wurde ein Wert von durch- schnittlich mehr als 10.000 erreicht. Im zweiten Halbjahr 2023 hatte noch die A7 mit Abschnitten bei Kassel den ersten Rang belegt.



Auch die Straße bleibt unerlässlich, gerade für die Feinverteilung im Güterverkehr.

Olaf Lies (SPD),
Niedersachsens Verkehrsminister

Auch auf anderen Autobahnen in Niedersachsen gab es im 1. Halbjahr 2024 einen Zuwachs an Lkw-Ver- kehr von teilweise fünf Prozent, da- runter auf der A 7, A 30 und A 28. Nach der Verkehrsprognose 2030 des Bundesverkehrsministeriums

wird erwartet, dass das Güterver- kehrsaufkommen auf den Straßen bis zum Jahr 2030 um weitere 16,8 Prozent wächst, vor allem durch internationalen Handel und Trans- portverkehr. Für die Schiene wird ein Plus von 23,6 Prozent erwartet, für den Binnenschiffverkehr um 20 Pro- zent.

Lies: Bund muss mehr investieren

Die Zahlen zeigten, dass Nieder- sachsen einer der zentralen Ver- kehrsknotenpunkte Deutschlands sei, sagte Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) dieser Redaktion. „Da- von profitieren wir in Niedersach- sen als Logistikstandort, das bringt aber auch außerordentliche Belas- tungen mit sich.“ Das gelte insbe- sondere für die Autobahnen 1, 2 und 7. Lies fordert von der künftigen Bundesregierung, den Ausbau und die Modernisierung der Infrastruk- tur dringend voranzutreiben. „Dies gilt für Straßen, Schienen und Wa- serwege gleichermaßen.“ Dabei dürfe man die Verkehrsträger nicht gegeneinander ausspielen. „Auch

die Straße bleibt unerlässlich, gera- de für die Feinverteilung im Güter- verkehr.“

Die Bundesautobahn A2 führt von der Landesgrenze mit Sachsen- Anhalt (Helmstedt) bis zur Landes- grenze Nordrhein-Westfalen (Rin- teln) über eine Länge von etwa 155

Kilometer durch Niedersachsen. Auf diesem Streckenabschnitt wur- de die A2 in den Neunzigerjahren bis zum Jahr 2000 vollständig auf sechs Fahrstreifen ausgebaut und modernisiert. Das Verkehrsauf- kommen insgesamt liegt zwischen 65.000 und 120.000 Fahrzeugen

täglich, im Raum Hannover sogar bis zu etwa 140.000.

In den vergangenen Jahren hat eine Vielzahl schwerer Verkehrsun- fälle auf der A2 - häufig mit Betei- lung von Lastwagen und häufig mit Todesfolge oder Schwerverletzten - in der Öffentlichkeit und in der Poli- tik zu einer Diskussion um das Si- cherheitsniveau der A2 geführt.

Das niedersächsische Verkehrs- gewerbe und andere Wirtschafts- verbände fordern seit langem einen Ausbau der Autobahnen in Nieder- sachsen. Im Gespräch ist dabei auch ein Ausbau der A2 auf acht Fahr- streifen. Der geltende Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen sieht das zumindest abschnittsweise als dringlich an. Der Ausbau zwischen der Anschlussstelle Herrenhausen und dem Dreieck Hannover-West von sechs auf acht Fahrspuren ge- hörte zu 144 Projekten, die be- schleunigt umgesetzt werden sol- len. Ebenfalls hohe Priorität sollen der Ausbau des Dreiecks Hanno- ver-West sowie der Ausbau des Kreuzes Hannover-Buchholz ha- ben.



Viele Lastwagen unterwegs: Der Verkehr stockt auf der Autobahn 2.

FOTO: MORITZ FRANKENBERG

Anders wohnen im Wendland

Ein Verein will in Lüchow ein inklusives Haus für alle errichten, in Hitzacker hat sich eine Genossenschaft ihr eigenes Dorf gebaut

Von Carolin George

Lüchow/Hitzacker. Noch wohnt hier nur einer, und der heißt Bernhard: Der ausrangierte Linienbus zwischen verwaisten Haltestellen und Wiesen soll aufmerksam darauf machen, was hier auf dem ehemaligen Busbahnhof geplant ist. Ein Verein will hinter dem Schulzentrum in Lüchow einen „Ort für alle“ bauen und damit etwas schaffen, das es so noch nicht gibt in der Region zwischen Elbe und Heide.

Das Wendland, bekannt für Atommüll, Rundlingsdörfer und Kulturelle Landpartie, ist seit jeher nicht nur eine Region des Widerstands, sondern auch der unkonventionellen Ideen. An einer davon brütet in der Kreisstadt Lüchow mit ihren weniger als 10.000 Menschen seit 2015 der Verein EinsWeiter e. V. „Wir wollen einen Ort für alle schaffen“, sagt Dorothee Rabe-Ostwald (62). „Für alle heißt: mit Unterstützungsbedarf, Behinderungen, Benachteiligungen, Migrationshintergrund.“

Etliche Jahre vergingen allein mit der Suche nach einer Immobilie oder einem Grundstück – jetzt aber wagt der Verein den nächsten großen Schritt. Ein Architekturbüro hat einen Entwurf für das geplante sozial-ökologische Zentrum erstellt, das Grundstück hinter dem Schulzentrum ist bereits gekauft: der ehemalige Busbahnhof.

Quartier innerhalb der Stadt

„Geplant sind zwei Gebäude“, erklärt Dietmar Steuernagel (61), der mit Dorothee Rabe-Ostwald jeweils eine Halbtagsstelle beim Verein innehat. „Ein inklusives Wohngebäude und ein öffentliches Gebäude mit verschiedensten Nutzungsmöglichkeiten.“ Café, Reparaturwerkstatt, Schenk- und Tauschraum, Seminar- und Rückzugsräume, Co-Working, Praxis für Ergotherapie, Räume für Kunst und Kultur: All das ist angedacht für den öffentlichen Teil des Zentrums, das eine Art Quartier innerhalb der Stadt werden soll.

Das Wohngebäude soll kleine barrierearme Appartements sowie zwei Wohngemeinschaften (WGs) beherbergen: eine Pflege-WG für Ältere und eine inklusive WG. „Beides gibt es im Landkreis noch nicht“, so Rabe-Ostwald. Finanziell unterstützt wird der Verein von der Heidehof Stiftung sowie der Deut-



Mit ihren Pferden im Wohnprojekt „Dorf Hitzacker“: Katharina Schmitz (links) und Karoline Klose haben ihre alternativen Lebensentwürfe umgesetzt.

FOTO: CAROLIN GEORGE

schen Fernsehlotterie. Letztere finanziert die beiden Halbtagsstellen noch bis März 2026, eine Anschlussförderung für weitere zwei Jahre ist bereits zugesagt.

Jetzt gilt es, sowohl die Finanzierung der Gebäude als auch die Bauanträge unter Dach und Fach zu bringen. Beim Wohngebäude ist das aufgrund der Förderungen für sozialen Wohnungsbau durch das Land Niedersachsen laut Steuernagel realistisch, schwieriger stelle es sich beim zweiten Gebäude dar. „Öffentliche Förderungen sind aufgrund des Gewerbeitils kaum möglich“, erklärt er. „Hier suchen wir einen Finanzengel, der uns einen zinslosen Kredit gewährt, weil er oder sie die Mittel hat und hinter unserer Idee steht.“

„Hier suchen wir einen Finanzengel, der uns einen zinslosen Kredit gewährt, weil er oder sie die Mittel hat und hinter unserer Idee steht.“

Dietmar Steuernagel,
Verein EinsWeiter

Wenn eines Tages das erste Gebäude auf dem ehemaligen Busbahnhof am Schulzentrum Lüchow stehen wird, wäre es das erste Projekt im Bereich sozialer Wohnungsbau im Landkreis, sagt Rabe-Ostwald. Das Thema Wohnungsmangel sei mittlerweile auch im Wendland angekommen, spätestens seit den vielen Zuzügen aus Großstädten wie Berlin und Hamburg während der Corona-Pandemie. „Das Wendland ist ein Sehnsuchtsort.“

Alternative Gemeinschaft auch in Hitzacker

Gut 20 Kilometer entfernt in Hitzacker hat sich eine Gruppe ihre Sehnsucht erfüllt und sich ein eigenes Dorf gebaut, jedenfalls nennt

sich die Genossenschaft so. In „Hitzacker/Dorf“ zwischen Bahnhof und Feldmark gibt es einen Parkplatz für Bollerwagen, ein Secondhand-Beet und zwei Holzliegen zum Sternegucken. Und es gibt Platz für zurzeit knapp 100 Menschen, davon etwa ein Dutzend Geflüchtete. Die Häuser haben die Bewohnerinnen und Bewohner selbst gebaut, die meisten von ihnen Laien – wie Katharina Schmitz.

Die heute 31-Jährige absolvierte gerade ihr Referendariat an der Freien Schule Hitzacker, als sie wegen der Corona-Pandemie nicht mehr zur Arbeit gehen konnte. Stattdessen half sie der Genossenschaft beim Hausbau. „Ich habe hier unzählige Bodendielen verlegt“, erinnert sich die ehemalige Referendarin, die heute als Lehmputzerin arbeitet und Mitglied im Vorstand der Genossenschaft ist.

Katharina Schmitz genießt die Sicherheit und Geborgenheit, die das Dorf ihr bietet – und die Möglichkeit, ihre Pferde fußläufig zu ihrer Wohnung halten zu können. Genau wie ihre Freundin Karoline Klose. Die 39-Jährige hatte ursprünglich nach einem Ort für ihre Eltern gesucht, als sie auf das Projekt aufmerksam wurde. Heute lebt die grüne Kommunalpolitikerin selbst hier. Und es gibt Platz für zusätzliche Nachbarschaft. „Wir haben noch Baufelder und Gewerbeflächen frei“, sagt die Politikwissenschaftlerin, die ihre Schulzeit in Hannover verbrachte. „Für Menschen mit Pioniergeist.“



Alte Wartehäuschen: Sie zeugen noch von der früheren Nutzung des Grundstücks als Busbahnhof der Grundschule Lüchow.

FOTO: CAROLIN GEORGE



Große Ziele: Dorothee Rabe-Ostwald und Dietmar Steuernagel planen mit ihrem Verein einen „Ort für alle“ in Lüchow.

FOTO: CAROLIN GEORGE

Kugel trifft Jäger tödlich

Polizei ermittelt wegen fahrlässiger Tötung

Von Christopher Hirsch

Mustin. Nach dem Tod eines von einer Kugel getroffenen Jägers in Mecklenburg-Vorpommern soll die Obduktion weitere Erkenntnisse bringen. Man gehe davon aus, dass der 48-Jährige auf seinem Hochsitz von einer Kugel getroffen wurde, die von einem anderen, 200 Meter entfernten Hochsitz abgefeuert wurde, sagte am Wochenende ein Sprecher der Schweriner Staatsanwaltschaft.

Demnach soll der Schuss aus der Waffe eines 50-jährigen Jägers stammen, gegen den wegen fahrlässiger Tötung ermittelt wird. Aktuell geht die Staatsanwaltschaft nicht von einer Absicht aus. „Bislang haben wir zumindest keine Hinweise darauf, dass es vorsätzlich geschehen ist.“

Zu der Jagdgesellschaft am Donnerstagabend bei Mustin im Landkreis Ludwigslust-Parchim gehörten noch zwei weitere Mitglieder. Seines Wissens stammten alle aus Niedersachsen, sagte der Sprecher. Laut „Nordwest Zeitung“ soll der getötete Jäger aus Cloppenburg in Niedersachsen sein.

Aus der Waffe des 50-Jährigen sei zum fraglichen Zeitpunkt nur ein Schuss abgegeben worden. Es sei bereits dunkel gewesen. Die Jäger seien mit Nachtsichtgeräten ausgerüstet gewesen. Inwiefern diese genutzt wurden und eine Rolle spielten, sei bislang unklar. Wahrscheinlich hätten die Jäger Schwarzwild gejagt.



Tödlicher Treffer: Bei einem Jagdunfall in Mecklenburg-Vorpommern ist ein 48-jähriger Niedersachse ums Leben gekommen.

SYMBOLFOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Die Kugel traf den 48-Jährigen laut Staatsanwaltschaft im Halsbereich. Er sei vor Ort gestorben, seines Wissens noch auf dem Hochsitz, sagte der Sprecher. Im Rahmen der Obduktion solle etwa die Schussverletzung näher untersucht werden.

Auch sollen alle Teilnehmer der Jagdgesellschaft vernommen werden. Inwiefern beides schon erfolgt ist, konnte der Sprecher am Wochenende nicht sagen. Zur Frage eines möglichen Vorsatzes sagte der Sprecher: „Ob und inwieweit eventuell doch da mehr dran ist, müssen die Ermittlungen zeigen. Aber die Ermittlungen werden natürlich wie immer in alle Richtungen geführt.“

Landesliste: Bundeschef Klingbeil führt SPD an

Verteidigungsminister Boris Pistorius muss sich bei den Sozialdemokraten mit Platz drei begnügen

Von Marco Seng

Hannover. Der seit Monaten beliebteste Politiker Deutschlands ist kein Kanzlerkandidat seiner Partei geworden. Boris Pistorius führt die niedersächsische SPD auch nicht als Spitzenkandidat in den Bundestagswahlkampf 2025. Die Landesvertreterversammlung wählte den Bundesvorsitzenden Lars Klingbeil an die Spitze der Landesliste. Pistorius war – offenbar wegen eines Infekts – bei der Wahl in Hannover nicht dabei. Es habe ihn „gefällt“, sagte SPD-Landeschef Stephan Weil.

Die Aufstellung der Liste war für die SPD diesmal wohl tatsächlich schwieriger als in der Vergangenheit: Der Landesverband stellt im Bund den Vorsitzenden und den Ge-

neralsekretär sowie den Verteidigungs- und den Arbeitsminister, muss aber wegen des Reißverschlussverfahrens jeden zweiten Platz mit einer Frau besetzen. „Wir haben so viele profilierte Köpfe in unserem Landesverband“, sagte Weil. Klingbeil sei aber die derzeitige „Integrationsfigur“ der SPD, sagte Weil und warb für den Bundeschef.

Pistorius hinter Möller auf Platz drei

Die Bundestagsabgeordnete Siemje Möller steht vor Pistorius auf Platz zwei der Landesliste. Als weitere Direktkandidaten aus der Region Hannover wurde Generalsekretär Matthias Miersch auf den siebten Platz gewählt. Die Bundestagsabgeordnete Rebecca Schamber und

Adis Ahmetovic folgen auf 16 und 25. An der im Vorfeld von den SPD-Bezirksverbänden ausgehandelten Liste gab es keine Änderungen.

Es war Weil vorbehalten, die Partei nach dem Ampel-Aus und trotz der schlechten Umfragewerte in Stimmung zu bringen. „Vor der Wahl liegen 50 Tage Kampf“, rief der Ministerpräsident den Delegierten zu. Es werde eine harte Auseinandersetzung. „Aber wir können nicht nur kämpfen, wir werden kämpfen. Denn das ist das Markenzeichen der niedersächsischen SPD.“

Stephan Weil greift Friedrich Merz verbal scharf an

Der SPD-Landeschef griff in seiner Rede Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz scharf an und warf



Führt die Landesliste Niedersachsen an: Lars Klingbeil (SPD), Bundesvorsitzender seiner Partei, spricht bei der Vertreterversammlung in Hannover.

FOTO: MORITZ FRANKENBERG

diesem ein „schlichtes Weltbild“ vor. Merz sei ein Verfechter des Turbokapitalismus. Er habe im Gegensatz zu Bundeskanzler Olaf Scholz nie Regierungsverantwortung übernommen. „Das Kanzleramt ist kein Ausbildungsbetrieb“, sagte Weil.

„Wir Sozialdemokraten haben nie den Kopf in den Sand gesteckt, wir haben die Verantwortung übernommen“, sagte Klingbeil in seiner Rede. „Ich will, dass das hier heute der Startschuss ist für die Aufholjagd.“ Klingbeil stellte sich demonstrativ hinter den angeschlagenen Kanzler. Der SPD-Bundeschef sagte außer Merz vor allem dem US-Milliardär Elon Musk den Kampf an, dem er rechtsextremistische Tendenzen und Staatsverachtung vorwarf.

Katharina Schmid baut Führung im Weltcup aus

Skispringerin siegt in Villach von der Normalschanze

Von Patrick Reichardt und Thomas Eber

Villach. Deutschlands beste Skispringerin Katharina Schmid hat ihr kleines Formtief bei der Two-Nights-Tour hinter sich gelassen und ihren ersten Sieg im Jahr 2025 gefeiert. Die 28 Jahre alte Allgäuerin setzte sich auf der Normalschanze in Villach in Österreich nach Sprüngen auf 95,5 und 97 Meter durch und sicherte sich damit ihren vierten Einzelerfolg in diesem Winter. Die Führung im Gesamtweltcup baute Gelb-Trägerin Schmid damit aus.

Hinter ihr landete die 19 Jahre junge Nika Prevc, die im zweiten Durchgang die Landung verpatzte. Die Slowenin hatte an Silvester und Neujahr die Springen in Garmisch-Partenkirchen und Oberstdorf gewonnen und damit auch die zweite Auflage der Two-Nights-Tour für sich entschieden.

Das Format soll die Brücke zu einer Vierschanzentournee für Frauen sein, entpuppte sich allerdings nicht als Zuschauer-magnet. Bei den beiden Heim-springen war Schmid, früher Alt-haus, nicht über die Ränge fünf und vier hinausgekommen. Es waren ihre ersten Wettbewerbe ohne Podestplatz in diesem Winter.

Schmid setzt sich seit Jahren stark für die Einführung einer Vierschanzentournee bei den Frauen ein. „Aktiv können wir nicht mehr machen, als ich die letzten Jahre schon gemacht habe“, hatte sie im Vorfeld der Two-Nights-Tour gesagt und ihre Enttäuschung über die Verzögerung zum Ausdruck gebracht: „Es ist zwar schon immer ein bisschen mühsam, aber ich versuche, mich da auch nicht mehr aufzuregen. Weil im Grunde entscheide das nicht ich, sondern andere.“

Tagesdritte in Villach wurde Jacqueline Seifriedsberger aus Österreich. Selina Freitag landete als zweitbeste Deutsche auf Rang fünf.



Freudestrahlend: Katharina Schmid auf dem Podium bei der Siegerehrung.

FOTO: IMAGO/MEMLER



Im Anflug auf ein rot-weiß-rotes Fahnenmeer: Österreichs Jan Hörl bei seinem Sprung in Innsbruck.

FOTO: IMAGO/GEPA PICTURES/CHRISTINA KOBER

In anderen Sphären

Die Österreicher springen bei der Vierschanzentournee in einer eigenen Liga und stellen das deutsche Team vor grundlegende Fragen

Von Patrick Reichardt und Thomas Eber

Innsbruck. Andreas Wellinger blieb andächtig stehen und blickte voller Wehmut auf die prächtige Kulisse am ausverkauften Bergisel. Ohrenbetäubende Partymusik und wummende Bässe sorgten dafür, dass der Olympiasieger inmitten von Österreichs ausgelassener Skisprung-Party kaum zu verstehen war.

Die Deutschen müssen auch 23 Jahre nach dem Triumph von Sven Hannawald weiter auf einen Gesamtsieg bei der Vierschanzentournee warten, Österreich um Innsbruck-Sieger Stefan Kraft dominiert hingegen nach Belieben. Das – und auch die eigene Leistung – hatte man sich beim Deutschen Skiverband ganz anders vorgestellt.

„Wir wollten aufholen, das ist uns leider nicht ganz gelungen. Wir haben alles probiert. Der Schuss ist eher nach hinten losgegangen“, sagte Bundestrainer Stefan Horngacher über sein Team, bei dem es einzig Pius Paschke als Achter unter die besten zehn schaffte. Ein durchweg enttäuschendes Abschneiden, am Bergisel und auch im Gesamtklassement.

Gegen die furiosen Topspringer Kraft, Jan Hörl und Daniel Tschofenig kommt auch der 34 Jahre alte Paschke nicht an. Das von gerade einmal 1,3 Punkten getrennte Trio wird am Montag (16.30 Uhr, ZDF und Eurosport) in Bischofshofen um den goldenen Adler springen – in einer Art nationalem Dreikampf mit Krimipotenzial. Die drei Österreicher liegen nach jeweils sechs Sprüngen

und gesprungenen Weiten von jeweils über 800 Metern gerade einmal 72 Zentimeter auseinander. 1,8 Punkte sind auf der Großschanze umgerechnet ein Meter, demzufolge sind 0,1 Punkte 5,55 Zentimeter. Der bisher letzte österreichische Tourneesieger Kraft steht bei 887,1 Punkten und hat bislang zwei von drei Stationen gewonnen. Hörl ist zwar noch



Die Tournee ist durch. Das werden die Österreicher ausmachen.

Stefan Horngacher, Skisprung-Bundestrainer, glaubt nicht an große Überraschungen

sieglos, aber mit 886,5 Zählern erster Verfolger. Garmisch-Gewinner Tschofenig geht im Gelben Trikot des Weltcup-Gesamtführenden mit 885,8 Punkten ins Finale. Umgerechnet liegt Kraft 33 Zentimeter vor Hörl und dieser 39 Zentimeter vor Tschofenig.

„Die Tournee ist durch. Das werden die Österreicher ausmachen“, sagte Horngacher über seine Landsleute, die mit drei Siegen in drei Springen und acht von neun möglichen Podestplatzierungen Erinnerungen an die alten Superadler-Zeiten mit Gregor Schlierenzauer und Co. wecken.

So glücklich Skisprung-Österreich ins Jahr 2025 gestartet ist, so sehr rumpelt es beim deutschen Team. Im Gelben Trikot und bei prächtiger Sonne war das Team um Paschke vor gut einer Woche in die Tournee gestartet. Auch Wellinger und Karl Geiger galten als Podestanstwärtler. Und jetzt? Große Tristesse. „Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied. Die anderen springen einfach extrem gut aktuell“, sagte Paschke.

Während Österreichs Fans noch bis in den Abend am Bierstindl unterhalb des Bergisels den Dreifacherfolg zelebrierten, galt für das deutsche Team: nichts wie weg und ab ins Auto, wo noch am Samstag die Reise ins Teamhotel im Pongau anstand. Enttäuscht sei er nicht, behauptete Horngacher in der ARD. „Sonst hätte ich schon seit 23 Jahren enttäuscht sein müssen.“

Die Interview-Zone im Auslauf der Bergisel-Schanze ließ Horngacher diesmal ganz aus – ein im Skispringen höchst ungewöhnlicher Vorgang. Schon in den Tagen davor hatte der Chefcoach teilweise schmallippig und genervt von den ständigen Fragen nach der seit über zwei Jahrzehnten andauernden Flaute gewirkt.

Zumal der Tiroler bereits seinen sechsten erfolglosen Tournee-Versuch als Bundestrainer durchläuft und die Ausgangslage mit Hoffnungsträger Paschke diesmal besonders günstig erschien. „Es war nicht alles schlecht“, bilanzierte Paschke.

Doch auch abseits der Schanze machen die Österreicher derzeit die deutlich bessere Figur. Während Ge-

sprache mit deutschen Athleten mit Verweis auf Kälte schon mal abrupt beendet werden, erzählen Kraft, Tschofenig und Co. bereitwillig und ausführlich über ihren derzeitigen Lauf.

Im schnelllebigen Fußballgeschäft würde jetzt die Trainerfrage beim deutschen Team gestellt werden. Doch Skispringen funktioniert in dieser Hinsicht anders. Die sportliche Leitung um den Trainer und Sportdirektor Horst Hützel denkt in Zyklen. Der Vertrag mit Horngacher wird stets nur um ein Jahr verlängert. Olympia 2026 in Italien gilt zwar als gemeinsames Ziel der beiden Macher, die Frage, warum seine Athleten so oft zur Tournee einknicken, wird der 55-Jährige aber trotzdem beantworten müssen. Und die vor ein paar Tagen gegebene Antwort, dass es eben „immer ein, zwei bessere Sportler gegeben habe“, dürfte dann nicht reichen. Dafür ist die Enttäuschung bei dieser Tournee zu groß.

Wellinger wird mit emotionalen Erinnerungen zur vierten Tournee-Station reisen. Im Vorjahr kämpfte der Bayer noch um den Gesamtsieg, musste sich Ryoyu Kobayashi aus Japan aber geschlagen geben.

Diesmal darf er zuschauen, wie Kraft, Hörl und Tschofenig den ersten rot-weiß-roten Gesamtsieger seit 2015 untereinander ausmachen. „Ich traue mich keine Prognose, weil alle drei so verdammt gut Ski springen. Das ist quasi ein Wimperschlag“, sagte Wellinger. Er lege sich höchstens fest, dass ein Österreicher die Tournee gewinnen werde, scherzte er – und mal wieder kein Deutscher.

Dämpfer für Dürr: Aus im ersten Durchgang

Shootingstar Ljutic gewinnt Slalom in Kranjska Gora

Von Christoph Lothar und Manuel Schwarz

Kranjska Gora. Die deutsche Ski-Hoffnung Lena Dürr hat im ersten Slalom-Rennen des neuen Jahres einen Rückschlag kassiert. Die 33-Jährige schied im slowenischen Kranjska Gora schon nach wenigen Toren des ersten Durchgangs aus. Ihre Teamkollegin Emma Aicher ging auf einem aussichtsreichen fünften Rang ins Finale, fädelte dann allerdings ein und schied ebenfalls aus.

Den Sieg sicherte sich erneut Shootingstar Zrinka Ljutic. Die 20 Jahre alte Kroatian hatte kurz vor dem Jahreswechsel bereits im österreichischen Semmering triumphiert und dort ihren ersten Weltcup-Erfolg gefeiert. Nun ließ sie den nächsten Streich folgen. Platz zwei ging an die Schweizerin Wendy Holdener vor Anna Swenn-Larsson aus Schweden.

„Das ging schneller als gedacht“, sagte Dürr im ZDF. „Ich glaube, ich bin einfach weggerutscht und innen gelegen, und dann war es halt doch ein bisschen glatt da oben. Dann hält der Ski natürlich nicht. Tja, schade.“

Dürr hatte nach ihrem zweiten Rang in Semmering auf weitere wertvolle Punkte für das Gesamtklassement gehofft. Immerhin gilt sie in Abwesenheit der noch verletzten Topathletinnen Mikaela Shiffrin (USA) und Petra Vlhova (Slowakei) als Kandidatin für die kleine Kristallkugel der besten Slalomfahrerin der Saison. Stattdessen setzte es jedoch den Dämpfer. Erstmals seit mehr als einem Jahr blieb sie in ihrer Paradedisziplin gänzlich ohne Zähler.

Aicher erwischte es im Finale ähnlich früh wie Dürr im ersten Lauf, sie fädelte bei einem Rechtsschwung ein und kauerte danach enttäuscht am Streckenrand. Einzige Deutsche in den Punkterängen war Jessica Hinzinger auf dem 21. Platz.



Enttäuscht: Lena Dürr nach dem Aus im ersten Durchgang.

FOTO: IMAGO/GEPA PICTURES/GREBIEN

„Der Traum vom Halbfinale ist immer da“

Die WM-Vorbereitung der deutschen Handballer beginnt nicht planmäßig – Der Bundestrainer behält trotzdem die Ruhe und seine Zuversicht

Von Eric Dobias und Stefan Flomm

Hamburg. Alfred Gislason ließ trotz des von Absagen und Erkrankungen begleiteten Stotterstarts ins neue Jahr keine Zweifel am WM-Ziel der deutschen Handballer aufkommen. „Der Traum vom Halbfinale ist immer da, das ändert sich nie“, sagte der Bundestrainer zum Vorbereitungsauftritt für die am 14. Januar beginnende Endrunde. Auch DHB-Sportvorstand Ingo Meckes verbreitete Zuversicht, obwohl mit Sebastian Heymann und Jannik Kohlbacher zwei Olympia-Helden für das Turnier in Dänemark, Kroatien und Norwegen ausfallen und ein Quartett von gesundheitlichen Problemen ausgebremst wurde.

„Die WM hat höchsten Stellen-

wert. Es geht darum, das Erreichte zu bestätigen. So wie unsere Gruppe zusammengesetzt ist, haben wir vieles in der eigenen Hand. Wenn wir alles reinlegen und unsere Aufgaben erfüllen, haben wir eine Super-Ausgangsposition für das Turnier“, sagte Meckes.

Allerdings wird der Bundestrainer seinen kompletten Kader frühestens am Montag – und damit drei Tage später als geplant – beisammenhaben. Dann werden Shootingstar Renars Uscins und Nils Lichtlein als letzte Spieler in Hamburg erwartet. Das Duo hatte seine Anreise wie auch Franz Semper und Julian Köster aus gesundheitlichen Gründen verschieben müssen. „Fieber, Bronchitis, Magen-Darm“, zählte Gislason die aufgetretenen Symptome auf. Aber: „Es ist nichts Ernstes da-

bei.“ Dennoch habe er jedem Betroffenen gesagt: „Bleib lieber weg, bis du ganz gesund bist.“ Unter allen Umständen soll eine Krankheitswelle innerhalb der Mannschaft vermieden werden. Schließlich ist Gislason ein gebranntes Kind. Bei der EM 2022 waren gleich 17 Spieler wegen eines positiven Corona-Tests im Laufe des Turniers ausgefallen.

Der Anspruch im Team ist nach dem Silber-Coup bei Olympia genauso groß wie die Erwartungen der Öffentlichkeit. „Ich persönlich gehe ganz klar mit dem Ziel in das Turnier, etwas zu gewinnen“, verkündete Spielmacher Luca Witzke und forderte: „So sollte jeder in das Turnier gehen.“ Gislason schärfte die Sinne zunächst für die Vorrundenduelle mit Polen, der Schweiz und



Will erst den Gruppensieg und dann eine WM-Medaille: Handball-Bundestrainer Alfred Gislason hat ambitionierte Ziele.

FOTO: MARCO WOLF/DPA

Tschechien, machte aber klar: „Das Ziel ist natürlich, die Gruppe zu gewinnen. Ich schätze uns als die stärkste Mannschaft ein, ohne Frage. Das klingt vielleicht arrogant, aber das ist aus meiner Sicht so.“

Zuvor stehen aber zwei Tests gegen Brasilien am Donnerstag in Flensburg und Samstag in Hamburg an. „Eine sehr gute Mannschaft, die einen europäischen Handball spielt und uns sehr fordern wird“, sagte der Isländer über die Südamerikaner.

Am 13. Januar geht es ins WM-Quartier im dänischen Silkeborg. Zwei Tage später steigt in Herning der richtungweisende Auftakt gegen Polen. „Das erste Spiel ist schon ein kleines Endspiel“, sagte Gislason. Spätestens dann muss das Team liefern.

Moch mobilisiert die letzten Kräfte

Langläufer wird Dritter zum Abschluss der Tour de Ski

Von Gerald Fritsch

Val di Fiemme. Friedrich Moch hat beim Finale der Tour de Ski doch noch einen Podestplatz geschafft. Beim legendären Anstieg auf die Alpe Cermis mit teilweise 28 Prozent Steigung belegte der deutsche Langläufer hinter dem Norweger Simen Hegstad Krüger und Mika Vermeulen aus Österreich Platz drei. Es war der erste Podiumsplatz für den Deutschen Skiverband (DSV) bei der 19. Auflage des harten Mehretappenrennens.

Damit schob sich der Vorjahreszweite in der Gesamtwertung von Platz 13 noch auf Rang sechs vor. Den Gesamtsieg sicherte sich zum vierten Mal der Norweger Johannes Hoesflot Klaebo. Gleiches gelang seiner Teamkollegin Therese Johaug mit ihrem insgesamt neunten Erfolg auf der Alpe Cermis. Beide Gesamtsieger schlossen damit zu den bisherigen Rekordgewinnern Justyna Kowalczyk aus Polen und Dario Cologna aus der Schweiz auf.

Eine persönliche Bestleistung stellte Victoria Carl auf. Die 29 Jahre alte Thüringerin schaffte mit Rang acht in der Gesamtwertung ihre bislang beste Platzierung. Sie rettete eine Sekunde Vorsprung auf die Finin Krista Parmakoski ins Ziel. Pia Fink wurde Gesamt-13. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Auftritt der Mädels“, sagte Bundestrainer Peter Schlickerrieder.

„Im steilen Stück habe ich nicht mehr an einen Podestplatz geglaubt, weil ich mich im Gegensatz zum Vorjahr dort nicht gut gefühlt habe. Im Flachstück oben konnte ich aber noch ein paar Körner mobilisieren“, sagte Moch. „Der Fri hat seinem Spitznamen Friedrich der Große alle Ehre gemacht“, sagte Schlickerrieder. Moch habe seine Stärken voll ausgespielt. „Es war eine taktische und physische Meisterleistung.“



Mit Energieleistung aufs Podest: Langläufer Friedrich Moch bei der Tour de Ski.

FOTO: IMAGO/CARL SANDIN



Das „Winter Game“ der DEL im Deutsche Bank Park Frankfurt: Die Löwen empfangen die Adler Mannheim zum „größten Derby aller Zeiten“. FOTO: IMAGO/HERRMANN

Richtig heiß auf Eis

45.000 Fans machen Frankfurts Fußballstadion zum Eishockey-Tempel: Mit dem Freiluftspektakel hofft die DEL auf wachsende Strahlkraft

Von Roman Gerth

Frankfurt/Main. Die Fußballer von Eintracht Frankfurt haben nicht schlecht gestaunt. Am Samstagabend waren sie als Besucher im eigenen Wohnzimmer. Von grünem Rasen war im Deutsche Bank Park im Stadtwald der Mainmetropole nur nichts zu sehen. Über den Jahreswechsel entstand dort eine einzige weiße Fläche. Im Zentrum: die gut 60 mal 30 Meter große, rechteckige Eisfläche. Für diesen einen Abend die Heimat der Löwen Frankfurt aus der Deutschen Eishockey Liga (DEL). Im Derby gegen die Adler Mannheim gewannen die Gastgeber mit 5:1 (0:0, 1:0, 4:1). Der Sieg im Duell der Lokalrivalen bedeutete Frankfurts Kufencracks viel. Doch weitaus bedeutender ist, dass zum Freiluftspektakel nicht nur Eintracht-Stars wie Weltmeister Mario Götze, Kevin Trapp und Ex-Kapitän Sebastian Rode vorbeikamen, sondern insgesamt 45.110 Fans. Es ist die Inszenierung einer der Mannschaftssportarten, die hinter König Fußball um die Gunst von Öffentlichkeit und Sponsoren wirbt. Ein Abend Outdoor-Eishockey, feuriges Rahmenprogramm mit reichlich Pyro vor dem Spiel inklusive.

Seit 2013 gab es zuvor schon fünf Spiele dieser Art an vier verschiedenen Orten, teils sogar vor noch etwas mehr Publikum. Frankfurt ließ sich gern erstmals vom Event begeistern:

„Das ist das i-Tüpfelchen, weil sich das Schaufenster erheblich vergrößert.“

Gernot Tripcke, DEL-Geschäftsführer



Action auf dem Eis unter freiem Himmel: Frankfurts Cameron Brace (rechts) im Zweikampf mit Adler-Spieler Fabrizio Pilu.

FOTO: IMAGO/EIBNER-PRESSEFOTO

Schon am Nachmittag waren Anhängerinnen und Anhänger beider Teams in Frankfurts Innenstadt unterwegs. Zu normalen DEL-Heimspielen der Löwen in der Eissporthalle kommen sonst 8500 Fans im Schnitt, womit das Team im Ranking ligaweit auf Platz vier liegt. Den klaren Sieg gegen die Adler sahen nun fünfmal mehr Menschen vor Ort, knapp 10.000 davon aus dem 90 Kilometer entfernten Mannheim.

Veranstalter des Events waren dabei nicht die Löwen, sondern die Eintracht Frankfurt Stadion GmbH als Betreiber der Arena. Man bewarb sich bei der DEL um die Austragung, vor allem anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Waldstadions. Das wirtschaftliche Risiko trug also die Stadion GmbH, nicht der Eishockeyklub bei seinem besonderen Heimspiel. „Für uns ist es wirtschaftlich wie ein ausverkauftes Heimspiel“, sagte Andreas Stracker, Gesellschafter der Löwen, der „FAZ“. Durch Sondereffekte wie zusätzliche Bandenwerbung aber war es auch möglich, Mehrerlöse zu erzielen.

Stracker: „So ein Spiel kann gewinnbringend für den Klub sein.“ Er betonte, dass „die Werthaltigkeit hier auch über das Finanzielle hinausgeht. Durch das Event steht man monatlang im Fokus von ganz Eishockey-Deutschland.“ Neben Arena-Betreiber und Klub hofft die Liga darauf, nicht nur die eigentli-

chen Fans des Puck-Sports anzusprechen, macht DEL-Geschäftsführer Gernot Tripcke deutlich. „So ein Event strahlt über die Städte Frankfurt oder Mannheim hinaus, sodass man in ganz Deutschland darauf aufmerksam wird. Das ist das i-Tüpfelchen, weil sich das Schaufenster erheblich vergrößert“, so Tripcke.

Die Entwicklung der Liga und ihrer Klubs, sowohl ökonomisch als auch, was den Fanzuspruch angeht, ist nach herausfordernden Corona-Zeiten positiv. „Der Trend zeigt nach oben, wir haben Ticketzuwächse von 15 bis 20 Prozent“, sagt Tripcke.

Es kommt also bereits neues Publikum – gerade in Richtung Heim-Weltmeisterschaft 2027 wollen Liga, Klubs und Eishockeyverband viel Aufmerksamkeit entfachen. Das Winter Game spielt eine wichtige Rolle; auch bei der WM könnte es als Highlight ein Freiluft-Event geben wie 2010 in Gelsenkirchen. Eishockey in der Fußballarena bringt allerdings Hindernisse. Etwa, weil die Distanz zur Eisfläche erheblich größer ist – und der kleinen schwarzen Hartgummischeibe schwerer gefolgt werden kann. Große Bildschirme sowie der Videowürfel in der Arena machten das sportliche Geschehen beim Winter Game in Frankfurt aber gut erlebbar. Selbst für diejenigen, die nur am einmaligen Freiluft-Ereignis interessiert waren – an dem Ort, wo sonst der Ball rollt.

Haaland führt City zu zweitem Sieg in Folge

Klub aus Manchester in der Premier League wieder im Aufwind

Von Martin Kloth

Manchester. Manchester City setzt in der Premier League seine Aufholjagd fort. Nach drei sieglosen Spielen nacheinander feierte der englische Fußballmeister am Samstag mit dem 4:1 (2:0) gegen West Ham United seinen zweiten Sieg in Serie. Tabellenführer FC Liverpool kam am Sonntagabend vor den Augen des neuen englischen Nationaltrainers Thomas Tuchel im Heimspiel gegen Manchester United nicht über ein 2:2 (0:0) hinaus.

Als Tabellenachter hat Manchester City nach dem 20. Spieltag zwölf Punkte Rückstand auf den Spitzenreiter aus Liverpool, der jedoch ein Spiel weniger als die Citizens absolviert hat.

Nach der Führung durch ein Eigentor von West Hams Vladimir Coufal (10. Minute) sorgte City-Topstürmer Erling Haaland mit einem Doppelpack (42./55.) für die Vorentscheidung. Das vierte Tor für den Gastgeber erzielte Phil Foden (58.). Mit seinem zweiten Liga-Treffer gelang Nationalspieler Niclas Füllkrug (71.) nur noch der Ehrentreffer für den Tabellen-13. aus London.

Einen Tag später verspielte Liverpool einen Prestigesieg im eigenen Stadion gegen Rivale Man United. Der Argentinier Lisandro Martinez (52. Minute) hatte die Gäste zunächst in Führung gebracht, doch der Rückstand weckte den bis dahin lethargisch agierenden Favoriten auf. Die formstarken Cody Gakpo (59.) und Mohamed Salah (70./Handelfmeter) bescherten Liverpool die Führung, ehe Amad Diallo (80.) der nicht unverdienten Ausgleich für die Red Devils gelang.

Mit sechs Punkten Vorsprung auf Verfolger FC Arsenal, der am Vortag bei Brighton & Hove Albion patzte (1:1), bleibt Liverpool aber souveräner Tabellenführer. Für Man United war das Remis nach zuvor vier Pflichtspielniederlagen in Serie ein Erfolg.



Doppeltorschütze für Manchester City: Stürmerstar Erling Haaland.

FOTO: CARL RECINE/GETTY

„Der Junge hat keine Angst“

Der erst 17 Jahre alte Luke Littler ist nach seinem zweiten Finaleinzug in Folge nun jüngster Dartsweltmeister – Das Wunderkind im Porträt

Von Roman Gerth

Hannover. Mit 17 Jahren krönte sich Luke Littler in seinem zweiten Finale bei der Dartsweltmeisterschaft zum bisher jüngsten Champion. Im Londoner „Ally Pally“ schlug er Michael „Mighty Mike“ van Gerwen (35) souverän mit 7:3 – der dreimalige Titelträger war zuvor mit seinem Erfolg von 2014 mit 24 jüngster Weltmeister. Bei der erstmaligen WM-Teilnahme im Vorjahr hatte Littler noch gegen Luke Humphries verloren. Damit ging der Stern des Teenagers in der Welt der Pfeilwerfer aber auf. Ihm gelang der Sprung in der Weltrangliste von Rang 164 auf vier. Nun ist Littler hinter Humphries sogar Zweiter.

■ **Rekordjagd:** Der am 21. Januar 2007 rund 20 Kilometer östlich von

Liverpool geborene Littler stellte im Vorjahr mit 16 Jahren und 347 Tagen den Rekord als jüngster Finalteilnehmer auf. Es folgten der Titel bei der prestigeträchtigen Premier League, den World Series of Darts Finals und dem Grand Slam of Darts. Damit ist er der jüngste Spieler, der in einem Kalenderjahr drei Major-Erfolge einfuhr. Bei der WM spielte Littler im vierten Satz der Zweitrundenpartie gegen Ryan Meikle einen Average von 140,91 Punkten pro Aufnahme mit drei Pfeilen – neue Bestmarke. Einen Rekord aber verpasste das Wunderkind: Vier Neundarter, also das perfekte Spiel von 501 auf 0, hatte der Dartstar im Kalenderjahr 2024 bei Bühnenevents gespielt – den fünften verpasste er gegen Meikle um Millimeter.

■ **Frühstart:** Schon als Kleinkind warf Littler auf die Scheibe. Das zeigen Videoaufnahmen in den sozialen Medien. Zunächst mit Magnetpfeilen, später mit richtigen Steeldarts traf der Jungspund zielsicher, wie auf den Clips zu sehen ist. „Seit ungefähr zehn Jahren spiele ich richtiges Darts“, meinte Littler. Als Sechsjähriger soll ihm die erste 180 gelungen sein.

■ **Trainingsmuffel:** Dartslegende und Rekordweltmeister Phil Taylor sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND): „Der Junge hat keine Angst und spielt mit einer Freiheit, die beeindruckend ist.“ Littler verlässt sich gern auch auf seine Fähigkeiten. „Weil ich mein Talent habe, muss ich nicht mehr Stunden trainieren. Die harte Arbeit hat sich ausgezahlt, und ich muss



Reckt die 25 Kilogramm schwere Sid Waddell Trophy in die Höhe: Dartsweltmeister Luke Littler nach seinem Finalsieg gegen Michael van Gerwen.

FOTO: IMAGO/JOHN PATRICK FLETCHER

mich nicht mehr überanstrengen“, meinte der 17-Jährige im vergangenen Februar.

■ **The Nuke:** Sein Spitzname könnte eine Anspielung darauf sein, dass Luke Littler seine Gegner mit vielen 180ern „zerstört“. 76 dieser höchsten Aufnahmen gelangen ihm bei der WM 2025 – Turnierbestwert in diesem Jahr. Und doch wirkt „The Nuke“ (deutsch „Die Atombombe“) – gerade in Zeiten wie diesen – mindestens fragwürdig. Den Ursprung von „The Nuke“ verriet Littler einmal selbst: „Wir saßen im Pub, ich und mein Vater. Ich war 13 oder 14 Jahre alt. Ich hatte keinen Spitznamen, und es passte gut zu meinem richtigen Namen. Wir saßen da und dachten: Luke, Luke, Luk – dann kam uns Luke „The Nuke“ in den Sinn.“

WELTWEIT ZUHAUSE

DIE HARKE
als App jetzt
kostenlos
downloaden.



OB SAGRADA FAMILIA ODER ST. MARTIN.
WAS DICH WIRKLICH BEWEGT, STEHT BEI UNS.

DIE HARKE 

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland 



Mit Rollator zur Dusche: Für viele Seniorinnen und Senioren geht es gar nicht mehr ohne. Und im Alter kann dort schon eine kleine Stufe zum großen Hindernis werden.

FOTO: IG BAU

Barrierefreies Zuhause: Der Staat unterstützt

Wenn Gesundheit und Kraft nachlassen, erleichtert ein barrierefreies Zuhause den Alltag. Doch es fehlen mehr als zwei Millionen altersgerechte Wohnungen. Wer kann, sollte selbst umbauen – kleine Veränderungen können viel bewirken

Von Katrin Schreier

Wer im Internet eine Wohnung sucht, kann auf den einschlägigen Portalen viele Kriterien eingeben. Die konkrete Suche nach barrierefreien Wohnungen aber ist kompliziert. Den entsprechenden Filter findet man nur selten in den Suchmasken. Und wenn es dann doch Treffer gibt, heißt das noch lange nicht, dass es sich bei den Wohnungen tatsächlich um barrierefreie Angebote handelt.

In Deutschland fehlen laut einer Studie des Pestel-Instituts 2,2 Millionen altersgerechte Wohnungen. Nur etwa 600 000 der Seniorenhaushalte haben nach Angaben des Instituts überhaupt ein Zuhause, in dem sie sich ohne Probleme mit einem Rollator oder Rollstuhl bewegen können. Die Situation werde sich in den nächsten Jahren weiter zuspitzen: Bis 2040 werden mindestens 3,3 Millionen altersgerechte Wohnungen für Seniorinnen und Senioren benötigt, so das Pestel-Institut.

Allein mit Neubauten wird der wachsende Bedarf nicht zu decken sein. „Ein Umbau in den eigenen vier Wänden kann eine gute Alternative sein“, sagt Felizitas Bellendorf, Abteilung Gesundheits- und

Pflegemarkt bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen.

Vertraute Nachbarschaft wichtig

„Die meisten Menschen wollen auch im Alter in ihrer vertrauten Wohnumgebung bleiben“, weiß Bellendorf. „Das hat gute Gründe: Zum einen ist das eigene Zuhause



Die wohnumfeldverbessernden Maßnahmen werden ab Pflegegrad eins gezahlt.

Felizitas Bellendorf, Abteilung Gesundheits- und Pflegemarkt bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

ein Erinnerungsort, ein Ort mit emotionaler Bindung. Zum anderen gibt es im Haus oder im Viertel oft ein gutes Netzwerk mit wichtigen Beziehungen, die oft über die bloße Nachbarschaftshilfe hinausgehen.“ Die Verbraucherschützerin empfiehlt, sich möglichst frühzeitig mit

der persönlichen Wohnsituation zu beschäftigen und sich ehrlich zu fragen: Passt das alles später noch für mich? „Wer beispielsweise im dritten Stock ohne Aufzug wohnt, hat wenig Möglichkeiten, mit dem Rollator oder Rollstuhl ohne Hilfe klarzukommen.“ Auch das Wohnumfeld sollte man unter die Lupe nehmen: Sind eine Arztpraxis und eine Apotheke in der Nähe? Wie sieht es mit dem Einkaufen aus, wenn ich etwa nicht mehr Auto fahren kann?

„In jedem Bundesland gibt es Wohnberatungsstellen, die professionelle Unterstützung bieten, um die eigenen vier Wände mit kleinen und großen Maßnahmen barrierefrei beziehungsweise barrierearm zu gestalten. Mitunter sind es schon minimale Anpassungen, die helfen – wie eine gute Ausleuchtung der Zimmer, ein Handlauf im Flur oder Haltegriffe im Bad“, erklärt die Verbraucherschützerin. „Auch findet der kundige Blick von außen schnell die Stolperfallen wie die Teppichbrücke im Flur, auf der man schnell ins Rutschen kommen kann.“

Möbel umstellen, Sitzflächen erhöhen

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat im Leitfaden „Leben und Wohnen für alle Lebensalter“ beschrieben, was an kleinen Schritten möglich ist:



Finanzielle Unterstützung: Die Pflegeversicherung bezuschusst zum Beispiel den Einbau eines Treppenlifts.

FOTO: SABINE VAN ERP/PIXABAY

Hier wird beispielsweise empfohlen, Möbel umzustellen und die Zimmer neu aufzuteilen, sich von überflüssigen Dingen zu trennen, die Sitzflächen von Sofas, Sesseln und Betten zu erhöhen und damit das Aufstehen und Hinsetzen zu erleichtern.

Die Wohnberatungsstellen informieren auch über Fördermöglichkeiten – vor allem, wenn es um größere Umbauten wie eine bodengleiche Dusche oder ein höhenverstellbares WC geht. Wer nicht in der

eigenen Immobilie wohnt, muss das allerdings mit Vermieterin oder Vermieter absprechen. Verbraucherschützerin Bellendorf warnt: „Eventuell ist man verpflichtet, die Änderungen wieder zurückzubauen.“

Wer seine Immobilie umbauen oder gerade umgebauten Wohnraum kaufen möchte, kann bei der staatlichen Förderbank KfW zinsgünstige Kredite und Zuschüsse beantragen. Das Webportal „Finanztip“ empfiehlt diese Angebote. Der Grund: Die Zinssätze liegen nach Angaben von „Finanztip“ unter denen, die Banken oder Sparkassen für einen normalen Baukredit verlangen. Außerdem würden Banken bei einer Kreditsumme unter 50 000 Euro häufig abwinken.

Wenn es nicht gerade einen Förderstopp gibt, zahlt die KfW für den Umbau je Wohnung einen Kredit bis zu 50 000 Euro. Alternativ kann man einen Zuschuss wählen, und zwar über das Programm KfW 455-b. Dieser beträgt maximal 2500 Euro bei Einzelmaßnahmen, die Barrieren reduzieren, und bis 6250 Euro je Wohnung beim Standard „Altersgerechtes Haus“. Aktuelle Informationen zu den Fördermöglichkeiten gibt es auf der KfW-Website.

Anspruch ab Pflegegrad eins

„Auch, wer einen Pflegegrad hat, kann Fördermittel in Anspruch nehmen“, sagt Verbraucherschützerin

Bellendorf. „Die wohnumfeldverbessernden Maßnahmen werden ab Pflegegrad eins gezahlt.“ Wichtig ist, dass eine dieser drei Voraussetzungen erfüllt ist. Durch den Umbau:

- wird die Pflege zu Hause überhaupt erst möglich,
- wird vermieden, dass der oder die Pflegebedürftige sowie die Pflegenden überfordert werden,
- gewinnt die pflegebedürftige Person mehr Selbstständigkeit.

Laut Bundesministerium für Gesundheit bezuschusst die Pflegeversicherung Umbauten und technische Hilfen im Haushalt. „Dazu gehören einerseits Maßnahmen, die einen Eingriff in die Bausubstanz erfordern, wie zum Beispiel der Einbau eines fest installierten Treppenlifts oder Türverbreiterungen“, erklärt Bellendorf. „Aber auch der Umbau vorhandener Gegebenheiten wird finanziell unterstützt: zum Beispiel der Austausch einer Badewanne durch eine ebenerdige Dusche oder die Absenkung von Hängeschränken.“

Der Zuschuss beträgt für jedes Vorhaben bis zu 4000 Euro pro Person. „Ab 2025 werden es 4180 Euro sein“, sagt Bellendorf, die dringend dazu rät, den Antrag vor dem Umbau bei der Pflegekasse zu stellen. „Die Genehmigung im Vorfeld ist nötig, damit beurteilt werden kann, ob der Umbau nötig ist und die Kosten gerechtfertigt sind.“

Kind hat Knopfzelle verschluckt: Schnelle Hilfe ist gefragt

Knopfzellen haben das Format von Bonbons – und landen schnell im Kindermund. Das kann schwere gesundheitliche Folgen haben

Von Ricarda Dieckmann

LED-Teelichter, Grußkarten mit Musik, Fernbedienungen: In diesen Geräten stecken oft Knopfzellen. Und die können zum Risiko für das Kind werden, wenn es ihm gelingt, sie dort herauszupulen – und es sie dann verschluckt. Davor warnt das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR).

Der Grund: Die Knopfzelle kann in der Speiseröhre stecken bleiben. Bei Exemplaren ab einem Durchmesser von zwei Zentimetern ist dieses Risiko besonders hoch, so das BfR. Steckt die Batterie fest, kommt es durch den Kontakt mit der feuchten Schleimhaut der Speiseröhre zu einem Stromfluss. Dadurch wird

eine chemische Reaktion angestoßen, die zu schweren Verätzungen der Speiseröhre führen kann.

Besteht der Verdacht, dass der Nachwuchs eine Knopfzelle verschluckt hat, ist das ein Notfall – das Kind sollte so schnell wie möglich im Krankenhaus vorgestellt werden. Denn: Je länger die Batterie in der Speiseröhre bleibt, desto gravierender können die gesundheitlichen Folgen ausfallen.

Trügerisch: In den ersten Stunden nach dem Verschlucken zeigen betroffene Kinder dem BfR zufolge meist keine Symptome oder nur ein leichtes Unwohlsein. Nach einigen Stunden kommt es dann zu Beschwerden wie Appetitlosigkeit, Erbrechen, Fieber oder Husten.



Gefahr für den Nachwuchs: Bleibt eine Knopfzelle beim Verschlucken in der Speiseröhre stecken, kann dies zu schweren Verätzungen führen.

FOTO: CHRISTOPH SCHMIDT/DPA

Als Erste-Hilfe-Maßnahme eignet sich übrigens Honig: Das Universitätsklinikum Bonn (UKB) verweist auf Studien, die zeigen konnten, dass er eine schützende Barriere zwischen dem Gewebe der Speiseröhre und der Batterie schafft. Die Verletzungen fallen laut UKB also weniger schwer aus, wenn Betroffene bis zum Eintreffen im Krankenhaus alle zehn Minuten einen Löffel Honig essen.

Ist das Kind in der Klinik angekommen, wird geprüft, ob die Knopfzelle in der Speiseröhre festhängt. Dafür kommt ein Endoskop zum Einsatz, ein schlauchähnliches Medizingerät mit Kamera. Mit dessen Hilfe können Knopfzellen dann auch geborgen werden. Stellt sich

bei der Untersuchung des Kindes heraus, dass es die Batterie durch die Speiseröhre geschafft hat, dürfen Eltern aufatmen. Dann sind dem BfR zufolge nur selten Komplikationen zu erwarten, die Batterie wird auf natürlichem Wege wieder ausgeschieden.

Übrigens drohen auch Gewebeschäden, wenn die Knopfzelle in der Nase oder im Ohr feststeckt, so das BfR. Auch hier ist also schnelle Hilfe gefragt. Am besten aber ersparen sich Familien den Stress – und sorgen dafür, dass Knopfzellen gar nicht erst in die Hände des Nachwuchses geraten. Geräte, in denen sie stecken, sollten außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden.

LOKALES



Versorgungsauftrag weg
Klinik Rahden nimmt keine
Patienten mehr auf Seite 17



Zahme Vögel singen
von Freiheit –
wilde Vögel fliegen.

John Lennon

RÜCKBLLENDE

Am 6. Januar 1985: Im Zuge der Ermittlungen in der Mordsache Rettberg vom Juli stieß die Kripo Nienburg auch auf den 21jährigen Andreas W. aus einer Nachbargemeinde Nienburgs. Zur Zeit verbüßt er eine Freiheitsstrafe. Schon immer bestand der Verdacht, daß Andreas erheblich mehr Delikte begangen hatte, als ihm in den einzelnen Verfahren nachgewiesen werden konnten. Nach mehreren Vernehmungen legte er schließlich eine Lebensbeichte ab. In diesem Geständnis, das schließlich 1119 Straftaten umfaßte, machte er Angaben zu Ladendiebstählen, Mofa-Diebstählen, Fahrraddiebstählen, Schaufenster-, Geschäfts-, Gaststättenbrüchen und Diebstählen aus Pkw in Nienburg und der näheren Umgebung.

GUTEN TAG



Von Sebastian Stüben

Schade, dass Zauber vorbei ist

Es ist Januar. Es ist dunkel und schmutzdelig. Das drückt auf die Stimmung. Ich muss sagen: Schade, dass der Zauber aus der Nienburger Innenstadt verschwunden ist. Der Advents- und später der Winterzauber. Die Budenstadt auf dem Kirchplatz und die Schaustellerbuden auf der Langen Straße haben den Dezember stimmungsmäßig extrem aufgewertet. Dem trüben Wetter haben sie Lichterketten, Glühwein und Mutzen entgegengesetzt. Und das hat geholfen. Dort sind die Menschen zusammengekommen und haben die Gemeinschaft genossen, selbst wenn es nieselte und wehte.

Jetzt ist die dunkle Jahreszeit richtig dunkel geworden. Das Einzige, das noch gegen das Stimmungstief helfen könnte: ein Wintereinbruch. Mit Schnee, der liegen bleibt. Mit zugefrorenen Seen und Teichen. Der Landkreis Nienburg müsste sich in ein Winterwunderland verwandeln, in dem die Kinder und Erwachsenen Rodeln und Schlittschuhlaufen könnten. So wie zuletzt im Februar 2021, als die Menschen fast zwei Wochen lang in Steimbke, Liebenau oder Uchte rodeln konnten, was das Zeug hielt.

Die Aussichten lassen vermuten, dass es dazu im Januar vorerst nicht kommen wird. Bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt ist keine weiße Winterwunderlandschaft zu erwarten. Da bleibt nur die Vorfreude auf den Frühling, wenn die Tage länger werden und die Natur zu erwachen beginnt.

Eine Sache ist da noch in bereits greifbarer Nähe, die die Vorfreude ebenfalls entfachen dürfte. Am 22. Februar ist Gassenhauer in der Nienburger Innenstadt. Das Kneipenfestival mit Livemusik in zehn oder mehr Kneipen ist jedes Jahr zweimal ein Highlight im Veranstaltungskalender. Also dann: Vielleicht doch auf die Umsetzung des einen oder anderen Neujahrsvorsatzes konzentrieren und so die Zeit bis zum Gassenhauer überbrücken.

IN KÜRZE

Gemeindenachmittag mit Apfelverkostung

Bergkirchen. Die Kirchengemeinde Bergkirchen lädt am Donnerstag, 9. Januar, um 15 Uhr ein zum besonderen Gemeindegottesdienst mit Obstbauer Christoph Wedeking aus Lüdersfeld in den Pfarrhof Bergkirchen, Bergkirchener Straße 28, ein. An diesem Nachmittag gibt es eine Apfelverkostung und die Erfahrung, Äpfel zu bestimmen. Den Nachmittag rundet eine Andacht ab, die das Thema „Apfel“ in den Mittelpunkt der gemeinsamen Besinnung stellt. Alle Interessierten sind eingeladen, diesen Nachmittag gemeinsam zu verbringen. Eine Anmeldung ist möglich unter Telefon (05037) 2387. DH

Fusion, Sperrungen und Fördermittel

Der Neujahrsempfang in Erichshagen-Wölpe zeigt, was den Ortsteil 2025 bewegen wird

Von Heidi Reckleben

Erichshagen-Wölpe. Es ist immer der Blick zurück, aber eben auch immer ein Blick nach vorne, der beim Neujahrsempfang in Erichshagen-Wölpe eine Rolle spielt. Herausforderungen stehen für 2025 an und auch große Veränderungen.

Mit Pfiff begann der traditionelle Neujahrsempfang in Erichshagen-Wölpe, in diesem Jahr zum 43. Mal. Ortsbürgermeister Tim Hauschildt bediente sich dazu einer Trillerpfeife. Damit knüpfte er an den Neujahrsempfang von 1985 an, bei dem der damalige Ortsbürgermeister Friedhelm Frerking sich derart „piffig“ Gehör verschafft hatte. Hauschildt erinnerte damit an den Ehren-Ortsbürgermeister Frerking, dessen Lebenskreis sich vor wenigen Wochen schloss.

Um womöglich auf neue und ungewöhnliche Ideen zu kommen, hatte der Ortsbürgermeister im Vorfeld seiner Rede auf ChatGPT zurückgegriffen. Das Ergebnis für das Stichwort Erichshagen-Wölpe sah so aus: Erichshagen-Wölpe ist eine Gemeinde in Niedersachsen, Deutschland. Sie gehört zum Landkreis Nienburg/Weser und ist Teil der Samtgemeinde Grafschaft Hoya ...- „So schön es auch für die Samtgemeinde Grafschaft Hoya wäre – das hatte sich für mich damit erledigt“, so Hauschildt zu Unterstützung Künstlicher Intelligenz.

Eigentlich sei geplant gewesen, diesen Empfang im neuen Anbau des Feuerwehrhauses an der Celler Straße zu feiern, aber Überraschungen im Erdreich führten zu Verzögerungen. Etwas Sorge bereite immer noch der Gebäudeteil zwischen Ortsratzimmer und Feuerwehr, wo einst die Sparkasse ihr Domizil hatte. Fördermittel wären hilfreich und auch Ideen zur Nachnutzung würden noch gesammelt.

Der Ortsbürgermeister machte deutlich, dass die Grundschule im Ort mit ihren 378 Kindern die größte im Landkreis sei. „Trotz Mobilbauklassen reichen die Räume nicht



111 Gäste hatten sich zum Neujahrsempfang 2025 nach Erichshagen-Wölpe aufgemacht.

FOTOS: HEIDI RECKLEBEN



Lassen Sie
uns unseren
schönen und
liebsten
Ortsteil –
mit einem
Blick in Rich-
tung Ge-
samt-Stadt –
gemeinsam
und mit Au-
genmaß wei-
terentwickeln.

Tim Hauschildt,
Ortsbürgermeister von
Erichshagen-Wölpe



Ortsbürgermeister Tim Hauschildt mit Rück- und Ausblick.

mehr aus. Eine richtige Mensa gibt es nicht.“ Es müsse auch in diese Liegenschaft investiert werden. Der Anbau an die Corvinus-Kita war 2024 fertiggestellt und bezogen worden. Für die Kita „Löwenzahn“ der Lebenshilfe sei ein Anbau in Planung. Das Baugebiet „Erichshagener Feld“ sei voll und so gelte es, ein neues Angebot zu entwickeln, denn die Nachfrage sei vorhanden.

Der Kreisverband für Wasserwirtschaft werde Erichshagen-Wölpe im Laufe des Jahres verlassen und an den Südring ziehen. Der Ortsrat hat das seit 1977 vom Wasserverband genutzte Gelände bereits unter dem Aspekt einer möglichen Nachnut-

zung in Augenschein genommen. „Ich mache keinen Hehl daraus, dass eine Wohnbebauung aus unserer Sicht nicht die schlechteste Variante wäre“, so Hauschildt.

Zudem beschäftigt der Neubau der Ortsumgehung „B215 N Nienburg-Rohrsen“ den Ortsteil, weil Erichshagen-Wölpe im besonderen Maße betroffen ist.

Zudem wird auch die geplante Sanierung der Kreisstraße 2, der Wölper Straße, den Ortsteil ab Mitte des Jahres in Atem halten, weil die Arbeiten unter mehrmonatiger Vollsperrung in mehreren Abschnitten erfolgen werden.

„Lassen Sie uns unseren schönen und liebsten Ortsteil – wie immer mit einem Blick in Richtung Gesamt-Stadt – gemeinsam und mit Augenmaß weiterentwickeln“, so Hauschildt abschließend.

Nienburgs Bürgermeister Jan Wendorf blickte zurück auf den einstigen Zusammenschluss vor rund 50 Jahren, der keine Liebesheirat gewesen sei. Und dennoch: „Aber in den letzten fünf Jahrzehnten sind wir eng zusammengewachsen, ohne die Eigenheiten der jeweiligen Orte zu verlieren, und das ist für mich ein gutes, durchaus lebendiges Beispiel dafür, wie wir vor Ort Entwicklung positiv erleben.“

Auch wenn es Ortsnamen in eini-

gen Fällen öfter gebe, sei Erichshagen-Wölpe einzigartig und gut aufgestellt. Das liege nicht zuletzt am Gemeinsinn, der Tatkraft und der Lebensfreude von Erichshagen-Wölpe, so Wendorf.

Maik Beermann überbrachte als stellvertretender Landrat die Grüße des Landkreises und zeigte einige ganz persönliche Berührungspunkte auf. Zudem spiegelte Erichshagen-Wölpe in besonderer Weise den so wichtigen Zusammenhalt deutlich wider.

Kirchenvorsteher Roland Gruschka gewährte einen Einblick in die bunten und vielfältigen Veranstaltungen der Kirchengemeinde, so dass deutlich wurde, dass Kirche in Erichshagen „weit mehr ist als nur Gottesdienst“. In den kommenden Jahren sollen die Kirchengemeinden Erichshagen und Holtorf fusionieren. „Kirche mitten im Ort – das bleiben wir aber auch danach!“

Gerd Dreppenstedt machte deutlich, wie wichtig finanzielle Unterstützung für die Räumlichkeiten Celler Straße 165 sei. Zudem lud er alle an Ortsgeschichte Interessierten ein, sich am Arbeitskreis Burghügel /Geschichte Erichshagen-Wölpe zu beteiligen.

Musikalische Akzente setzten Sina Kindermann (Gesang) und Marco Zoschke (Gitarre).

Auftakt zum Nienburger Stadtjubiläum mit Musik

Mit dem traditionellen Neujahrskonzert geht es ins Jubiläumsjahr / Bürgermeister Wendorf verkündet Wetteinsatz

Von Heidi Reckleben

Nienburg. Nienburg wird in diesem Jahr 1000 Jahre alt. Und das soll mit ganz unterschiedlichen Veranstaltungen gefeiert werden. Bei der Auftaktveranstaltung hat der Nienburger Bürgermeister Jan Wendorf das Geheimnis um die Stadtwette und seinen Einsatz dabei gelüftet.

Jetzt fand der Auftakt zu diesem bunten Jubiläumsjahr, das unter der Überschrift „1000 Jahre Nienburg: Erinnern, Erleben, Gestalten“ steht, im Nienburger Theater statt. Mit dem traditionellen Neujahrskonzert, bei dem in diesem Jahr die Hildesheimer tfn-Philharmonie und Solistinnen und Solisten zu hören waren, geht es hinein in dieses Festjahr. Neben beliebten Titeln und Melodien, die bei traditionellen Neujahrskonzerten erwartet werden, hatte Generalmusikdirektor Florian Ziemann auch wieder besondere musikalische Schmankerl im Programm.

Nienburgs Bürgermeister begrüßte die zahlreichen Gäste im Theater auf dem Hornwerk zu „diesem besonderen Neujahrskonzert ganz herzlich. Es läutet offiziell den Reigen von vielen Veranstaltungen und Aktionen ein, mit dem wir unser großes Jubiläumsjahr feiern werden. Jetzt ist es endlich da!“

So ist – nur ein Beispiel – vom 20. bis 22. Juni ein Festwochenende mit Umzug, prominenten Gästen und einer langen Festtafel geplant. Die soll mit Blick auf



Das traditionelle Neujahrskonzert im Theater auf dem Hornwerk bildete den offiziellen Auftakt zu den Feierlichkeiten zum 1000-jährigen Bestehen der Stadt Nienburg.

FOTOS: HEIDI RECKLEBEN

1000 Jahre Nienburg tatsächlich 1000 Meter lang werden. Ob das zu schaffen ist? Nein, sagt der Bürgermeister.

Jan Wendorf fordert damit alle heraus, die ihm und allen anderen, die zweifeln, das Gegenteil beweisen möchten. Falls die 1000-Meter Festtafel doch zustande kommen sollte, hat er jetzt im Rahmen seines Grußwortes beim Auftakt zum Jubiläumsjahr seinen Wetteinsatz genannt. „Die Entstehung und Entwicklung Nienburgs ist geprägt von der Weser. Der Fluss verbindet die Menschen auf gut 450 Kilometer. Daher werde ich, sollte ich die Stadtwette verlieren, soweit möglich diese Strecke von Hannover-Münden bis nach Bremen im Kajak in diesem Jahr noch paddeln.“

Und Jan Wendorf hofft darauf, dass sich vielleicht einige Firmen, Einrichtungen oder Privatleute

finden, die aus dem Wetteinsatz eine Spendenaktion pro gefahrenem Weser-Kilometer per Muskelkraft machen wollen.

„Ich will an dieser Stelle hervorheben, was Sie vielleicht aber auch sehen können, dass ich kein großer Sportler bin und deswegen ist das sicher für mich kein Spaziergang. Wenn Sie also ihren Bürgermeister richtig auslaugen wollen, machen Sie bei der Stadtwette mit“, forderte Wendorf auf.

Mit diesem Auftakt beginne das Jahr. „Das ist etwas anderes, als nur darüber zu sprechen und zu planen. Und es wird gut laufen.“

Wir haben über zwei Jahre lang geplant, Ideen gesammelt, verworfen, neue Anläufe gemacht. Und wenn sie so lange planen und es alles nur theoretisch ist, immer mehr Details in die Überlegungen fließen, dann häufen sich natürlich auch die

Hindernisse, die man sieht.

Es gibt aber eine Tatsache, die ein Erfolgsfaktor ist. Und das sind Sie alle, die Nienburgerinnen und Nienburger.“

Das Programm sei nicht im Zimmer des Bürgermeisters oder im Rathaus entstanden, sondern „die Menschen dieser Stadt waren eingeladen, sich aktiv zu beteiligen, und wird haben viele Ideen aufgenommen“. Längst nicht alles habe berücksichtigt werden können. Für dieses Engagement, den Input, die Planungen und die Arbeit hinter den Kulissen bedankte er sich bei den Nienburgerinnen, Nienburgern und nicht zuletzt bei seinen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung: „Ihre Ideen, Anregungen, Ihr Handeln haben uns enorm weit gebracht und werden das Jahr erheblich prägen.“

Und damit ende es ja nicht, ganz im Gegenteil. „Vereine, Ins-



Der Nienburger Bürgermeister, Jan Wendorf, verkündete nach der Ouvertüre durch die tfn-Philharmonie Hildesheim seinen Einsatz für die Stadtwette.

FOTO: HEIDI RECKLEBEN

titutionen, Gruppen und Private beschäftigen sich in der jetzigen Phase damit, was sie konkret mitmachen können, etwa beim Festumzug oder dem Hafenfestival. Und es werden immer mehr.“

Und das Jubiläumsjahr soll weit mehr sein als eine „profane lange Reihe von Feiern und Events“, so Wendorf weiter. Es darf uns dazu dienen, über dieses wunderschöne Fleckchen Erde, auf dem wir leben, auf dem wir zusammenleben, nachzudenken und es aktiv zu gestalten. Dazu bedarf es des Wissens um unsere Vergangenheit, bei der noch vieles unerforscht ist.“



Sie organisieren die Hochzeitsmesse (von links): Kristina Krug, Frank Timmermann, Frank Mayland-Quellhorst und Aline Engelhardt.

FOTO: ANDREAS REDEKOP

Foodtrucks ein Hochzeitstrend

Messe „Herz und Hof“ am 11. und 12. Januar auf Areal von Hof Frien in Höfen

Höfen. Wer Hochzeit feiert, sollte einiges bedenken oder sich Experten suchen, die einem die Hochzeit organisieren. Bei der Hochzeitsmesse „Herz und Hof“ am 11. und 12. Januar auf dem Areal von Hof Frien in Höfen finden Heiratswillige beides: die Hochzeitstrends 2025 und Experten, die wissen, was es für eine gute Hochzeit benötigt.

Die Hochzeitsmesse feiert ihr siebenjähriges Jubiläum. „Damit die Hochzeit zum traumhaften Tag wird, muss vorab eine Menge organisiert und bedacht werden. Aber: Die Hochzeitsplanung muss nicht stressig sein!“, sagt das Organisationsteam rund um Kristina Krug von Hochzeitsglück, Aline Engelhardt von Wunschwerk 7, Frank Timmermann (alias DJ FrankyFlow) und Familie Mayland-Quellhorst von Hof Frien.

50 regionale Aussteller

Was sind Trends für Hochzeiten im Jahr 2025: „Ich denke, dass 2025 kräftige und bunte Farben in der Dekoration dominieren. Aber auch Glas und transparente Materialien sind ein aufstrebender Trend in der

Hochzeitsdekoration“, sagt Aline Engelhardt.

Außerdem sei ein frischer Trend, Früchte mit in die Dekoration einzubringen. „Zum Beispiel Granatapfel, Zitrone oder Feige bringen Lebendigkeit in die floralen Arrangements. Ansonsten ist Nachhaltigkeit immer noch ein großes Thema“, sagt sie. Auch im neuen Jahr stehe Essen weiterhin im Fokus. „Foodtrucks als interaktive Foodstationen, besondere Dessert-Variationen und ausgefallene Cocktails sollen etwas Besonderes für die Gäste bieten.“

Sie haben für die Hochzeitsmesse wieder kompetente Dienstleister finden können, die mit ihrer jahrelangen Erfahrung den heiratswilligen Besuchern der Messe bei der Organisation helfen können. Die Hochzeitsmesse sei laut den Organisatoren der ideale Anlaufpunkt, für alle, die auf der Suche nach Inspiration und den richtigen Kontakten sind.

„Alle Dienstleister auf unserer Hochzeitsmesse sind mit Herzblut bei der Sache und möchten künftige Bräute und Bräutigame bei der Planung ihres großen Tages mit vol-

lem Enthusiasmus unterstützen“, sagt das Orga-Team. Von den Eheringen bis zur Hochzeitsreise bringen sie den künftigen Brautpaaren die verschiedenen Möglichkeiten näher – und das ganze ohne klassischen Messecharakter. „Die Herz & Hof findet dort statt, wo normalerweise bis in die Morgenstunden gefeiert wird: in idyllischer Atmosphäre des Hof Frien“, sagt das Organisationsteam.

1500 Besucher bei Messe 2023

„Wir möchten die Liebe zum Detail unserer Brautpaare unterstützen. Aus diesem Grund präsentieren wir rund 50 regionale Dienstleister, die mit derselben Hingabe arbeiten, wie wir es tun“, sagt das Organisationsteam. Im vergangenen Jahr wurden knapp 1500 Besucher bei der Hochzeitsmesse gezählt.

Hochzeiten sind das Steckpferd der erfahrenen Gastronomen in Höfen. Auch viele Auswärtige feiern in Höfen Hochzeiten. Auch Firmenfeiern, Konfirmationen, Geburtstage und mehr zählen dazu. Platz gibt es für Feiern von zehn bis zu 250 Personen. *seb*

7

Jahre gibt es bereits die Hochzeitsmesse auf Hof Frien in Höfen.

2,20 Meter hoch und voller Infos

Touchscreen-Infoterminals jetzt in Hoya und Eystrup / Für Touristen und Bürger

Hoya/Eystrup. Was gibt es alles zu erleben in Hoya? Wo kann man in Eystrup Essen gehen? Solche Fragen können jetzt in Eystrup und Hoya 24/7 geklärt werden – antippen reicht.

Die Grafschaft Hoya hat nun zwei neue digitale Informationsmöglichkeiten für Freizeit und Tourismus, die zur Nutzung durch Gäste, aber auch für Bürgerinnen und Bürger bereitstehen.

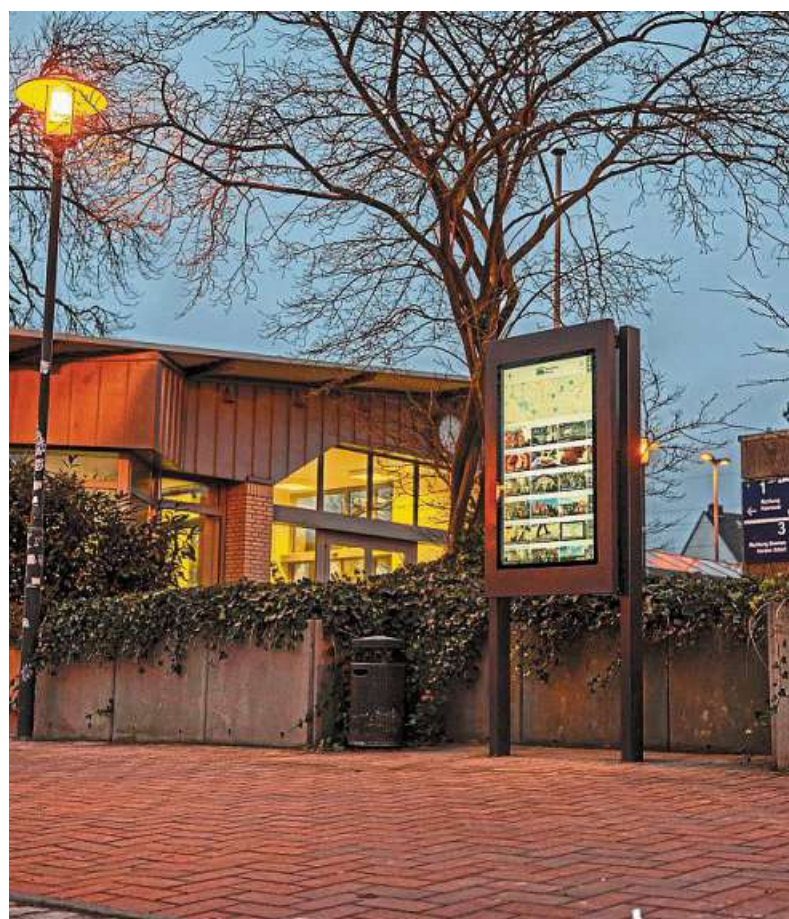
Was gibt es für Sehenswürdigkeiten in der Nähe? Wo kann ich übernachten? Welches gastronomische Angebot finde ich in der Umgebung? Das alles und noch mehr bieten die Infoterminals, die seit einigen Tagen in der Stadt Hoya am „Centralplatz“ und in der Gemeinde Eystrup am Bahnhof zu finden sind.

Die etwa 2,20 Meter hohen Bildschirmsäulen mit Touchscreen sind nicht zu übersehen. Es können Informationen zu Freizeit und Tourismus in der Grafschaft Hoya, aber auch über öffentliche Einrichtungen abgerufen werden.

Neben diesen Infos kommen Rad- und Wandertouren, Wetterdaten sowie Veranstaltungen hinzu. Es besteht die Möglichkeit, die aufgerufenen Informationen per QR-Code mit einem Smartphone zu scannen und diese so „mitzunehmen“. Auch ein Barrierefrei-Modus ist enthalten. Das Angebot steht über 24 Stunden an 7 Tagen zur Verfügung – ist also unabhängig von Öffnungszeiten der Rathäuser beziehungsweise der Tourist-Information.

Bei den Rad- und Wandertouren sind GPX-Tracks hinterlegt. Jeder Standort – 13 neue kommen zur neuen Saison in diesem Jahr entlang der Mittelweser hinzu – informiert über die ganze Mittelweser-Region. Die Daten werden zentral von der Mittelweser-Touristik-Gesellschaft bereitgestellt und gepflegt, sodass ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleistet wird.

Die Kosten für die Anschaffung der beiden Infoterminals sind für die Samtgemeinde Grafschaft Hoya zum Großteil von einem LEADER-Förderprojekt gedeckt. „Mit diesen Touchscreens möchten wir den Bogen des persönlichen



Eines der neuen Infoterminals steht in Eystrup am Bahnhof.



Für Touristen und Einheimische gleichermaßen interessant: die Infoterminals mit Touchscreen-Bedienfeld.

FOTOS: SAMTGEMEINDE GRAFSCHAFT HOYA

Gästekontaktes zur Digitalisierung spannen und uns zukunftsorientiert aufstellen“, sagt Martin Fahrland, Geschäftsführer der Mittelweser-

Touristik-Gesellschaft. Er betont insbesondere, dass sich diese als Informationsangebot auch an Einheimische richten. *hm, DH*

LESER-FORUM

Info Briefe von Leserinnen und Lesern sind der Redaktion stets willkommen – auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bitte mailen Sie Ihren Leserbrief mit vollständigem Namen und Wohnort (wird beides veröffentlicht) an die Adresse lokales@dieharke.de.

Berechtigtes Loblied auf Deutschland

Zum Artikel „Ist der Ruf ruiniert?“ vom 31. Dezember:

Acht Korrespondenten schildern, wie aus ihren jeweiligen Ländern auf Deutschland geguckt wird. Mit den drei Schlagwörtern Regierungskrise, Wirtschaftskrise, Stimmungstief werden die Berichte eingeleitet. Was dann kommt, ist eher ein Loblied auf die Verhältnisse in Deutschland. Und wenn wir einmal ehrlich zu uns selbst sind: zurecht. Seit knapp drei Jahren leben wir im Krieg. Vorbei ist es mit dem Frieden in Europa und der Friedensdividende. Gigantische wirtschaftliche Mittel stecken wir in die Verteidigung der Ukraine und damit in die Verteidigung unserer europäischen demokratischen Regierungssysteme. Und trotzdem geht es uns gut. Da ist es doch einfach einmal an der Zeit Danke zu sagen. Ja, nicht allen Menschen geht es gut. Alter, Krankheit, Tod und Armut sind auch in unserer Gesellschaft gegenwärtig. Aber das gehört zum Leben mit dazu, schon immer. Und wir in Deutschland gehen damit gut um. Insbesondere bekommen die Alten eine von großen Steuerzahlungen unterstützte Rente, die nicht auf eigener Leistung beruht. Die größten Sozialleistun-

gen gehen an die gegenwärtigen Rentner. Danke. Wir wollen keine Altersarmut, aber es ist auch vermessend, wenn man im Alter noch eine Verbesserung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse erwartet. Dann muss man auch von seinem ersparten Leben oder eben bescheidener. Das Stimmungstief erlebe ich auch. Aber Fakten gibt es dafür wenig. Sorgen und Angst kann man haben und pflegen. Besser ist es, wir strengen uns weiterhin alle an, dass es uns allen relativ gut geht. Der Höhepunkt 2024 war für mich die VW-Krise. Tatsächlich soll dieser Konzern nur noch 7 Milliarden Gewinn machen. 7,9 Prozent Dividendenrendite werden gegenwärtig versprochen. Wo ist da die Krise? Die Vergütungen der Mitarbeiter sind exorbitant hoch. Warum sollen wir uns darum sorgen, wenn sie in Zukunft „nur“ so viel verdienen wie wir? Das Gerede von dem Niedergang Deutschlands ist das Gerede von denjenigen, die ihren gegenwärtigen Wohlstand nicht genießen können, immer mehr fordern und meinen, in Zukunft könnte man der Masse der Bevölkerung im In- und Ausland noch mehr abverlangen, damit die wenigen noch mehr haben. Nein danke.

Rolf Schaefer, Steimbke

Jubiläumstermin war nicht vorhersehbar...

Zu den Baustellen im Nienburger Jubiläumsjahr 2025:

eigentlich genau, wenn ein 1000-jähriges Jubiläum stattfindet? *Annette Oertig-Greil, Drakenburg*

Wie viele Jahre im voraus weiß man

Demokratische Region Rojava unterstützen

Zum Artikel „Frauenrechtlerin in großer Sorge“ vom 12. Dezember:

Der Bericht macht deutlich, in welcher Not sich die Menschen, besonders die Frauen, in der Region Rojava im Norden Syriens befinden. Die demokratischen Strukturen, in denen die Menschen dort leben, sind seit dem Sturz Assads und die dadurch entstandene ungewisse politische Zukunft massiv gefährdet. Um den Konflikt, in dem sich besonders diese Region und ihre Menschen befinden, zu verstehen, muss ein Blick auf die politische Entwicklung im Norden Syriens geworfen werden.

Die Entwicklung der demokratischen Strukturen im Norden Syriens nahm ihren Anfang 2011. Zu der Zeit kam es durch allgemeine Demokratiebewegungen auch in Kobane, der Hauptstadt von Rojava, zur Gründung der „Demokratischen Föderation von Nordsyrien“. Diese Föderation basiert auf Säkularisierung, Demokratie, der Gleichstellung der Geschlechter und dem Schutz von Minderheiten.

Der Höhepunkt in der Geschichte des Widerstandes der syrischen Kurden war erreicht, als die Bevölkerung von Kobane gemeinsam mit den Volksverteidigungseinheiten die nationalen militärischen Kräfte des syrischen Regimes aus der Stadt vertrieb.

Während Syrien im Bürgerkrieg versank, blieben die kurdischen Gebiete vorerst ruhig. Die kurdische Bevölkerung aber organisierte sich weiter und baute ihre demokratischen Strukturen weiter aus. Doch der Islamistische Staat (IS) erreichte 2017 auch Rojava. Die Angriffe des Islamischen Staates und der heldenhafte Widerstand der kurdischen Verteidigungseinheiten wurde unter dem Begriff „Die Revolution von Rojava“ erstmals umfassend auch in den westlichen Medien veröffentlicht. Bis zu dem Sieg in Kobane galt der IS als unbesiegt. Einen erheblichen Anteil an diesem Sieg hatten insbesondere die syrischen Frauen, die unter der Schreckensherrschaft des Islamischen Staates besonders gelitten hatten. Sie wechselten nun die traditionelle Kleidung in Militärkleidung, nahmen Waffen in die Hand und kämpften. Gemeinsam mit der amerikanischen Luftwaffe konnte auch Raqqa von dem IS besiegt werden. Der endgültige Sieg über den IS führte zu einer Allianz zwischen den USA und den syrischen militäri-

schen Kräften, dem YPG. Der YPG wurde zum wichtigsten Partner des Westens in der Niederschlagung des islamischen Kalifats erklärt. Der türkische Präsident Erdogan betrachtete mit großer Skepsis die wachsende Legitimation der Kurden in Nord- und Ostsyrien und griff 2016 selbst in den Konflikt ein. 2018 intensivierte die türkischen Militärkräfte ihre Angriffe, die sich direkt gegen die Selbstverwaltung der Stadt Afrin wendeten. Das führte zur Vertreibung von YPG-Einheiten sowie zu Massenvertrieben der Bevölkerung und gezielter Ansiedlung von arabischen Geflüchteten in der Stadt. Seit Oktober 2023 hat die türkische Militäroffensive in mehreren Angriffswellen weite Teile der zivilen Infrastruktur Nord- und Ostsyriens zerstört. Mit ungehinderter Härte bombardieren sie noch heute zivile Einrichtungen, wobei auch nachweislich deutsche Drohnen beteiligt sind. Der syrischen Bevölkerung werden dadurch die wichtigsten Lebensgrundlagen genommen. Inzwischen befinden sich 100 000 Menschen auf der Flucht.

Gründe für den Kampf gegen die selbstverwalteten Gebiete sind meines Erachtens nach, dass die Türkei alle Autonomiebestrebungen unterbinden und das momentane Machtvakuum nutzen will, weil sie: eine Allianz zwischen der Autonomie im Norden Syriens und der PKK im eigenen Land, die ein Erstarken der Kurden in der ganzen Region zur Folge hätte, befürchtet, die demokratischen Strukturen und die Ideologien, die den islamischen Grundsätzen widersprechen, als Gefahr sieht, Einfluss auf die wirtschaftlichen Interessen an den Erdölfeldern im Nordosten Syriens ausüben will. Da aber eine Allianz zwischen türkischen Truppen und protürkischen Milizen besteht, ist es Aufgabe aller westlichen Demokratien, sich für den Erhalt der selbstverwalteten syrischen demokratischen Regionen, die auch den Westen vor einem Erstarken des Islamistischen Staates geschützt haben, für den Erhalt der autonomen syrischen Gebiete einzusetzen und die militärischen Angriffe der türkischen Milizen zu verurteilen.

Antje Paetzoldt für die Gruppe „Omas gegen Rechts“, Nienburg

Das ist 2025 los im Kreis

Karneval, Altstadtfest und noch viel mehr: In der Region Nienburg gibt es in diesem Jahr viel zu feiern

Landkreis Nienburg. Das wird ein ereignisreiches Jahr: Die Stadt Nienburg feiert 2025 ihr 1000-jähriges Bestehen. Da wird viel gefeiert! Aber nicht nur in Nienburg ist wieder viel los. Hier finden Sie, chronologisch geordnet, größere Veranstaltungen aus dem ganzen Kreisgebiet:

■ **18. Januar, Blaue-Garde-Ball in Nienburg:** Das Offizier- und Unteroffizier-Corps der Bürgerkompanien der Stadt Nienburg – die Blaue Garde – richtet am 18. Januar in der Leintorhalle wieder seinen Festball aus.

■ **22. Februar, „Gassenhauer“ in Nienburg:** Das Medienhaus DIE HARKE präsentiert in Zusammenarbeit mit Nienburger Lokalen wieder den „Gassenhauer“. Die Kneipenacht soll am 22. Februar stattfinden. Besucher dürfen dann wieder mit viel Live-Musik in den Kneipen, Bars und Clubs in der Innenstadt rechnen.

■ **28. Februar bis 2. März, Karneval in Stolzenau:** Der Termin für die Karnevalssause steht: Vom 28. Februar bis 2. März feiert Stolzenau Karneval. Höhepunkt ist der große Umzug durch den Ort am Karnevalssonntag, 2. März. Wer auf der Bühne stehen wird, geben Karnevalsverein und Festwirt noch bekannt.

■ **3. bis 6. April, Frühjahrsmarkt in Nienburg:** Vom 3. bis 6. April findet in Nienburg in der Innenstadt der Frühjahrsmarkt statt. Anlässlich des Stadtjubiläums ist ein umfangreicheres Programm geplant, so soll es neben dem Jahrmarkt Feuerwerk, Kunsthandwerk, Livemusik und eine Ehrenamtsmeile geben.

■ **23. bis 25. Mai, Ritterspiele „Die Schlacht vor Drakenburg“:** Drakenburg feiert 1.000-jähriges Bestehen. Das Jubiläumswochenende vom 23. bis 25. Mai steht unter Ritterspiele-Motto. Der Heimatverein Drakenburg arbeitet an einem Theaterstück zur Schlacht vor Drakenburg, die seinerzeit ruhmreich zu Ende ging. Premiere ist am 23. Mai um 19 Uhr in der Kirche. Weitere Aufführungen finden statt am 24. Mai um 19 Uhr und am 25. Mai um 17 Uhr. Demnächst soll online ein Ticket-Portal freigeschaltet werden.

■ **23. bis 25. Mai, Maifest in Uchte:** Immer am Wochenende vor Himmelfahrt veranstalten Werbegemeinschaft und Flecken Uchte das Maifest. Jahrmarkt, Vereinsmeile und Autoschau, Flohmarkt und Zeltpartys gehören zum Programm. Der Stargast 2025 steht schon fest: Loona wird am 24. Mai auf der Büh-



Das Altstadtfest zählt Jahr für Jahr zu den Höhepunkten im Nienburger Veranstaltungskalender.

FOTO: SEBASTIAN STUBEN

ne stehen.

■ **7. bis 9. Juni, Schützenfest in Erichshagen-Wölpe:** Die Bürgerkompanie Erichshagen-Wölpe veranstaltet am Pfingstwochenende vom 7. bis 9. Juni ihr Schützenfest. Auf das Kinderfest am ersten Tag folgen der große Festumzug und die Königsproklamation am Sonntag und Ausmarsch und Königsball am Montag.

■ **9. Juni, Fußball-Kreispokal in Marklohe:** Pfingstmontag, in diesem Jahr der 9. Juni, ist traditionell für die Finalsiege des Fußball-Kreispokals in Marklohe reserviert. Auf dem Sportplatz am Schulzentrum ermitteln die Ü32- und Ü40-Kicker, die Frauen und Männer ihre Titelträger.

■ **13. bis 15. Juni, Schützenfest in Steyerberg:** Der Flecken Steyerberg hat ein „Save the Date“ für das Schützenfest herausgegeben: Gefeierte wird vom 13. bis 15. Juni. Das Traditionsfest findet im jährlichen Wechsel mit der Gewerbeschau statt, eine solche wird es also erst 2026 wieder geben. Beim Schützenfest gibt es mehrere Majestäten zu küren, mehrere Ausmärsche finden statt.

■ **14. Juni, Spargellauf in Nienburg:** Am 14. Juni findet die 20. Auflage des Nienburger Spargellaufes statt. Zum Stadtjubiläum soll die 2000-Teilnehmer-Marke geknackt werden; der bisherige Rekord liegt bei etwas mehr als 1900 Aktiven.

■ **20. bis 22. Juni, Festwochenende „1000 Jahre Nienburg“:** Nienburg feiert sich und sein 1000-jähriges Bestehen: Das Wochenende vom 20. bis 22. Juni soll der Höhepunkt des Jubiläumsjahres sein. Auf den offiziellen Festakt im Theater folgt ein Party-Samstag mit Stadtweite und Rekordversuch, Live-Musik und Gastro-Meile. Der große Festumzug am Fest-Sonntag markiert den Abschluss des Jubiläumswochenendes.

■ **27. Juni bis 2. Juli, Scheibenschießen in Nienburg:** Es ist die Traditionsveranstaltung in Nienburg: Am letzten Freitag im Juni, in diesem Jahr also am 27. Juni, beginnt in Nienburg das Scheibenschießen. Den Festablauf geben Stadt und Blaue Garde einige Wochen vor dem Fest bekannt. Höhepunkt ist der große Ausmarsch am

Scheibenschießen-Montag (30. Juni). Den Abschluss des Scheibenschießens bildet am 2. Juli das Pellkartoffelfessen in der Innenstadt.

■ **19. Juli, Handball-Bundesligist spielt in Nienburg:** Handball-Knaller in Nienburg: Zum 1000. Geburtstag der Kreisstadt gastiert der Bundesligist und mehrfache Europapokalteilnehmer TSV Hannover-Burgdorf in der BBS-Halle. Das Spiel steigt am Samstag, 19. Juli, die genaue Anwurfzeit wird noch festgelegt. „Die Recken“ treffen in Nienburg auf den heimischen Regionalligisten HSG Nienburg.

■ **9. August, Großes Fest im kleinen Garten in Rodewald:** Am 9. August findet wieder das Große Fest im kleinen Garten vom Binderhaus Verein Rodewald statt. Durchschnittlich zählte der Binderhaus-Verein in den Vorjahren rund 700 Besucher.

■ **22. bis 24. August, Hafenfestival in Nienburg:** Das wird eine Premiere: Erstmals findet in Nienburg ein dreitägiges Hafenfestival am Wochenende 22. bis 24. August statt. Das traditionelle Hafenfest mit Fischerstechen wird um reichlich Programm ergänzt: Ge-

plant sind Live-Musik und Bühnenprogramm an der Weser. Am Samstagabend soll eine Lichterfahrt stattfinden. Ruderwettbewerbe runden das Programm ab.

■ **22. bis 26. August, Brokser Markt:** Der Brokser Markt in Bruchhausen-Vilsen liegt kurz hinter der Kreisgrenze, begeistert Jahr für Jahr aber auch die Nienburger. Vom 22. bis 26. August findet das Spektakel mit Karussells, Malle-Stars, Junggesellenversteigerung und Pferdemarkt statt.

■ **30. August, Kulturpicknick in Haßbergen:** Der Heimatverein Haßbergen lädt für den 30. August zum nächsten Kulturpicknick ein. Erneut wurde ein Hochkaräter verpflichtet: Tatort-Ermittler und Musiker Ulrich Tukur steht mit seiner Band auf der Bühne. Der Vorverkauf beginnt Ende Januar.

■ **5. September, Kommerzabend in Drakenburg:** Der Festakt zu 1000 Jahre Drakenburg findet am 5. September statt. Programm und Örtlichkeit werden demnächst bekanntgegeben.

■ **19. bis 21. September, Rodewalder Jahrmarkt:** Am dritten September-Wochenende ist in Ro-

dewald stets Jahrmarkt. Vom 19. bis 21. September findet die 445. Auflage statt. Budenmeile und Fahrgeschäfte sind die Hauptattraktionen, dazu gibt es Live-Musik und Kinderdisco, Gottesdienst und Feuerwerk.

■ **25. bis 28. September, Altstadtfest in Nienburg:** Der Termin für Nienburgs Altstadtfest steht: Auch die 53. Auflage beginnt am Donnerstag vor dem vierten Samstag im September, in diesem Jahr also am 25. September. Bis 28. September wird dann mit ganz viel Livemusik in der Innenstadt gefeiert. Wer auf der Bühne steht, geben die Veranstalter von Stadt und Werbegemeinschaft im Jahresverlauf bekannt.

■ **10. bis 12. Oktober, Herbstmarkt in Lavelshlo:** Das zweite Oktober-Wochenende ist in Lavelshlo für den Herbstmarkt reserviert, dieses Jahr also vom 10. bis 12. Oktober. Der Markt ist mit Gewerbeschau und viel Programm auf der Bühne und auf dem Außengelände eine Veranstaltung für die ganze Familie. Zum Auftakt gibt es seit zwei Jahren eine Wein-Nacht.

■ **17. bis 19. Oktober, Oktobermarkt in Uchte:** Immer am dritten Wochenende im Oktober feiert Uchte Herbstmarkt. Vom 17. bis 19. Oktober sind zwischen Sparkasse und Rathaus wieder Karussells und Marktständen aufgebaut, im Gewerbegebiet stellen sich heimische Firmen vor. Flohmarkt und verkaufsoffener Sonntag gehören auch immer dazu.

■ **1. November, „Gassenhauer“ in Nienburg:** „Gassenhauer“, die Zweite: Nienburgs Bars und Kneipen laden in Zusammenarbeit mit dem Medienhaus DIE HARKE zur zweiten Kneipenacht des Jahres ein. Am 1. November wird in der Innenstadt wieder bis zum Morgen gefeiert.

■ **8. und 9. November, Adventsausstellung in Höfen:** Hof Frien in Höfen bei Uchte lädt als einer der ersten Anbieter im Kreis zur Adventsausstellung ein. Das Event mit mehr als 100 Ausstellern hat sich zu einer der größten seiner Art im Kreis Nienburg gemauert.

■ **28. November bis 23. Dezember, Adventszauber in Nienburg:** Der Adventszauber soll auch in diesem Jahr stattfinden, und zwar vom 28. November bis 23. Dezember auf Markt- und Kirchplatz. Geplant sind Live-Musik und andere Darbietungen auf der Bühne. Die Vereine werden wieder die Holzbuden bestücken. Einzelheiten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. ann

Anzeige



DIE 5 WICHTIGSTEN THEMEN FÜR DEINE REGION

Als Newsletter morgens in deinem Postfach.



5 in 5
Fünf Themen in fünf Minuten informiert für den Tag



Hier anmelden



Wissen, was Deutschland und die Region bewegt.

DIE HARKE 

 Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Fahrer entzieht sich der Kontrolle

Nienburg. Am Sonnabend um 17.10 Uhr befuh eine Funkstreifenwagenbesatzung der Polizeiinspektion Nienburg/Schaumburg die Hannoversche Straße in Nienburg, in Richtung Langendamm. In Höhe des Kreisels zum Südring kam den Beamten ein schwarzer Peugeot ohne Kennzeichen entgegen. Am Steuer des Fahrzeuges konnte der polizeilich bekannte nunmehr Beschuldigte (25 Jahre alt, wohnhaft im Landkreis Nienburg) festgestellt werden.

Der Beschuldigte versuchte sich mit stark erhöhter Geschwindigkeit, dem Überholen anderer Fahrzeuge trotz unklarer Verkehrslage auf einer Kuppe, der möglichen Kontrollsituation zu entziehen. Der Beschuldigte bog in den Innenweg ab, und verließ dort gemeinsam mit dem Beifahrer das Fahrzeug. Beide setzten ihre Flucht zu Fuß fort. Der Beifahrer konnte Polizeiangaben zufolge gestellt werden, der Beschuldigte entkam hingegen in unbekannter Richtung. Gegen den Beschuldigten als verantwortlichen Fahrzeugführer sind diverse Verkehrsstrafaten (wie verbotenes Kraftfahrzeugrennen, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz) eingeleitet und der Pkw ist beschlagnahmt worden. *hm, DH*

Andacht heute Abend

Eystrup. Am Montag, 6. Januar, lädt die Kirchengemeinde Eystrup um 19 Uhr zur Epiphaniandacht am Dreikönigstag um 19 Uhr unterm Weihnachtsbaum. *DH*

Blutspende in Brokeloh

Brokeloh. Der DRK-Ortsverein aus Husum lädt Donnerstag, 9. Januar, zwischen 16.30 und 20 Uhr zur Blutspende ins Dorfgemeinschaftshaus in Brokeloh ein. Das DRK bietet ein Büfett an. *DH*

Blick in Nienburgs bekanntesten Nachtclub

20 Jahre „Queens“: Elżbieta Bugajewski hat 2004 die Tabledance-Bar an der Langen Straße eröffnet

Von Sebastian Stüben

Nienburg. Jeden Abend von Dienstag bis Samstag um 21 Uhr schließt Elżbieta Bugajewski die unscheinbare Tür an der Langen Straße 62 in Nienburg auf. Von dort aus führt eine schwarze Treppe in den ersten Stock und in Nienburgs berühmtesten Nachtclub: das „Queens“.

Die Tabledance-Bar feiert 2024 ihr 20-jähriges Bestehen. Nach den Worten der Betreiberin hat sich in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten einiges geändert in Nienburgs Nachtleben. Nicht zuletzt Corona habe seinen Teil dazu beigetragen.

Viele Frauen als Kundinnen

„Mittlerweile hat sich das ‚Queens‘ vom reinen Tabledance-Club zu einer Kneipe entwickelt, in der die Menschen aus Nienburg und Umgebung die ganze Nacht feiern können“, sagt die gebürtige Polin, die seit 1987 in Nienburg lebt: „Es gehören auch viele Frauen zu meinen Kundinnen.“

Anfangen hat die Geschichte des Ladens 2004. Oder nein, schon vier Jahre zuvor. Damals hatte Enzo Vazzano am Nienburger Schloßplatz das „Harlekin“ eröffnet. Sein Plan: gehobenes Varieté und Cabaret, gepaart mit einer gewissen Freizügigkeit à la „Moulin Rouge“. Vazzano: „Ähnlich wie das GOP in Hannover. Cabaret und auch stilvoller Striptease. Das volle Programm. Aber die Nienburger haben das nicht verstanden. Die kannten das nicht und dachten: Das ist ein Puff.“

1999 war Vazzano pleite. Und Bugajewski übernahm den Club in der Nienburger Innenstadt. „Ich habe mein ganzes Leben in der Gastronomie gearbeitet“, sagt sie: „Ich kann-



So sieht der Laden von Elżbieta Bugajewski von innen aus.

FOTOS: SEBASTIAN STÜBEN

te mich aus. Schon meine Mutter hatte ein Restaurant in Polen.“

2004 ist die heute 61-Jährige an die Lange Straße gezogen und eröffnete dort das „Queens“. Nienburgs einzige Tabledance-Bar. „Da war vorher eine Arztpraxis drin. Ich habe alles umbauen lassen“, sagt Bugajewski: „In den ersten Jahren kamen hauptsächlich Männer, um die Frauen tanzen zu sehen.“

Mehr hat es bei der Betreiberin nach ihren Worten nie gegeben. Weder hätten sich die Tänzerinnen bei ihr komplett ausgezogen, noch hätten die Kunden Sex mit den Frauen kaufen können. „Die Mädels haben immer etwas an. Sie sind zwar knapp bekleidet, aber das ist eine Grenze“, sagt Bugajewski.

„Früher haben die Männer das häufig nicht verstanden und wollten mehr“, sagt die 61-Jährige: „Heute

„Einige Kundinnen und Kunden sind meine Freunde. Ich kenne ihre Lebensgeschichte, bin häufig auch ihre Psychologin. Ich höre zu, und ich rede gerne.“

Elżbieta Bugajewski, „Queens“-Betreiberin

ist das kein Problem mehr.“ Sie habe viele Stammgäste, die zum Trinken, Feiern und Unterhalten ins „Queens“ kämen. Es gebe ja nicht viele Kneipen, die von Samstag auf Sonntag bis morgens um 7 oder 8 Uhr geöffnet hätten.

Kein Tabledance während Corona

„Einige der Kundinnen und Kunden sind mittlerweile auch meine Freunde“, sagt Bugajewski: „Ich kenne ihre Lebensgeschichte, bin häufig auch ihre Psychologin. Ich höre zu, und ich rede gerne.“ Deshalb sei der Job hinterm Tresen ihr Traumjob. Während der Corona-Pandemie durfte die gebürtige Polin zwar ihren Laden öffnen, aber keine Tänzerinnen an der Stange tanzen lassen. „Da hat sich viel geändert“, sagt sie. Seitdem sei das Tanzen in den Hintergrund gerückt.

Und: „Meine Preise sind nicht höher als in anderen Kneipen, auch wenn das viele denken“, sagt Bugajewski. In den vergangenen Jahren seien die Preise überall rasant gestiegen. Sie hätte die Preise weitgehend stabil gehalten.

Die Menschen können ins „Queens“ kommen, ohne Eintritt zu bezahlen. „Die Tänzerinnen können die Kundinnen und Kunden mit ‚Queens-Dollar‘ bezahlen. Die kaufen sie bei uns. Aber niemand wird gezwungen, Dollar zu kaufen. Jeder darf gerne hier sitzen, etwas trinken und auf der kleinen Tanzfläche tanzen“, sagt Bugajewski.

Ans Aufhören denkt die Nienburgerin nach eigenen Worten nicht. „Ich fühle mich jung, weil ich viel mit jungen Menschen zu tun habe. So lange ich fit bin und Spaß habe, mache ich weiter.“

Überflutete Trafostation bereitet Probleme

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Großenvörde: Tim Sander ist neuer Atemschutzgerätewart



Geehrte, Beförderte und Offizielle.

FOTO: FEUERWEHR GROßENVÖRDE

Großenvörde. Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Großenvörde berichtete Ortsbrandmeister Cord Sander von mehreren Einsätzen im Bereich der technischen Hilfeleistungen im vergangenen Jahr. Mehrfach musste die Wehr zu einer überfluteten Trafostation ausrücken, deren Leitung abgeschaltet werden musste. Zudem waren in Wegerden die Gräben und Durchlässe überlastet, es kam zu einem Rückstau des abgeleiteten Wassers. Auch das noch im Bau befindliche Freibad mussten einige Kameraden immer wieder kontrollieren, Pumpen umstellen

oder Gräben baggern, um das Wasser dort abzuleiten.

Die Mitgliederzahlen sind im vergangenen Jahr konstant geblieben und belaufen sich auf 145 Mitglieder, berichtete Sander. Diese unterteilen sich in 43 aktive und 98 passive Mitglieder, sowie vier Kameraden in der Altersabteilung.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde Dirk Sander vom Gemeindebrandmeister Bernd Hachmeyer zum Löschmeister befördert. Zudem ehrte er Heiner Könnemann und Andreas Lübckemann für 40 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr. Paul Kogler bekam das

Ehrenzeichen für 60-jährige Mitglied verliehen. Außerdem standen

Commandowahlen an. So stellte Andreas Lübckemann nach langjähriger Amtszeit sein Amt als Atemschutzbeauftragter zur Verfügung. Tim Sander wurde neu in das Amt gewählt. Zudem wurden folgende Kameraden in ihren Ämtern bestätigt: Betreuer Jugendfeuerwehr Leon Geier, Funkbeauftragter Olaf Gerberding, Gerätewart Holger Hillmann, Gruppenführer Dirk Sander, Kassenwart Daniel Kindermann, Schriftführer Julian Nobbe und Sicherheitsbeauftragter Thilo Niersmann. *kat*

Wehr Bockhop wird zu elf Einsätzen gerufen

Jahreshauptversammlung: Dietrich Schierholz 60 Jahre in der Wehr / Förderverein soll gegründet werden

Bockhop. Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bockhop berichtete Ortsbrandmeister Edzart Meyer von elf Einsätzen im vergangenen Jahr. Darunter waren Hochwassereinsätze, Brände und Verkehrsunfälle. Die Bockhoper Wehr besteht aus 48 Aktiven, davon drei Doppelmitgliedern, 16 Alterskameraden und 33 Fördernden Mitgliedern.

Arne Wulferding und Meinke Ostermann wurden von Meyer zum Hauptfeuerwehrmann befördert.

Samtgemeindefeuerwehrmeister Lutz Peymann ehrte Wilken Buchholz und Birgit Struß für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft.

Der stellvertretende Geschäftsführer des Kreisfeuerwehrverbands, Heinfried Melloh, ehrte Helmut Meyer für 50 Jahre und Dietrich Schierholz 60 Jahre langjährige Mitgliedschaft.

Als neues aktives Mitglied wurde Söhnke Wiegmann begrüßt, er wird weiterhin auch in der Jugendfeuerwehr seinen Dienst verrichten. *DH*

Der zweite Bauabschnitt am Gerätehaus sollte eigentlich im vergangenen Jahr erfolgen, es soll jetzt im Frühjahr mit der Dacherneuerung starten und dann zügig mit den Innenarbeiten weitergehen. Ein Förderverein soll im ersten Halbjahr gegründet werden, teilte der Ortsbrandmeister mit.

Meyer berichtet des weiteren über die vorgesehene Einführung einer neuen Ausrüstung. Er sieht die Beschaffung in Zeiten leerer Kassen skeptisch. *DH*



Arne Wulferding, Dietrich Schierholz, Dieter Engelbart, Meinke Ostermann, Helmut Meyer und Edzart Meyer (von links).

FOTO: FEUERWEHR BOCKHOP

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger:
Christian Rumpelitz

Chefredakteur:
Sebastian Schwake

Lokales: Manon Garmis [mg], Edda Hageböbling [eha], Holger Lachnit [lj], Niklas Schmidtzki [nis], Sebastian Stüben [sst], Annika Büsching [am], Stefan Schwiersch [fan], Oliver Hartmann [oh], Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben [hm].
Sport: Helge Nulbaum [hn], Philipp Keßler [pk].
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Chefredaktion: Sven Oliver Clausen, Eva Quatbeck. Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch. Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbekameras: Kai Hauser

Leitung Leserkameras: Vivienne Rumpelitz

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion

Telefon (0 50 21) 9 66-2 00

E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme

Telefon (0 50 21) 9 66-5 55

E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon

(0 50 21) 9 66-5 00

E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme

Telefon (0 50 21) 9 66-4 44

E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 52,70 Euro (einschl. Zustellkosten und Portoanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 6,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigestellt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Anteiliges Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „prisma“.

Unsere aktuellen Mediadaten, Stand 1.1.2024, finden Sie unter: <https://dh.mediadaten.online/>

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage
klare Basis für den Werbekameras

Pro Jahr 1,1 Millionen Euro – 30 Jahre lang

24 Millionen Euro soll nach groben Schätzungen der Oberschulneubau Mittelweser kosten

Von Heidi Reckleben

Stolzenau. Noch ist noch nicht ein Stein gesetzt worden für den Neubau der neuen Oberschule in Stolzenau. Und doch steht jetzt bereits fest, dass die Unterhaltungskosten für die neue Schule deutlich höher ausfallen werden, als bislang angenommen.

Mittlerweile wird davon ausgegangen, dass der Bauunterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwand für den Schulneubau sich auf rund 260 000 Euro belaufen werde anstelle der 150 000 Euro, die bisher zugrundegelegt wurden.

Samtgemeindegemeindevorstand Jens Beckmeyer bezeichnet das Projekt als das bedeutendste in der Samtgemeinde. Neben der bildungspolitischen Bedeutung sei wichtig zu wissen, welche finanziellen Auswirkungen dieses Projekt hat. Es würden jährlich rund eine Million Euro Aufwendungen für Zins-, Tilgung sowie Bewirtschaftung anfallen. Diese Beträge habe eine ganze Generation jedes Jahr aufzubringen. Beckmeyer warb dafür, dass sich der Landkreis Nienburg im Sinne der Inklusion auch mit Blick auf die Helen-Keller-Schule mit größtmöglichem Anbauvolumen beteiligt.

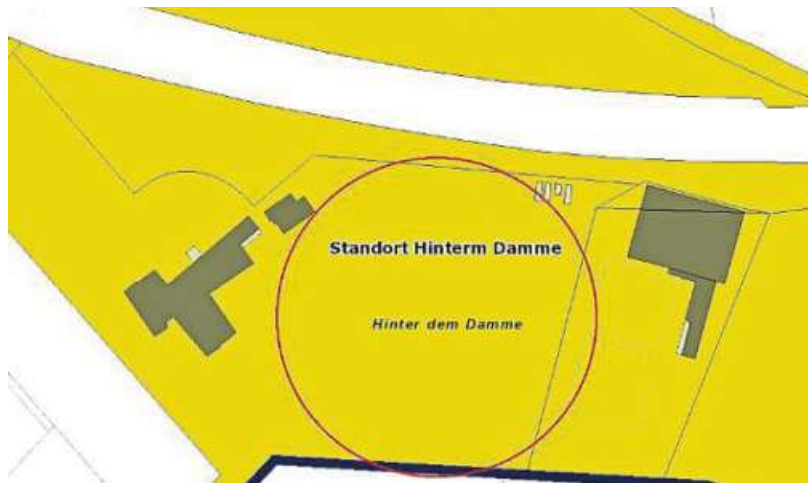
Antrag an Kreisschulbaukasse

Gebaut werden soll die Schule auf einer freien Fläche in direkter Nachbarschaft zur Regenbogen-Grundschule am Standort „Hinterm Damme“. Es wird davon ausgegangen, dass das Planverfahren innerhalb bis zwei Jahre in Anspruch nehmen wird. Bisher geht man im Stolzenauer Rathaus davon aus, dass Ende dieses Jahres ein Fach- und Bauplanungsbüro mit der Projektverwirklichung beauftragt werden könnte.



Im Bereich „Hinterm Damme“ soll der Oberschulneubau in Nachbarschaft zur Grundschule gebaut werden.

FOTO: SCHWIERSCH



Der Plan zeigt genau, in welchem Bereich der Neubau errichtet werden soll. FOTO: SAMTGEMEINDE MITTELWESER

Die Samtgemeinde Mittelweser hat einen Antrag an den Landkreis Nienburg gestellt, den Neubau, der derzeit mit 24,48 Millionen Euro beziffert wird, aus der Kreisschulbaukasse zu unterstützen. Derzeit liegt der Fördersatz aus der Kreisschulbaukasse bei 50 Prozent. Bei dieser Rechnung würde sich der Eigenanteil, der von der Samtgemeinde Mittelweser zu tragen wäre, auf rund 12 Millionen Euro belaufen. Und die Summe müsste zu 100 Prozent kreditfinanziert werden. Auf Basis der aktuell ausgehandelten Kreditverträge liegt die Verzinsung derzeit bei 3,64 Prozent bei einer Laufzeit von 30 Jahren.

2018 waren die Kosten für einen Neubau der Oberschule Mittelwe-

ser bei etwa 12 Millionen Euro geschätzt worden; im März 2023 war dann von 16 Millionen Euro die Rede. Jetzt stehen 24 Millionen im Raum – und auch das ist nur eine ganz grobe Schätzung.

Bei einem Kreditvolumen für die Samtgemeinde Mittelweser von rund 12 Millionen Euro ergäben sich eine jährliche Tilgungsrate von etwa 400 000 Euro und im ersten Jahr ein Zinsaufwand von 436 800 Euro. Hinzu käme noch der jährliche Bauunterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwand von genannten 260 000 Euro, der bei einer Schule dieser Größenordnung anfallt. Macht unterm Strich 1,096 Millionen Euro pro Jahr – und das 30 Jahre lang.

Fünf Unfälle gemeldet

Landkreis. Es war zum Teil spiegelglatt auf den Straßen, der Eisregen sorgte gestern auch in weiten Teilen des Landkreises Nienburg für schwierige Verhältnisse im Verkehr. Die Polizei Stolzenau meldete gestern am frühen Abend fünf Glätteunfälle in ihrem Bereich.

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hatte bereits am Sonntagmorgen vor Glätte gewarnt. Vor allem im Straßenverkehr haben die Wetterverhältnisse immense Auswirkungen. Die Polizei Stolzenau verzeichnete fünf Unfälle. Glücklicherweise, so die Beamten vor Ort, seien dort jeweils Fahrer alleinbeteiligt durch die Glätte von der Fahrbahn abgekommen. Ein größerer Schaden sei dabei jeweils nicht entstanden.

Ein Unfall wurde von der K19 zwischen Warmen und Kreuzkrug gemeldet, zwei in Raddestorf, einer in Diepenau und einer in Husum. Anfangs fiel Schnee, im weiteren Verlauf stiegen die Temperaturen und es regnete. Wetterdienst und ADAC warnten genau vor diesem Wetter: Dort, wo der Boden gefroren ist, kann sich Blitzeis bilden.

Generell bleibt es laut dem Deutschen Wetterdienst Montag regnerisch. Teils könne weiter Schnee oder gefrierender Regen fallen. DH

Spielen in Langendamm

Langendamm. Im Langendammer Gemeindehaus bietet die Kirchengemeinde Kreuz und St. Johannes Nienburg ab sofort an jedem zweiten Mittwoch im Monat, erstmals am 8. Januar, von 15 bis 17 Uhr einen Spielnachmittag an. Spiele sind vorhanden. Tee und Gebäck werden bereitgestellt, Anmeldungen sind nicht erforderlich. DH

Mülltonne brennt

Nienburg. Die Feuerwehr hat am 2. Januar gegen 20.20 Uhr eine brennende Mülltonne an der Jupiterstraße am Südring in Nienburg gelöscht. Ersten Ermittlungen der Polizei zufolge war in dieser abgebrannten Silvesterfeuerwerk unachtsam entsorgt worden. Der Inhalt fing schließlich an zu brennen. Die Feuerwehren Langendamm und Nienburg löschten die Papiertonne. Die Polizei geht im Gegensatz zu dem Fall der brennenden Papiertonne am Filmpalast von keinem vorsätzlichen Handeln aus.

Für den Brand an der Jupiterstraße soll ersten Erkenntnissen zufolge ein Vater mit seinen Kindern verantwortlich sein. Er soll dort Silvesterfeuerwerk gezündet haben. Die Ermittlungen laufen. seb

Klinik Rahden nimmt keine Patienten mehr auf

Mühlenkreiskliniken haben vom Land NRW für den Standort keinen Versorgungsauftrag mehr erhalten

Rahden. Das Krankenhaus in Rahden darf seit dem 1. Januar keine Patienten mehr aufnehmen. Insbesondere viele Patienten aus dem Nienburger Südkreis, vor allem aus der Samtgemeinde Uchte, haben sich dort jahrzehntelang behandeln lassen. Was bedeutet die Schließung für Patienten aus dem Nienburger Südkreis?

Das Krankenhaus Rahden gehört zu den Mühlenkreiskliniken (MKK). Die MKK mussten bei der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen Leistungsgruppen für die einzelnen Krankenhausstandorte beantragen. Leistungsgruppen werden den einzelnen Krankenhausstandorten von den Planungsbehörden, in diesem Fall vom Land NRW, zugewiesen. Sie entscheiden darüber, welche Standorte welche Leistungen unter den gesetzten Voraussetzungen erbringen sollen und wohin folglich die Vorhaltevergütung fließt.

Für das Krankenhaus Rahden konnten die beantragten Leistungs-

gruppen Allgemeine Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Intensivmedizin und Geriatrie nicht erreicht werden. „Leider müssen wir Ihnen daher mitteilen, dass das Krankenhaus Rahden ab dem 1. Januar keine Patienten mehr behandeln darf. Grund dafür ist, dass wir im Zuge der Krankenhausreform nicht die erforderlichen Genehmigungen erhalten haben, um weiterhin eine Versorgung anzubieten. Rahden werde als Krankenhausstandort geführt, aber ohne Nutzung. Klarheit gebe es erst, wenn das Haus auch aus der Planung gestrichen sei.“

Wohin können sich Patienten künftig wenden? „In Zukunft können sich Patientinnen und Patienten für medizinische Behandlungen vertrauensvoll an das Krankenhaus Lübbecke oder das Universitätsklinikum Minden wenden“, schreiben die Mühlenkreiskliniken, zu der das Krankenhaus Rahden gehört. In Nottfällen steht Patientinnen und Patienten der ärztliche Notdienst unter



Das Krankenhaus Rahden nimmt keine Patienten mehr auf.

FOTO: MKK

der Nummer 116117 zur Verfügung. Bei schwerwiegenden Nottfällen rufen sollte immer der Rettungsdienst unter 112 gerufen werden.

Das Krankenhaus Lübbecke werde weiterhin ein Endoprothetikzentrum für Hüfte und Knie sein. Revisions Eingriffe sollen künftig zentral in der Auguste-Viktoria-Klinik in Bad

Oeynhaus durchgeföhrt werden. Zusätzlich bleibe das Adipositaszentrum OWL in Lübbecke bestehen. Außerdem übernimmt das Krankenhaus Lübbecke Leistungen in den grundlegenden Bereichen der Allgemeinchirurgie, Inneren Medizin inklusive der hochkomplexen Gastroenterologie, Intensivmedizin und

Geriatrie.

Das Universitätsklinikum Minden sei klar als Maximalversorger für die Region OWL bestätigt worden. Besonders in der hochkomplexen Chirurgie, etwa bei Eingriffen an der Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse und im Thoraxbereich, sei die herausragende Stellung des Klinikums bestätigt worden, so die MKK. Gleiches gelte für Fachbereiche, wie die Neurochirurgie, Gefäßchirurgie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Urologie und Gynäkologie.

Auch in der Neurologie, Kardiologie, Onkologie, Palliativmedizin, Stammzelltransplantation und der Behandlung von Leukämien und Lymphomen sowie der gesamten Inneren Medizin habe das Klinikum den umfassenden Versorgungsauftrag für komplexe Behandlungen erhalten. Im jetzt veröffentlichten Krankenhausplan seien dem Universitätsklinikum Minden auch die Cochlea-Implantat-Behandlung sowie die Leberoperationen zugesprochen worden. seb

Anzeige

Mein E-Paper.
Mein neues Tablet.
Meine News überall.



Jetzt online abschließen:
abo.DIEHARKE.de/angebot24

DIE HARKE

Wissen, was den Landkreis
Nienburg und die Welt bewegt.

LÜTTJELAGE

Wunderbare Tierwelt



Von Katharina Kutsche

In den vergangenen Jahren ist in Hannover ein Tier heimisch geworden, das eigentlich aus Südamerika stammt: das Lama. Anders ist es nicht zu erklären, dass sich überall immer mehr Spuckeflecken auf dem Boden finden. Wer Glück hat, kann die domestizierten Tiere in der eigenen Nachbarschaft beobachten, denn sie leben – getarnt mit einer menschlichen Hülle – mitten unter uns.

nen und im öffentlichen Verkehrsraum nachzuweisen. Kommen die Lamas mit ihren Art- und Geschlechtsgenossen zusammen, etwa auf Fußball- oder Bahnhofsvorplätzen oder in der Umgebung größerer Sportstätten, kann es zu vermehrter Spuckaktivität kommen. Damit wird die eigene Position in der Herde gefestigt. Auch in der Kombination mit dem Genuss von Alkohol wird das Spucken anregt, dann aber mit verminderter Treffsicherheit ausgeführt.

Ein adulter hannöverscher Lamahengst spuckt drei- bis achtmal am Tag, unabhängig von der Uhrzeit, Witterung und Saison. Auch einen besonderen Anlass braucht er nicht. Sich auf dem morgendlichen Rückweg von der örtlichen Bäckerei zu erleichtern, bevor das frisch gekaufte Futter der Partnerin präsentiert wird, ist als natürliches Verhalten zu betrachten.

Nicht-Lamas ist daher ein größerer Abstand zu den speichelschleudernden Geschöpfen zu empfehlen. Jenen das Spucken abzugewöhnen, wäre zwar keine Tierquälerei, erscheint aber nach derzeitigem Stand der Dinge aussichtslos.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmpalast am Hafen Nienburg

(05021) 3800
Better Man - Die Robbie Williams Story 19.45 Uhr; Der Spitzname 16.30 / 19.45 Uhr; Die Heinzels - Neue Mützen, neue Mission 16.30 Uhr; Feste & Freunde - Ein Hoch auf uns! 19.45 Uhr; Heretic 19.45 Uhr; Mufasa: Der König der Löwen 16.30 / 19.45 Uhr; Mufasa: Der König der Löwen 3D 16.30 Uhr; Niko - Reise zu den Polarlichtern 16.30 Uhr; Nosferatu - Der Untote 19.45 Uhr; Sonic the Hedgehog 3 16.30 Uhr; Vaiana 2 16.30 Uhr

Dersa Kino Rahden

(05771) 917525
Better Man 17.00 / 20.00 Uhr; Der Spitzname 20.00 Uhr; Die Heinzels - Neue Mützen, Neue Mission 14.15 Uhr; Feste & Freunde 20.15 Uhr; Mufasa: The Lion King 14.15 / 17.00 / 19.45 Uhr; Niko - Reise zu den Polarlichtern 14.00 Uhr; Nosferatu - Der Untote 20.15 Uhr; Sonic the Hedgehog 3 14.30 / 17.30 Uhr; Vaiana 2 14.00 / 16.45 Uhr; Wicked 16.30 Uhr

Cinestar Garbsen

(05131) 499290
Better Man - Die Robbie Williams Story 17.45 / 21.00 Uhr; Der Spitzname 18.15 / 21.30 Uhr; Feste & Freunde - Ein Hoch auf uns! 17.50 / 21.15 Uhr; Gladiator II 20.40 Uhr; Heretic 21.20 Uhr; Konklave 18.20 Uhr; Mufasa: Der König der Löwen 18.00 / 18.10 / 21.10 Uhr; Nosferatu - Der Untote 20.50 Uhr; Sonic the Hedgehog 3 18.30 / 21.15 Uhr; Vaiana 2 18.40 Uhr; Wicked 17.40 / 20.30 Uhr

Filmpalast Sulingen

(04271) 5490
Der Spitzname 19.45 Uhr; Mufasa: Der König der Löwen 16.30 Uhr; Mufasa: Der König der Löwen 3D 19.45 Uhr; Sonic the Hedgehog 3 16.30 Uhr; Vaiana 2 16.30 Uhr; Wicked (Songs dt. gesungen) 19.45 Uhr

Kinocenter Stadthagen

(05721) 923955
Konklave 19.30 Uhr

Andreas Rebers live in Nienburg

Andreas Rebers präsentiert am Donnerstag, 30. Januar, um 20 Uhr mit "Rein geschäftlich" sein aktuelles Soloprogramm, in dem er sich mit dem seltsamen Wesen des Menschen und der deutschen Geschichte beschäftigt. Was ist das Leben? Zufall? Witz? Oder eben doch nur ein Geschäft? Jetzt stellt Andreas Rebers im Nienburger Theater auf dem Hornwerk genau diese Fragen. Karten für den Dieter-Hildebrandt-Preisträger Andreas Rebers sind erhältlich unter (0 50 21) 8 73 56, per E-Mail an theaterkasse@nienburg.de, im Internet unter theater.nienburg.de sowie in der Theaterkasse im Stadtkontor.

FOTO: SUSIE KNOLL



TIPPS & TERMINE

KULTUR

Leinstraße 26
Dienstag, 07.01.
Liebenau
Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Sonntag, 12.01.
Nienburg
Ausstellung, 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26

BLUTSPENDE

Dienstag, 07.01.
Diepenau
17 bis 20 Uhr, Gasthaus Horstmann, Dorfstraße 19, Nordel
Mittwoch, 08.01.
Leese
16 bis 19.30 Uhr, Sport- und Kulturzentrum Leese, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9
Rehburg
Blutspende, 16 bis 20 Uhr und 17 bis 20

Uhr, Schulzentrum, Auf der Bleiche 5,
Donnerstag, 09.01.
Nienburg
16 bis 20 Uhr, Marion-Dönhoff-Gymnasium, Leinstraße 52
Brokeloh
6.30 bis 20 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus, Brokeloher Hauptstraße 8
Montag, 13.01.
Liebenau
16.30 bis 19.30 Uhr, St.-Laurentius-Schule, Schloßstraße 10

BÄDER- ÖFFNUNGSZEITEN

Rehburg
Hallenbad: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 13 bis 21 Uhr; Freitag 7 bis 22 Uhr, Samstag 7 bis 18 Uhr; Sonntag 8 bis 17 Uhr
Steimbke
Hallenbad: Dienstag 14.30 bis 20 Uhr; Mittwoch 14.30 bis 20 Uhr; Freitag 14.30 bis 20 Uhr, Samstag 14 bis 19 Uhr, Sonntag 8 bis 13.30 Uhr
Warmen
Hallenbad: Montag, Mittwoch und Donnerstag 15 bis 21.30 Uhr / Dienstag und Freitag 15 bis 20 Uhr; Sauna: Montag Herren 15 bis 21.30 Uhr / Dienstag Damen 15 bis 20 Uhr / Mittwoch für Alle 15 bis 21.30 Uhr / Donnerstag Damen 15 bis 21.30 Uhr / Freitag Herren 15 bis 20 Uhr
Balneon Neustadt
Schwimmbad: Montag und Dienstag 10 bis 23; Mittwoch 7 bis 23, Donnerstag, 10 bis 23, Freitag 7 bis 23, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10 bis 23; Saunawelt: Montag (nur Damensauna 10 bis 23

Uhr), Dienstag bis Sonntag 10 bis 23 Uhr
Atoll Espelkamp
Freizeitbad: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 10 bis 22 Uhr, Dienstag und Donnerstag Frühschwimmen von 7 bis 10 Uhr; Sauna: Montag 16 bis 22 Uhr, Dienstag 10 bis 22 Uhr (nur Damensauna), Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen 10 bis 22 Uhr
Tropicana Stadthagen
Erlebnisbad: Montag 13 bis 22 Uhr, Dienstag 6.30 bis 22 Uhr, Mittwoch 8 bis 22 Uhr (nur Damensauna), Donnerstag 6.30 bis 22 Uhr, Freitag 8 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 9 bis 22 Uhr; Sauna: Montag 13 bis 22, Dienstag bis Freitag 10 bis 22, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 9 bis 22 Uhr
Verweil Verden
Hallenbad: Dienstag bis Freitag 6.30 bis 8 Uhr und 14 bis 19 Uhr, Samstag 12 bis 19 Uhr, Sonntag 8 bis 19 Uhr, Sauna: Montag geschlossen, Dienstag bis Freitag 10 bis 21, Samstag und Sonntag 10 bis 19 Uhr

NOTRUF

Feuer/Rettungsdienst 112
Polizei 110
Krankentransport / Rettungsleitstelle (0 50 21) 192 22
Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116 117
Montag 19 Uhr bis Dienstag 7 Uhr in den Krankenhäusern
Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im Krankenhaus Nienburg
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Stolzenau
19 bis 20 Uhr
Krankenhaus Sulingen
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Verden
19 bis 21 Uhr
Bereitschaftsdienst der Augenärzte
20 bis 22 Uhr
Rufnummer 116 117
Nienburger Frauenhaus 24 Stunden (0 50 21) 24 24
Weißer Ring Nienburg, Hilfe für Verbrechenopfer (0173) 5 33 08 18
Info Selbsthilfegruppen:
www.selbsthilfe-nienburg.de
Störungsstelle Stadtwerke Nienburg
Gas, Wasser, Wärme (0 50 21) 70 65
Störungsstelle Avacon Gas
(0800) 4 28 22 66; Strom, Wasser, Wärme (0800) 0 28 22 66
Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft
Wasser, Abwasser, Gewässer (0 50 21) 98 20
Apothekennotdienst Nienburg
Montag 18 Uhr bis Dienstag 8 Uhr: Leinort-Apotheke, Hannoverische Straße 12, Nienburg, (0 50 21) 3 25 0
Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte/Rehburg/Loccum
Stern-Apotheke, Sternstraße 1b, Liebenau, (0 50 23) 9 44 44

HIER WIRD GEBLITZT

6. JANUAR

Stadt Nienburg: Stadtgebiet
Samtgemeinde Steimbke: Glashof
Flecken Steyerberg: Wellie
Die Veröffentlichung der Geschwindigkeitsmessungen erfolgt vonseiten des Landkreises, der sich Änderungen vorbehält. Auch die Polizei kontrolliert die Geschwindigkeiten. Diese Messstellen sind hier nicht aufgeführt.

GLÜCKWÜNSCHE

6. JANUAR

Diepenau: Karl-Heinz Weickardt, Lübbecke Straße 20 (85)
Uchte: Hans Kirschke, Koppelbusch 4 (75)

14° 5°

Stark bewölkt, zeitweise Regen, stürmische Böen

Sonnenaufgang 08:30
Sonnenuntergang 16:25

Mondaufgang 11:27
Monduntergang ---

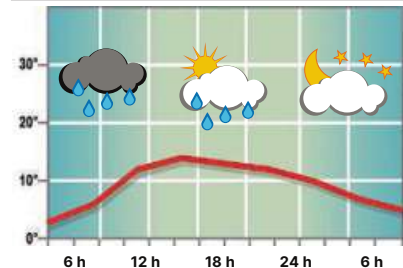
WETTERLAGE

Ein Tiefdruckgebiet bei Dänemark bestimmt das Wetter in Mitteleuropa. Dichte Wolken überwiegen, und zeitweise gehen lokal Regengüsse nieder.

VORHERSAGE

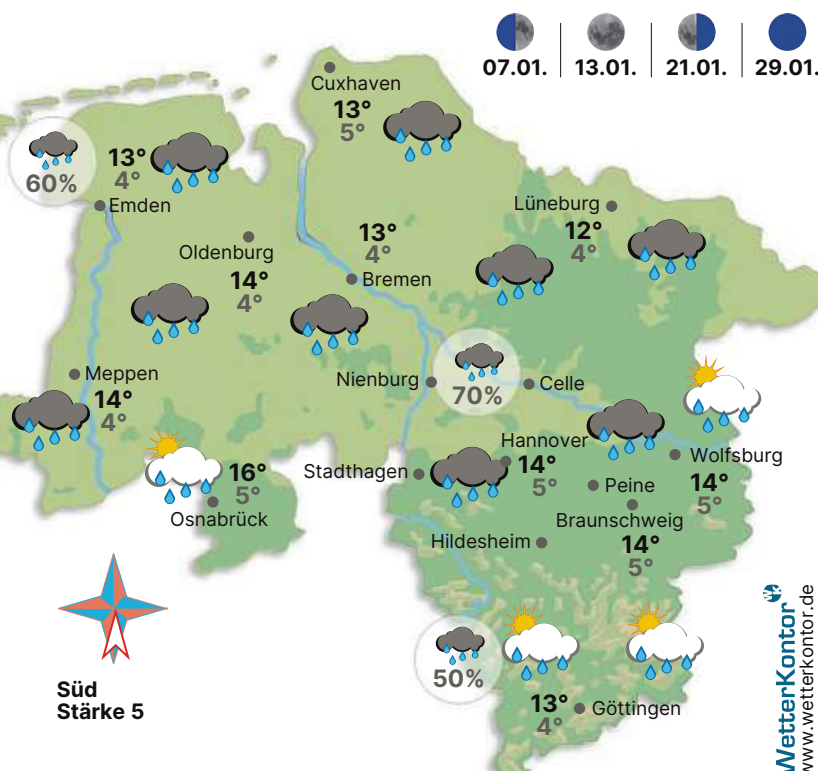
Der Himmel zeigt sich bei uns häufig wolkenverhangen. Aus der dichten Wolkendecke fällt immer mal wieder Regen oder Sprühregen. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 12 und 16 Grad. Der Wind weht frisch, an der Küste stark aus Süd bis Südwest. Es treten starke bis stürmische Böen auf. Nachts sinken die Temperaturen auf Tiefstwerte von 6 bis 4 Grad.

TAGESVERLAUF



BIOWETTER

Das Wetter macht besonders Personen mit Herzerkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich daher schonen und auf Anstrengungen verzichten. Viele Menschen fühlen sich müde und antriebslos. Außerdem müssen sich Asthmatiker verstärkt auf Atembeschwerden einstellen. Rheumakranke sollten mit stärkeren Schmerzen rechnen.

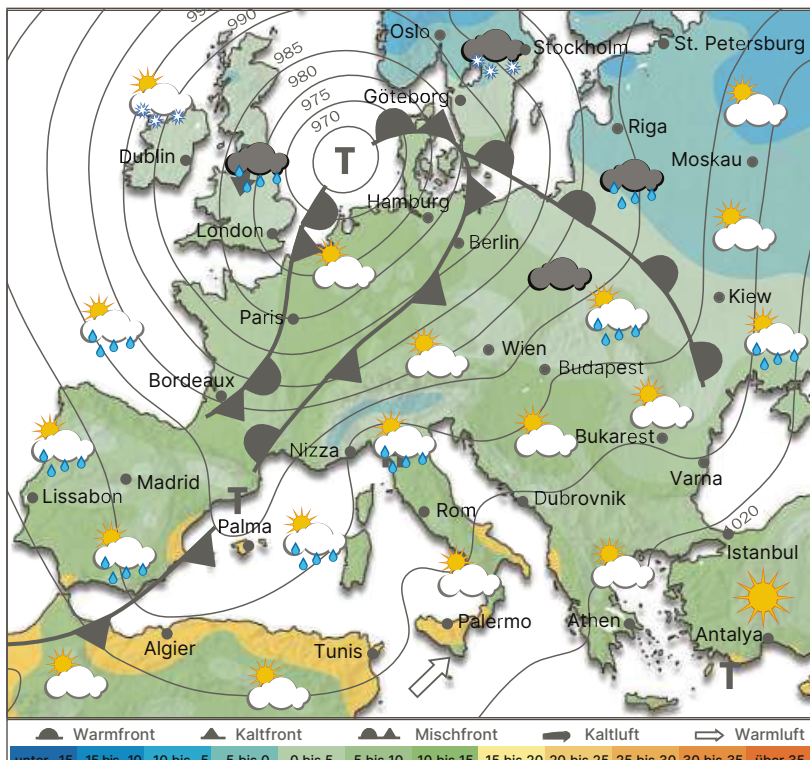


DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND

Table with 2 columns: City and Weather description. Includes Berlin, Braunlage, Brocken, Dresden, Frankfurt, Hamburg, Kassel, Leipzig, München, Nürnberg, Sylt.



REISEWETTER

Österreich, Schweiz: Zwischen dichten Wolken etwas Sonne, in der Schweiz später gebietsweise Regen oder Schneefall. 1 bis 15 Grad.
Großbritannien, Irland: Wechselnd bis stark bewölkt mit Regen-, in höheren Lagen Schneeschauern. 0 bis 7 Grad.
Italien: In Norditalien grau und Regengüsse, in Süditalien und auf Malta freundlicher. Zwischen 2 und 19 Grad.
Spanien, Portugal: Bei wechselnder Bewölkung Regenschauer, örtlich auch mit Blitz und Donner. Nachmittags freundlicher. Zwischen 8 und 18 Grad.
Frankreich: Sehr wechselhaft mit kräftigen Regenschauern. Im Süden Gewitter. Höchstwerte von 9 Grad in der Bretagne bis 17 Grad auf Korsika.
Griechenland, Türkei: Sonnenschein und meist nur lockere Wolkenfelder im Wechsel. Weitgehend trocken. Höchsttemperaturen von 5 bis 18 Grad.
Mallorca: Wechselnd bis stark bewölkt mit gewittrigen Regenschauern. Am Nachmittag 17 und 20 Grad.
Kanaren: Sonne und Wolken im Wechsel, dabei lokal Regenschauer. Temperaturanstieg auf 18 bis 23 Grad.

EUROPA

Table with 2 columns: City and Weather description. Includes Algarve/Faro, Amsterdam, Barcelona, Bozen, Florenz, Istanbul, Kopenhagen, Larnaka, Locarno, Mailand, Malaga, Oslo, Rhodos, Teneriffa, Venedig, Wien, Zürich.

DIE WELT

Table with 2 columns: City and Weather description. Includes Bangkok, Buenos Aires, Dubai, Hongkong, Kairo, Kapstadt, Los Angeles, Miami, New York, Peking, Rio de Janeiro, Sao Paulo, Sydney, Tel Aviv, Tokio.

SCHNEEHÖHEN

Table with 2 columns: Location and Snow depth. Includes Brocken, Harz, Fichtelberg, Großer Arber, Klingenthal, Oberstdorf, Neuhaus/R., Oberhof, Innwald, Zermatt, Zugspitze.

Weather forecast for the next few days:
Dienstag 7° 2°
Mittwoch 5° 0°
Donnerstag 3° 0°
Freitag 3° -2°
Sonabend 2° -3°

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

Crossword puzzle grid with various clues in German. Includes a QR code and text: 'Haben Sie Lust auf noch mehr Rätselspaß? Weitere Rätsel und Spiele finden Sie täglich kostenlos unter dieharke.de/spiele...'.

AUS ZAHLEN WERDEN BUCHSTABEN

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Als Starthilfe haben wir ein Wort vorgegeben.

Number crossword puzzle grid with a word grid starting with 'KATER' and a 26-letter key with asterisks.

LUSTIGES SILBENRÄTSEL

Aus den Silben sind 9 Wörter mit den unten stehenden Bedeutungen zu bilden.

- adel - ah - al - an - bei - bo - brecht - che - den - er - ga - gen - ka - ken - lau - le - lein - mann - nen - nung - rie - sa - schutz - te - ur - wa - wand
1 Grund einer bevorzugten Gesellschaftsschicht
2 ein Fahrzeug für einen türkischen Herrn
3 Auerochsenmusikinstrument
4 in süddeutschen Mittelgebirgen geltendes Gesetz
5 Angelegenheit e. kurzen Kontoauszugs
6 ein Sicherheitsgatte
7 Kunsthandlung unserer Vorfahren
8 Flachsmauer
9 Identifikation eines Verhältniswortes

FEHLER-SUCHBILD

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch 6 sachliche Veränderungen. Wer findet sie?



SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

Easy Sudoku grid with numbers 9, 6, 4, 1, 5, 3, 6, 8, 3, 2, 4, 7, 6, 5, 3, 2, 8, 8, 6, 1, 2, 7, 5, 4, 6, 7, 2, 3, 6, 2, 9, 4, 1, 7.

MITTEL

Medium Sudoku grid with numbers 3, 7, 9, 6, 1, 5, 6, 8, 5, 4, 4, 3, 1, 9, 6, 7, 8, 4, 3, 8, 3, 4, 1, 8, 1, 2, 1, 9, 3, 6.

SCHWER

Hard Sudoku grid with numbers 4, 6, 2, 3, 5, 7, 2, 1, 8, 5, 8, 9, 4, 6, 6, 4, 3, 8, 4, 4, 9, 4, 5, 7, 4, 5, 8, 2.

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

Sudoku solution grid for the previous issue with numbers 8, 2, 3, 5, 7, 9, 4, 1, 6, 1, 7, 4, 6, 3, 8, 5, 9, 2, 5, 6, 9, 2, 1, 4, 8, 3, 7, 3, 4, 1, 9, 2, 5, 6, 7, 8, 6, 9, 5, 1, 8, 7, 2, 4, 3, 7, 8, 2, 4, 6, 3, 1, 5, 9, 2, 5, 7, 3, 4, 6, 9, 8, 1, 4, 1, 8, 7, 9, 2, 3, 6, 5, 9, 3, 6, 8, 5, 1, 7, 2, 4.

- 1 ELSTER, 2 KREDIT, 3 LETTIN, 4 ISRAEL, 5 SILBER, 6 SENECA, 7 KNACKS, 8 STRUNK, 9 ABITUR, 10 DEIBEL, 11 DENISE, 12 MODE-NA, 13 OBMANN, 14 KONTUR, 15 BRUESK

- 1 ROLLE, 2 GEIST, 3 SCHAU, 4 RISPE, 5 TREND, 6 REIBE = Registratur - Etuede



ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** WaPo Bodensee **9.50** Großstadtrevier **10.40** Tagesschau **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas?

12.00 Tagesschau **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.05** Weniger ist mehr. Komödie, D 2013 **15.35** Hochzeitskönig. Komödie, D 2015

17.00 Tagesschau **17.15** Brisant Magazin **18.00** Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Simone Thomalla, Maria Ketikidou

18.50 Großstadtrevier Ausflug in die Halle **19.45** Wissen vor acht – Zunkunft Magazin **19.50** Wetter vor acht **19.55** Wirtschaft vor acht **20.00** Tagesschau **20.15** Großstadtrevier Im Moment der Angst

21.45 Kommissar Wisting **22.30** Kommissar Wisting **23.15** Tagesthemat **23.50** Warum verbrannte Oury Jalloh? Letzte Stunden **0.20** Warum verbrannte Oury Jalloh? Dokureihe. Feuer!

0.50 Winterkartoffelknödel. Ein Eberhoferkrimi Krimikomödie, D 2014 **2.20** Tagesschau **2.25** Tator: Restschuld TV-Kriminalfilm, D 2024

KABEL 1

6.15 Abenteurer Leben täglich. Magazin **7.10** Abenteurer Leben Spezial **8.05** Blue Bloods. Krimiserie. **10.00** Castle. Keine Ganovenhre / Leiche am Stiel / Zu viel des Guten / Der tote Spion / Eine tödliche Affäre / Er ist tot, sie ist tot. Krimiserie **15.50** Kabel Eins newstime **16.00** Castle. Die Schatzkarte. Krimiserie **16.55** Abenteurer Leben täglich. Magazin. Fass-Sauna als Baustatz

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe. „Das Löfflers“, Großmaischaid

18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe. Foodtester Mirko Reeh testet Wiener Schnitzel in der Landeshauptstadt Österreichs

20.15 Man of Steel Actionfilm, USA/GB 2013. Mit Henry Cavill, Amy Adams, Kevin Costner

23.10 Resident Evil: Apocalypse Sci-Fi-Horror, D/GB/USA/CDN/F 2004. Mit Milla Jovovich, Oded Fehr, Sophie Vasasseur

0.55 Man of Steel Actionfilm, USA/GB 2013

3.20 Kabel Eins newstime **3.25** Resident Evil: Apocalypse Sci-Fi-Horror, D/GB/USA/CDN/F 2004

4.55 Kabel Eins newstime

RTL 2

6.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Dokusoap. Antoine bei Astrid – Teil 2 / Mein Mann hat wahre Kunst gesammelt! Mir wird das alles zu viel! – Teil 1 / Mein Mann hat wahre Kunst gesammelt! Mir wird das alles zu viel! – Teil 2 / Ich muss mit meiner Vergangenheit abschließen! – Teil 1 / Otto bei Kerstin und Maria / Sükrü bei Erika / Mauro bei Frank / Sükrü, Mauro und Otto bei Ernest und Carmen **12.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Dokusoap. Abschied nehmen **14.55** Hartz Rot Gold. Reportagereihe. Die eigenen vier Wände / Probleme und Lösungen

17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Die Geissens Razzia Geissini / Frohlocken-Stab in Abu Dhabi. Mit Carmen Geiss, Robert Geiss, Davina Shakira Geiss, Shania Tyra Geiss

22.15 Davina & Shania – We Love Monaco Dokusoap. Mit Oma und Opa auf die Piste **23.15** GRIP – Das Motormagazin **1.05** Aggressive Deutschland Dokureihe

2.50 Mensch Soldat – Unser Leben mit der Bundeswehr Reportage

SUPER RTL

10.20 Hier kommen die Batwheels **10.45** Barbie – Ein verborgener Zauber **11.10** Monster High **11.45** Tom und Jerry **12.10** Grizzly **12.45** Die Patrick Star Show **13.10** SpongeBob **13.30** Angelo! **14.10** ALVINNN!!! **14.40** Jade Armor **15.05** Die Patrick Star Show **15.30** Monster Loving Maniacs **16.10** SpongeBob **17.05** Rubble und Crew **17.40** ALVINNN!!! **18.30** Grizzly **19.15** Uferpark – Gute Zeiten, wilde Zeiten **19.35** Angelo! **20.15** Bones – Die Knochenjägerin **0.45** Teleshopping

SIXX

9.40 Gilmore Girls **14.55** Desperate Housewives. Comedyserie **18.25** Charm. Die drei Furien / Der Mann mit dem Drachendochel. Fantasyserie. Mit Alyssa Milano, Holly Marie Combs, Rose McGowan **20.15** The Mentalist. Original und Fälschung / Der Frauenflüsterer. Krimiserie. Mit Simon Baker, Robin Tunney, Tim Kang **22.10** Bull. Eine grauenvolle Woche / Das Haus am See. Krimiserie. Mit Michael Weatherly, Freddy Rodriguez, Geneva Carr **0.00** The Mentalist. Krimiserie

ZDF

5.00 Backstage – Der Palast: Der harte Weg ins Rampenlicht **5.30** ZDF-Morgenmagazin **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Costa del Sol – Seilbahn in Benalmádena **11.40** Elvis und der Kommissar **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** Von wegen Inselidylle – Der Öhebauer und seine Prähmfähre **15.00** Norddeutsche Wahrzeichen, die Sie kennen sollten **16.00** NDR Info **16.15** Gefragt – Gejagt

17.00 NDR Info **17.10** Seehund, Puma & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Zwischen Feuerwerk und Notruf – Einsatz in der Silvesternacht **18.45** DAS! Magazin **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** Die Tricks ...

Dokumentation. von Edeka und Rewe / mit Mieten und Bauen **21.45** NDR Info Nachrichten **22.00** Beckenbauer Porträt **23.30** Klitschko: Der härteste Kampf Dokumentation

1.00 Das Geheimnis des Totenwaldes Kriminalfilm, D 2020. Mit Matthias Brandt. Regie: Sven Bohse

2.30 Mein Norden **2.45** Hallo Niedersachsen **3.15** Nordmagazin

0.00 heute journal update **0.15** Teheran Tabu Drama, D/A 2017

1.45 Modus – Der Mörder in uns TV-Kriminalfilm, S/D 2015

3.10 Anne Holt: Der Mörder in uns TV-Kriminalfilm, S/D 2018

VOX

5.10 Medical Detectives **5.55** CSI: NY. Blutspur / Spurlos. Krimiserie. Mit Gary Sinise **7.35** CSI: Vegas. Überfall aus dem Wunderland / Nachspielzeit. Krimiserie. Mit Ted Danson **9.25** vox nachrichten **9.30** CSI: Vegas. Der vierte Muskettier / Schlechtes Karma. Krimiserie. Mit Ted Danson **11.15** CSI: Miami. Um die Ecke / Eine Hand tötet die andere / Ein Fluch geht um / Benzin im Blut. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez **15.00** Shopping Queen **16.00** Guidos Deko Queen

17.00 Zwischen Tüll und Tränen Dokusoap **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap **19.00** Das perfekte Dinner Dokusoap **20.15** Goodybye Deutschland! Die Auswanderer Dokusoap. Familie Bischoff, Florida / Familie Betz, Florida / Lara Sanders, Los Angeles

22.15 Goodybye Deutschland! Familie Töppervien Dokusoap. Ende eines Alptraus **23.15** Goodybye Deutschland! Die Auswanderer Dokusoap. Jenny Elvers etwa bald Mallorquinerin?

0.15 vox nachrichten **0.35** Medical Detectives

MDR

6.25 Unterwegs in Sachsen-Anhalt **6.55** Wuhlacko **7.25** Das Traumhotel – Malaysia. TV-Familienfilm, D/A 2009 **8.55** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.45** Verrückt nach Fluss **10.30** Elefant, Tiger & Co. **11.00** In aller Freundschaft **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Unterm Eis. Drama, D 2015 **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4

17.00 MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran! Das MDR-Spiel Show

20.15 Polizeiruf 110: Blutige Straße TV-Kriminalfilm, D 2011. Mit Jaecki Schwarz, Wolfgang Winkler, Isabell Gerschke **21.45** MDR aktuell **22.10** Polizeiruf 110: Trüffel-jagd TV-Kriminalfilm, DDR 1981. Mit Peter Borgelt, Jürgen Frohriep, Sigrid Gühler **23.35** Der Usedom-Krimi: Entführt TV-Kriminalfilm, D 2021. Mit Katrin Sass, Rikke Lyloff, Till Firit

1.05 Nordische herb Krimiserie

NDR

10.00 Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen | regionalmagazin **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Costa del Sol – Seilbahn in Benalmádena **11.40** Elvis und der Kommissar **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** Von wegen Inselidylle – Der Öhebauer und seine Prähmfähre **15.00** Norddeutsche Wahrzeichen, die Sie kennen sollten **16.00** NDR Info **16.15** Gefragt – Gejagt

17.00 NDR Info **17.10** Seehund, Puma & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Zwischen Feuerwerk und Notruf – Einsatz in der Silvesternacht **18.45** DAS! Magazin **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** Die Tricks ...

Dokumentation. von Edeka und Rewe / mit Mieten und Bauen **21.45** NDR Info Nachrichten **22.00** Beckenbauer Porträt **23.30** Klitschko: Der härteste Kampf Dokumentation

1.00 Das Geheimnis des Totenwaldes Kriminalfilm, D 2020. Mit Matthias Brandt. Regie: Sven Bohse

2.30 Mein Norden **2.45** Hallo Niedersachsen **3.15** Nordmagazin

0.00 heute journal update **0.15** Teheran Tabu Drama, D/A 2017

1.45 Modus – Der Mörder in uns TV-Kriminalfilm, S/D 2015

3.10 Anne Holt: Der Mörder in uns TV-Kriminalfilm, S/D 2018

WDR

6.45 2 für 300 **7.15** Erlebnisreisen **7.25** Glow. Das Klopapier-Team / Psycho-Roger / Verrat! / Der große Ball **8.25** Wissen macht Ah! **8.50** neun einhalb – für dich mittendrin **9.00** Lokalisiert-Geschichten **9.30** Gefragt – Gejagt **10.15** Sturm der Liebe. Ein Korb mit Fliegen **11.05** Rote Rosen **11.55** Elefant, Tiger & Co. **12.45** WDR aktuell **13.00** Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **13.50** Panda, Gorilla & Co. **14.20** Rentnercores. Einer ist immer der Loser / Atemlos durch die Nacht **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute **16.25** Unterwegs in Sachsen-Anhalt **6.55** Wuhlacko **7.25** Das Traumhotel – Malaysia. TV-Familienfilm, D/A 2009 **8.55** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.45** Verrückt nach Fluss **10.30** Elefant, Tiger & Co. **11.00** In aller Freundschaft **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Unterm Eis. Drama, D 2015 **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4

17.00 MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran! Das MDR-Spiel Show

20.15 Polizeiruf 110: Blutige Straße TV-Kriminalfilm, D 2011. Mit Jaecki Schwarz, Wolfgang Winkler, Isabell Gerschke **21.45** MDR aktuell **22.10** Polizeiruf 110: Trüffel-jagd TV-Kriminalfilm, DDR 1981. Mit Peter Borgelt, Jürgen Frohriep, Sigrid Gühler **23.35** Der Usedom-Krimi: Entführt TV-Kriminalfilm, D 2021. Mit Katrin Sass, Rikke Lyloff, Till Firit

1.05 Nordische herb Krimiserie

SWR

5.15 Eisenbahn-Romantik **5.30** OLI's Wilde Welt – In Afrika **6.00** SWR3 Morningshow – Visual Radio **7.55** Verrückt nach Vinyl – Das lange Leben der Schallplatte **8.40** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.30** Tierärztin Dr. Mertens **10.20** Nashorn, Zebra & Co. **10.50** Treffpunkt **11.20** Eisenbahn-Romantik **11.50** Verrückt nach Meer **12.40** ARD-Buffer **13.25** Schlauberger – Quizen, was Spaß macht! **13.55** Gefragt – Gejagt **14.40** Meister des Alltags. Show **15.10** Quizduell-Olymp. Show **16.05** Kaffee oder Tee. Magazin

17.00 SWR Aktuell BW **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** SWR Aktuell BW **18.15** SWR Landesschau BW **19.30** SWR Aktuell BW **20.00** Tagesschau **20.15** Unser legendären Schauspielstars – Von Mario Adorf bis Romy Schneider Dokumentation

21.45 SWR Aktuell BW Magazin **22.00** Sag die Wahrheit Show **22.30** Meister des Alltags Das SWR Wissensquiz **23.00** Quizduell-Olymp Show Zu Gast: Ralph Caspers, Armin Maiwald **23.50** strassenstars Show **0.20** Die Montagssmaier Show **1.05** Sag die Wahrheit Show

KIKA

10.10 KIKANINCHEN **10.15** Franklin und Freunde **11.00** logo! **11.10** Das Dschungelbuch **12.25** Die Sendung mit der Maus **12.55** Power Players **13.15** Sherlock Yack – Der Zoodektektiv **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Eine lausige Hexe **15.50** H2O **16.15** Power Sisters **16.40** Taylors Welt der Tiere **17.00** The Garfield Show **17.25** Die Schlümpfe **17.50** Wickie **18.10** Die Biene Maja **18.35** Meine Freundin Conni **18.50** Unser Sandmännchen. Jan & Henry

N-NTV

12.10 Teleborse **12.30** News Spezial **13.10** Teleborse **13.30** News Spezial **14.10** Teleborse **14.30** News Spezial **15.25** Teleborse **15.40** News Spezial **16.15** Teleborse **16.30** News Spezial **17.15** Teleborse **17.30** News Spezial **18.20** Teleborse **18.35** ntv reisen **19.15** Teleborse **19.30** News Spezial **20.15** Klim Update **20.15** Polizeirevier 53 – Deutschlands härteste Wache **21.05** Geheime Orte **22.05** Geheimverstecke der Diktatoren **23.15** Teleborse **23.30** Hotspot Straße – Unglaubliche Unfälle

SAT.1

10.00 Auf Streife. Dokusoap. Mann wirft mit Eiern nach Autos / Der Schildbürger / Heiliger Strohsack, ein Baby! Die gescriptete Doku zeigt auf der Basis realer Polizeifälle den harten und gefährlichen Einsatz echter Polizisten. **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap. Rache per See / Rabenmutter mit gepfefferten Argumenten **15.00** Auf Streife – Die neuen Einsätze. Dokusoap. Baby im Pkw – Entführung auf offener Straße. Ein Pkw samt Baby wird gestohlen. **16.00** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt

17.00 Notruf Klopfer / Auf Messers Schneide **18.00** Lenßen hilft Dokusoap **19.00** Die Landarztpraxis **19.45** SAT.1 newstime **20.15** Unsere Lieblinge Show Die unvergesslichsten Augenblicke im neuen Jahrtausend. Mit Hugo Egon Balder, Jeanette Biedermann, Uwe Ochsenknecht, Janine Kunze, Heiner Lauterbach

22.20 Mein Blind Date mit dem Leben Drama, D 2017 Mit Kostja Ullmann **0.35** Red Sparrow Thriller, USA/H 2018

2.55 So gesehen **3.00** Mein Blind Date mit dem Leben Drama, D 2017

BR

6.00 Meister Eder und sein Pumuckl **7.15** Tele-Gym **7.30** Panoramabilder / Bergterrer **8.45** Olam-Ray **9.00** Stolperstein **9.30** traumpfade **10.00** Katholischer Gottesdienst zum Dreikönigsfest **11.00** Zeit und Ewigkeit **11.15** Drei Haselnüsse für Aschenbrödel, Märchenfilm, CS/DDR 1973 **12.35** Der kleine Lord. Familienfilm, GB 1980 **14.15** Sisis Vater: Herzog Maximilian in Bayern **14.45** Sisis berühmte Geschwister **15.15** Die Reisen der Habsburger **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern. Magazin **17.45** Gipfeltreffen Gespräch **18.30** BR24 **18.45** Wildes Prag Dokumentation **19.30** Winterbräuche in Südtirol Reportagereihe **20.00** Tagesschau **20.15** Brett!-Spitzen 34 Volksmusik Gaudium Maximum **21.45** BR24 Magazin **22.00** Beckenbauer Porträt **23.30** Heimspiel 74 – Die erste Fußball WM in Deutschland Dokumentation **0.30** Galakonzert mit Lang Lang, Mariss Jansons und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks Ausführende: Lang Lang (Klavier) **1.45** Wir in Bayern

EUROSPORT 1

8.30 Rallye: Rallye Dakar. 2. Etappe. Aus Saudi-Arabien **9.30** Ski alpin: Weltcup **10.15** Ski alpin: Weltcup. Aus Kranjska Gora (SLO) **11.00** Ski Freestyle: Weltcup. Aus Klagenfurt (A) **12.00** Snowboard: Weltcup. Big Air der Damen und Herren **13.00** Skispringen: Vierschanzentournee. 4. Station: Qualifikation (HS 142) **14.10** Skispringen: Weltcup. Aus Villach (A) **16.30** Skispringen: Vierschanzentournee. 4. Station: (HS 142). Aus Bischofshofen (A). Vor einem Jahr gewann der Österreicher Stefan Kraft in Bischofshofen. In der Gesamtwertung der 72. Vierschanzentournee belegte der Sieger von 2014/2015 den dritten Platz. **18.30** Springreiten: Weltcup Aus Mechelen (B) **20.00** Langlauf: Weltcup Tour de Ski: 15 km freier Stil Herren mit Massenstart **20.30** Langlauf: Weltcup Tour de Ski: 15 km freier Stil Damen mit Massenstart **21.00** Rallye: Rallye Dakar 3. Etappe. Aus Saudi-Arabien **22.00** Skispringen: Vierschanzentournee **23.00** Ski Freestyle: Weltcup Aus Klagenfurt (A) **0.00** Skispringen: Vierschanzentournee **0.45** Skispringen: Vierschanzentournee

PHOENIX

9.00 phoenix vor ort. Bericht **9.30** Caren Miosga **10.30** phoenix plus. Reportagereihe **11.15** phoenix vor ort. Bericht **14.45** phoenix plus **16.00** Dokumentation. Dokureihe **17.30** phoenix der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** Spektakuläre Erde. Dokureihe. Blitze / Monsterwellen **20.00** Tagesschau **20.15** Das Schicksal der Anne Boleyn. Die Verhaftung / Der Prozess. Historienrie **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden. Talkshow **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden

RTL

6.00 Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Gefühlsverwirrung **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht

17.00 Ulrich Wetzel – Das Jugendgericht Dokusoap **17.30** Unter uns Unerwartete Allianzen **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exclusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Ungeliebte Geliebte **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten Kräftermessung **20.15** Wer wird Millionär? Show. Moderation: Günther Jauch **22.15** RTL Direkt **22.35** Wer wird Millionär? **0.00** RTL Nachtjournal **0.35** Alltagskämpfer – So tickt Deutschland! Dokureihe **1.15** Seitenwechsel – Die Welt mit anderen Augen sehen Dokureihe **1.45** CSI: Miami Krimiserie **3.15** Der Blaulicht-Report **3.50** CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie

3SAT

5.15 Rumäniens wilde Schönheit **7.30** Alpenpanorama. Reihe. „Alpenpanorama“ zeigt über zahlreiche Web- und Panoramakameras täglich Livebilder aus ausgewählten Urlaubsorten. Die Sendung informiert auch über Temperatur- und Wetterbedingungen vor Ort. **9.00** ZIB **9.10** Kerala – Indiens tropischer Garten **9.40** Traumorte **11.50** Zu Tisch ... **12.20** Das Loiretal – Von Schloss zu Schloss **12.50** Paris – Im Glanz der Geschichte **13.20** Die gefährlichsten Schulwege der Welt **15.30** Mythos Amazonas. Dokureihe

17.45 Patagonien – Land der Pioniere Dokumentation **18.30** nano Magazin **19.00** heute Nachrichten **19.20** Kulturzeit Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Nuhr 2024 – Der Jahresrückblick Show **21.15** Django Asül: Rückspiegel 2024 Show. Ausführender: Django Asül **22.10** Wer wir waren Dokumentarfilm, D 2021 **23.40** Die Welt jenseits der Stille Dokufilm, D 2021 **1.40** 10vor10 **2.10** Bird Lives! Konzert Ausführender: John Beasley (Klavier) **4.10** SWR Big Band – Das Heimspiel Konzert

ARTE

6.00 Arapaima, der Riesenfisch vom Amazonas **6.40** ARTE Journal Junior **6.50** Köstliches Sizilien **7.25** Stadt Land Kunst **8.55** Unse-re Berge – Überleben im Gebirge **9.40** Unse-re Berge im Wandel **11.20** Skincare-Hype unter Kindern **11.55** Küchen der Welt **12.25** Stadt Land Kunst **14.00** Out of Sight. Actionfilm, USA 1998 **16.10** Eisige Welten – Naturwunder im Nordosten Kanadas **16.55** Großbritannien – Reise zum Ursprung des Bergsteigens

17.50 Australiens wilde Wälder Dokumentation **18.35** Neuseeland von oben – Ein Paradies auf Erden Dokureihe

19.20 Arte Journal **19.40** Der Schneider des Papstes Reportage **20.15** There Will Be Blood Drama, USA 2007 Mit Daniel Day-Lewis **22.40** Daniel Day-Lewis – Der Weg zum weltbesten Schauspieler Doku **23.35** Harka – Aufrühr Drama, F/D/USA/TUN/LUX/B 2022. Mit Adam Bessa

1.00 Achtung Orcas! Gefahr vor Gibraltar? **1.55** Höllentrip und Himmel-fahrt – Die Visionen des Dante Alighieri **2.50** Mit offenen Augen **3.05** Samuel Animationsserie

PRO 7

5.45 The Goldbergs **6.35** Galileo Stories **7.40** Galileo Explorer **8.40** Die Simpsons **9.10** How I Met Your Mother **9.35** The Middle **10.05** Two and a Half Men **11.25** Young Sheldon **11.50** The Big Bang Theory **13.00** How I Met Your Mother **13.30** The Middle **13.55** Two and a Half Men **15.15** Young Sheldon **15.40** The Big Bang Theory. Das Rolli-Revival / Die Entscheidungsfindungs-Verwirrung / Das Plagiats-Problem **17.00** taff

LOKALSPORT

„Besser mit der Ressource Trainer umgehen“

Fußball: Der stellvertretende Vorsitzende des NFV-Kreis Nienburg, Stefan Gilster, im HARKE-Interview

Von Helge Nußbaum

Landkreis. 21 Jahre war er der oberste Talentförderer im Kreis Nienburger Fußball. Im Sommer 2023 beendete Stefan Gilster seine Tätigkeit als Stützpunkttrainer, doch den Fuß nimmt er bis heute nur selten vom Gaspedal. Gilster blieb stellvertretender Vorsitzender des NFV-Kreis Nienburg und behielt auch den Vorsitz des Qualifizierungsausschusses. Ende Januar 2025 schließen unter seiner Leitung erneut zahlreiche Trainer ihre C-Lizenz ab – im HARKE-Interview spricht der 58-Jährige über die neue DFB-Ausbildung, Talente und den allgemeinen Umgang mit der Ressource Trainer.

Stefan, wie nimmst Du die derzeitige Situation auf dem Trainermarkt im NFV-Kreis Nienburg wahr?

Trainerinnen und Trainer werden quasi in jedem Verein dringend gesucht. Im Schnitt bekomme ich über das Jahr gerechnet jeden Monat drei Anrufe, ob ich noch einen Übungsleitenden wüsste – das geht vom Elementarbereich, sprich F- bis E-Jugend, über den Leistungsbebereich C- bis A-Junioren bis zu den Senioren. Die lukrativen Posten bei den Herren im höheren Segment ab der 1. Kreisklasse sind natürlich heiß begehrt, doch diese Jobs sind begrenzt und auch nicht unbedingt die wichtigsten im Kreisfußball – wir benötigen vor allem gute Trainer im Juniorenbereich. Wichtig ist mir allerdings: Ich gebe keine Empfehlungen oder eine Bewertung ab, sondern vermittele nur und stelle Kontakte her.

In dieser Saison gab es schon einige vorzeitige Trainerentlassungen: Swen Heidrich wurde im Sommer beim Kreisligisten TuS Steyerberg schon nach nur sieben Wochen vor die Tür gesetzt, beim SV Aue Liebenau musste im Oktober Jan Philipp Alberts gehen und in der Winterpause entließ Bezirksligist RSV Rehburg Thassilo Jürgens – was ging Dir bei diesen Entscheidungen durch den Kopf?

Grundsätzlich steht es mir nicht zu, die einzelnen Entscheidungen der Vereine zu bewerten, da ich dafür nicht nah genug dran bin. Mir fällt allerdings immer mehr auf, dass sich

„Wir sind quasi so weit vom Profibereich entfernt, wie die Snickers-Werbung vom Mars.“

Stefan Gilster,
Vorsitzender des
Qualifizierungsausschusses im
NFV-Kreis Nienburg

die Amateurclubs dem ganzen Habitus des Profifußballs annähern. Insgesamt gehen die Vereine nicht besonders gut mit der Ressource Trainer um – der Umgang miteinander ist nicht immer der Beste und manchmal hinterücks. Es wird teilweise das nachgeäfft, was bei Sky & Co. oder auf DAZN über den Bildschirm flimmert. Sätze wie, wir müssen neue Impulse setzen' finde ich im Kreisfußball schwierig. Trainer werden teilweise unter anderen Voraussetzungen geholt und sind die Ersten, die bei Misserfolgen an den Pranger gestellt werden, eine zweite Chance gibt es selten. Wir dürfen hier mit unseren Coaches allerdings nicht umgehen, wie in der 1. und 2. Bundesliga, denn noch gibt es bei uns keine Werbeunterbrechungen und Videoanalyse – wir sind quasi so weit vom Profibereich entfernt, wie die Snickers-Werbung vom Mars. Wir sollten die Trainerarbeit mehr wertschätzen, gerade in unserem Amateurbereich.

Seit April 2024 läuft der aktuelle Trainerlehrgang zur C-Lizenz, im Januar stehen jetzt die finalen Prüfungen an – wie wichtig ist die Lizenz für eine er-



Stefan Gilster (Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses im NFV-Kreis Nienburg) leitet zurzeit wieder einen C-Trainerlizenz-Kurs. FOTO: NUSSBAUM

folgreiche Trainerlaufbahn?

Es gibt natürlich auch hervorragende Leute ohne Schein, eine Lizenz macht noch keinen guten Trainer aus – nur weil man einen Führerschein hat, ist man ja auch noch lange kein guter Autofahrer. Trotzdem: Marcus Olm und ich geben den Leuten bei der C-Lizenz das nötige Rüstzeug für die weitere Laufbahn mit.

Die Trainer-Lizenzen sind mittlerweile deutschlandweit standardisiert, welche Vor- und Nachteile bringt das mit sich?

Die Trainerausbildung hat sich durch Hannes Wolf (Sportdirektor für Nachwuchs, Training und Entwicklung des DFB, die Red.) im vergangenen Jahr stark verändert. Das ‚Blended Learning-Format‘ mit digitalen Hausaufgaben in der Vorphase, Online-Unterricht und 15 Prä-

senztagen im Markloher NFV-Heim mit vier bis sieben Stunden und Gruppenarbeiten ist schon ein unglaublicher Aufwand. In der Anwendungsphase müssen dann unter anderem auch Videos gedreht und hochgeladen werden. Schlupflöcher gibt es nicht mehr – die Ausbildung ist intensiver und teurer, aber auch interessanter geworden. Unsere Trainerlehrgänge waren vorher bestimmt auch nicht verkehrt, doch jetzt sind die Inhalte von München bis Kiel deutschlandweit gleich, das ist sicherlich ein großer Vorteil.

In Deinem aktuellen Kurs befinden sich mit Christoph Schlieker vom SCB Langendamm, Daniel Bultmann vom SBV Erichshagen, Mareike Kruse vom SV Nendorf oder auch Kevin Görtler vom SV Sebbenhausen/Balge schon Leute, die bereits ein Traineramt von

der 1. Kreisklasse über die Kreisliga bis zur Frauen-Bezirksliga bekleiden – wie siehst Du ihre Entwicklung?

Wir haben auch diesmal interessante Leute dabei. Mareike Kruse von der SG Nendorf-Uchte sticht hervor, hat neben den Kreisliga-Frauen auch schon die Kreisliga-Herren des SV Nendorf trainiert. Christoph Schlieker ist ein toller Typ und richtig ambitioniert. Kevin Görtler ist bisher eher aus dem Schiedsrichterwesen bekannt gewesen, macht seine Sache bei den Balger Frauen jedoch weltklasse. Die Arbeit von Daniel Bultmann in Erichshagen, gerade ohne Co-Trainer, Betreuer oder Physio ist ebenfalls nicht hoch genug einzuschätzen. Diese Talente müssen wir schützen, denn sie sind sehr akribisch, stecken viel Energie in ihre Aufgabe und mussten durch den gleichzeitigen Trainerlizenz-

Kurs einige Entbehrungen in Kauf nehmen. Deshalb noch einmal mein Appell: Wir müssen alle zusammen besser mit der Ressource Trainer umgehen.

Du bist Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses im NFV-Kreis Nienburg und warst jahrelange DFB-Stützpunkttrainer, hast damit im Sommer 2023 allerdings aufgehört. Wie läuft es seitdem am Stützpunkt Stöckse und mit den Auswahlmannschaften?

Bis zum Sommer sind wir noch gut aufgestellt, doch auch hier benötigen wir dann dringend qualifizierten Trainer-Nachschub. Jürgen Michaelis hört nach 23 Jahren zum Saisonende bei der Mädchen-Kreisauswahl auf, seine Mitstreiterin Carmen Herzog geht in den Mutterschutz und steht somit vorerst auch nicht mehr zur Verfügung. Diese beiden Posten sind somit ab Sommer vakant. Bei der Jungenkreisauswahl legt Andreas Kuhlentkamp nach 16 Jahren ebenfalls sein Amt nieder und Christoph Schlemmer möchte aufgrund von anderen Verpflichtungen etwas kürzertreten. Ich bin im Verbund mit Markus Schenke (Vorsitzender des NFV-Kreis Nienburg, die Red.) was schon an eventuellen Nachfolgern dran, doch vielleicht gibt es ja noch Trainer, die ich bisher nicht auf dem Schirm habe.

Apropos Markus Schenke, wie läuft die Zusammenarbeit im NFV-Vorstand?

Für Markus muss ich an dieser Stelle mal eine Lanze brechen. Mit ihm wird manchmal ein bisschen zu kritisch und unfair umgegangen. Markus ist sehr akribisch und eckt dadurch natürlich auch an. Er ist ein Macher, denkt in die Zukunft, war schon vor fünf Jahren Vorreiter in Sachen Kinderfußball und hat viele Dinge in Bewegung gebracht. Gelegentlich poltert er zwar einmal zu oft, doch das sollte man ihm nachsehen, denn er arbeitet für ein gemeinsames Ziel und will nicht nur den NFV-Kreis Nienburg nach vorn bringen. Im Allgemeinen ist die Zusammenarbeit mit dem gesamten Vorstand, von den Schiedsrichtern bis hin zum Jugendbereich sehr gut.

Öngel-Cup des TSV Eystrup geht erneut an „FibisSix“

Hallenfußball: Das Auswahlteam vom Eystruper Jalte Röpe schlägt den TuS Drakenburg im Finale mit 4:1

Von Helge Nußbaum

Eystrup. Der 9. Öngel-Cup des TSV Eystrup lockte am Wochenende an drei Tagen wieder zahlreiche Fußballteams und Zuschauer in den Nordkreis. Los ging der „Budenzauber“ am Freitagabend mit einem Firmmenturnier, ab Samstagmittag folgten die Turniere der Herren-Zweit- und Erstvertretungen ehe am Sonntagmorgen dann die Junioren ran durften.

Am Freitagabend wollten zehn Firmmentteams den begehrten Pokal mit nach Hause nehmen, am Ende eines langen Abends triumphierte kurz vor Mitternacht „Florian Wellmann Immobilien“ mit 6:4 über die Polizei Hoya. Die Firma des Namensgebers hielt sich im Spiel um Platz drei vornehm zurück und überließ „Göbber“ mit 4:3 den Vortritt.

Ab Sonnabendmittag nahmen dann ebenfalls zehn Teams am Öngel-Cup der Herrenzweitvertretungen teil. Die Kreisteam hatten hier allerdings wenig zu bestellen und am Ende gewann der TSV Dauelsen II das Turnier mit 4:3 gegen den VfL Sulingen. Platz drei holte sich immerhin der SV Sebbenhausen/Balge II mit einem 2:1-Erfolg über die SG Nordheide II.

Am Samstagabend nahmen „nur“ sechs Mannschaft am Hauptturnier teil, wobei eins davon wieder das Auswahlteam „FibisSix“ vom Eyst-



Jalte Röpe (Zweiter von links) wird im Finale von Drakenburgs Joshua Draeger bedrängt, Lucas Teichmann und Bryan Schönbrunn (von links) beobachten die Szene.

ruper Jalte Röpe war, der für den FC Verden in der Oberliga aufläuft. Im HARKE-Gespräch bedauerten TSV-Spartenleiter Carsten Broschwitz und Christian Born (Trainer der Eystruper Kreisliga-Fußballer) die geringe Teilnehmerzahl: „Es wird immer schwieriger Teams für die Teilnahme zu gewinnen, das ist sehr schade, denn man sieht ja, dass die Fußballer, die da waren, eine Menge Spaß hatten.“

Spaß hatte vor allem wieder das Auswahlteam „FibisSix“ um Röpe, das den Gegnern gespickt mit Oberliga-Fußballern von Beginn an keine Chance ließ. Röpe & Co. zauberten

sich souverän zum Titel, gewannen alle Spiele und hatten nur in der Vorrunde leichte Probleme mit den Bezirksliga-Fußballern des TuS Drakenburg (3:2-Sieg). Im Finale mussten sie gegen Drakenburg zwar früh dem 0:1 durch Fynn Ole Eickhoff hinterherlaufen, doch am Ende stand ein deutlicher 4:1-Sieg auf der Anzeigetafel. Das Spiel um Platz drei zwischen dem SV Husum und dem TSV Okel ging mit 6:3 an den TSV.

Der Garant für den guten Auftritt der Kreisklasse-Fußballer des SVH von Trainer Jörg Golembiewski stand im Tor und sprang nur kurz-

fristig ein: Der 21-jährige Lasse Dettmer. Dettmer, der nach seiner Zeit in der Jugend von Hannover 96 im Jahr 2022 für sein Studium in die USA ging und dort in Miami (Florida) für die Southern Mocs aufläuft, nutzte seinen kurzen Heimatbesuch für einen Gastauftritt und brachte die gegnerischen Angreifer mit seinen starken Paraden zahlreiche Male zum Verzweifeln. „Es hat richtig Spaß gemacht“, sagte Dettmer im HARKE-Gespräch, doch „vorgesehen war das allerdings nicht, aber als der Anruf von Jörg kam, habe ich gern ausgeholfen“. Für Dettmer geht es nach der Stippvisite in der Heimat samt Ski-Urlaub im österreichischen Flachau am heutigen Montagmorgen bereits wieder zurück in die Sonne Floridas.

Bei den Drakenburgern sorgte ebenfalls der Keeper für Aufsehen. Bryan Schönbrunn agierte diesmal zwar im Tor, doch er traf fast so oft wie im Vorjahr im Feld. Unter seinen drei Treffern war auch das 4:3-Siegtor in letzter Sekunde im Halbfinale gegen den TSV Okel. Schönbrunn: „2024 hab ich vier Tore als Feldspieler geschossen, jetzt drei als Keeper, das ist schon witzig.“

Bei der abschließenden Siegerehrung bedankte sich Broschwitz noch einmal bei allen Teams für die Teilnahme und hob das Engagement von Organisator und Sponsor Khan Öngel hervor.



Lasse Dettmer half beim SV Husum aus.



Drakenburgs Keeper Bryan Schönbrunn erzielte drei Tore.



Jalte Röpe nahm den Pokal von den Organisatoren Khan Öngel und Carsten Broschwitz (von links) in Empfang. FOTOS: NUSSBAUM



Aktuell auf Instagram und Tiktok im Trend: Das „No-Buy Year“ gegen Konsum.

FOTO: KELLY SIKKEMA/UNSPLASH, EDIT: RND

„No-Buy Year“: Ein Jahr dem Konsum trotzen

Kein Alkohol, kein Zucker oder eben kein Konsum. Rund um den Jahreswechsel tauchen viele gute Vorsätze auf. Auf Instagram und Tiktok zeigt sich, dass viele für 2025 ein „No-Buy Year“ planen. Dahinter steckt nicht nur Sparsamkeit.

Von Vanessa Casper

Im neuen Jahr auf Konsum zu verzichten, das ist keine neue Idee. Aber mit Hunderttausenden Hashtags auf Instagram und Tiktok rund um das „No-Buy Year“ scheint es mehr und mehr den Nerv von vielen – vor allem weiblichen – Menschen in sozialen Netzwerken zu treffen. Dabei geht es nicht nur um das Geldsparen. Das ist in den meisten Fällen fast schon eher als positiver Nebeneffekt zu betrachten.

Vorteile eines No-Buy-Jahres sind zahlreich. Sie können Geld sparen, Müll vermeiden und haben tatsächlich auch viel mehr Zeit. Wenn man sich durch die Postings scrollt, fällt schnell auf: Die Menschen fühlen sich eingeengt, getrieben oder belastet durch die Masse an Dingen um sie herum. Mal ist es die Kleidung, die schon an den Türen der Kleiderschränke hängen muss, weil im Inneren kein Platz mehr ist – mal sind es die 47 Concealer und Highlighter, von denen man letztendlich doch nur einen oder zwei nutzt. Ganz zu schweigen von den sich bis zur Decke stapelnden Büchern, die darauf warten, gelesen zu werden. Das „No-Buy Year“-Phänomen ist besonders in den vergangenen Jahren verstärkt aufgetreten. Das liegt auch daran, dass sich bei den Menschen ein Be-

wusstsein für Themen wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Klimaschutz und verantwortungsvollen Konsum gebildet hat.

Besitz gilt als ein Zeichen von Wohlstand, wird inzwischen aber häufig auch als Ballast wahrgenommen. Hatten unsere Eltern etwa doch recht, als sie früher sagten, wir sollen lieber ein Teil von guter Qua-



Machen Sie eine Inventur. Schauen Sie sich in Ihrem Zuhause kritisch um, zählen ruhig auch mal, wie viele Schuhe, Handtaschen, Bücher oder Ähnliches Sie haben.

lität kaufen als fünf andere für den gleichen Preis? Ein bisschen geht die Botschaft des „No-Buy Years“ in diese Richtung. Dass man sich gut überlegt, welche Dinge man wirklich braucht. Dass man sich hinterfragt, welchen Nutzen die gekaufte

Sache hat (oder eben nicht). Und dass man ein Gefühl dafür bekommt, was und wie viel man hat.

Die Regeln des #Nobuyyear2025

Feste Regeln gibt es nicht. Jeder, der ein Anti-Konsum-Jahr einlegen möchte, stellt sie individuell für sich auf. Grundsätzlich gilt: Natürlich dürfen auch Dinge gekauft werden. Allerdings eben nur die, die man braucht. Speziell richtet man sein Augenmerk auf Non-Food-Artikel – also alles, was man nicht essen kann. Es kann zwar nicht schaden, sich auch bei Lebensmitteln bewusst zu sein, was man kauft – wir alle wissen, wie viel von unseren gekauften Produkten im Müll landet –, aber das steht nicht im Fokus.

Vielmehr geht es um das eigene Kaufverhalten bei Kleidung, Make-up, Pflegeprodukten, Dekoartikeln, Parfüm, Schmuck, Technik, Krimskrams und Gadgets. Jeder von uns hat die eine oder andere Schwäche. Daher gilt es, ehrlich zu sich selbst zu sein und sein Augenmerk genau darauf zu legen.

Mit drei Listen ins „No-Buy Year“

Machen Sie eine Inventur. Schauen Sie sich in Ihrem Zuhause kritisch um, zählen ruhig auch mal, wie viele Schuhe, Handtaschen, Bücher oder Ähnliches Sie haben. Mit diesem Wissen erstellen Sie nun ihre persönlichen Listen nach Ampelsys-



Zu Beginn der Kaufdiät: Man sollte sich einen Überblick darüber verschaffen, was man bereits besitzt.

FOTO: THISHANABEE/PEXELS

tem. Diese werden als Essentials, Allowed und No-Go geführt.

Rot: Das sind Ihre No-Gos. Hier schreiben Sie all die Dinge auf, die Sie 2025 nicht kaufen wollen.

Gelb: Hier stehen alle Dinge, die grundsätzlich erlaubt sind (allowed). Darauf könnten zum Beispiel Geschenke stehen oder anfallende Reparaturen. Auch Kompromisse wie einmal Essen vom Lieferservice pro Monat finden hier ihren Platz oder der Urlaub, auf den Sie nicht verzichten möchten.

Grün: Diese Liste ist für die Din-

ge, die gekauft werden dürfen, die Essentials. Dazu können Lebensmittel, Medikamente, Benzin und auch aufgebrauchte Kosmetikprodukte (und nur die) gehören.

Schwierig sind Impulskäufe. Oft haben wir gar keinen Überblick, ob wir etwas brauchen oder wie viel wir schon haben – wir kaufen es, weil wir es toll finden oder weil es im Angebot ist. Also gilt es, die Dinge zu identifizieren, die solche Impulse in uns auslösen und sie auf die rote Liste zu setzen. Das können zum Beispiel sein: Kleidung, Schuhe, Handtaschen, Make-up, Hautpflegeprodukte, Nagellack, Handcreme, Putzmittel, Tee, Bücher, Technik, Dekoration, Schmuck, Pflanzen, Bastelmaterial, Kerzen, Geschenkpapier, Frischhalteboxen und vieles mehr.

Bestellen Sie auch Newsletter ab, die oft mit großen Sale-Versprechen oder nur heute gültigen Rabatten locken. Vereinbaren Sie keine Shoppingdates, sondern treffen Sie sich im Park. Und weihen Sie Ihre Liebsten ein. Diese müssen zwar nicht beim Kaufverzicht mitmachen, sollten aber wissen, dass Sie es tun.

„No-Buy“ steht nicht für einen 100-Prozent-Verzicht. So dürfen natürlich Dinge gekauft werden, wenn sie aufgebraucht oder kaputt sind. Wenn wir aber wirklich ein Jahr ohne Kaufen durchhalten wollen, müssen wir uns selbst kennen und

auch Ausnahmen erlauben. Fragen Sie sich also: Was möchte ich aus meiner No-Buy-Liste rausnehmen, und für was sollte ich eine Ausnahmeregel definieren?

Wenn Sie etwas kaufen wollen, setzen Sie es erst auf eine Wunschliste. Dann dürfen Sie es nach 30 Tagen, drei Monaten oder nach Ablauf ihres No-Buy-Jahres kaufen.

Eine Bewegung mit vielen Namen

Das „No-Buy Year“ ist nur eine Form, die das Gefühl von Überkonsum und dessen Folgen auf den Lebensstil ausdrückt und wird auch gern mal als Kaufsperrung, Konsumfasten oder Shoppingdiät bezeichnet. Der Black Friday wird zur Black Week oder dem Black Month und wird ergänzt mit den Cyberdeals und Angeboten zum Singles-Day, und auf Instagram bekommt man solange Werbeanzeigen von der viralen Must-have-Hose angezeigt, bis man sie endlich kauft.

Minimalisten und Frugalisten (von frugal = einfach, bescheiden) bieten das Kontrastprogramm an. Mit Schlagworten wie bewusst leben, Slow Living oder unter dem Hashtag #underconsumptioncore finden sich zahlreiche Beiträge, die die Schönheit des einfachen Lebens zeigen. Ebenso wie Erfahrungsberichte und Updates von anderen, die ein Anti-Konsum-Jahr angehen.

Ende von Call-by-Call: So telefonieren Sie günstig weiter

Bis Ende 2024 konnte man von Festnetzanschlüssen aus per Vorwahl über günstigere Anbieter telefonieren. Wie lässt sich nun sparen?

Von Dirk Aversch

Call-by-Call ist jetzt Geschichte: Festnetzkundinnen und -kunden der Telekom konnten Sparvorwahlen für Gespräche ins In- und Ausland nur bis Ende 2024 nutzen. Nun ist Schluss mit der Möglichkeit, von Gespräch zu Gespräch den Anbieter zu wechseln, um Gebühren zu sparen. Das hatten die Deutsche Telekom und die Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten bereits im Sommer 2023 beschlossen.

Das bedeutet aber nicht, dass Kundinnen und Kunden der Telekom oder anderer Provider nun zwingend zu den unter Umständen teuren Tarifkonditionen ihres Fest-

netzanbieters telefonieren müssen, erklärt das Telekommunikationsportal „Teltarif.de“.

Unbegrenzte Gespräche ins deutsche Festnetz seien bei den meisten aktuellen Kombitarifen für Telefon und Internet ohnehin inklusive, egal, ob es sich um einen DSL-, Kabel- oder Glasfaseranschluss handelt.

Und wer im Ausland anrufen oder vom Ausland aus nach Deutschland telefonieren möchte, nutzt für solche Gespräche am besten einfach das kostenlose Telefoniefunktion einer Messengerapp auf dem Smartphone, raten die Expertinnen und Experten.

Älteren Menschen, die es vielleicht nicht gewohnt sind, mit dem



Auch wenn es keine Call-by-Call-Möglichkeit mehr gibt: Man kann immer noch günstiger oder gratis telefonieren.

FOTO: JAN WOITAS/DPA

Smartphone oder über Apps zu telefonieren, bleiben aber noch andere Wege, um bei Gesprächen mit dem Festnetztelefon weiter zu sparen.

Dazu zählt etwa das sogenannte Callthrough-Verfahren (Durchwahlverfahren), das ganz ähnlich funktioniert wie die Call-by-Call-Vorwahlen, erklärt „Teltarif.de“. Man muss die 0180-Nummer des für das jeweilige Anrufziel günstigsten Anbieters wählen, die eigentliche Telefonnummer eingeben und kann dann telefonieren.

Zudem ist es natürlich auch möglich, sich einfach anrufen zu lassen, vor allem auch aus dem Ausland. Denn vielleicht hat der Anrufer dort ja eine Flatrate-Option nach Deutschland oder kann günstig

über Messengerapps ins hiesige Festnetz telefonieren.

Mit der Aufhebung des Monopols für Sprachtelefondienste im Jahr 1998 war die Telekom im Sinne des Wettbewerbs dazu verpflichtet worden, ihren Kundinnen und Kunden Call-by-Call anzubieten. 2019 war diese Verpflichtung ausgelaufen.

Seitdem hatte die Telekom Call-by-Call nach Verhandlungen mit dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) zunächst immer wieder freiwillig verlängert. Das endgültige Aus für Call-by-Call hatten die Verhandlungspartner dann aber 2023 zum Jahresende 2024 beschlossen.

Dein Lachen und deine Freude werden uns fehlen,
aber niemals in Vergessenheit geraten.

Margarete Hillebrecht

geb. Tschernow

* 12. 7. 1928 † 11. 12. 2024
Riga/Lettland Nienburg/Weser

Für immer in unseren Herzen.

**Petra und Klaus Rogge
Britta und Ralf
Maren mit Nio
Ina
Gabi Tschernow
Thorsten Tschernow**

Traueranschrift: Petra Rogge,
Schwarzer Weg 11, 28816 Stuhr

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 8. Januar 2025,
um 14.00 Uhr in der Lutherkapelle, Verdener Straße, statt;
anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

Magercurth-Klinger Bestattungen Telefon: 05021 2181

Allzu früh haben wir unseren
langjährigen Mitarbeiter und Kollegen

Heinfried Feddeler

verloren, der im Alter von 56 Jahren verstorben ist.

Wir werden ihn in seiner menschlichen und
freundschaftlichen Art sehr vermissen
und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt
seinen Angehörigen.

**Geschäftsleitung, Betriebsrat
und Mitarbeiter der
Smurfit Westrock
Hoya Paper & Board GmbH**

Verschiedenes

**Baumfällung
mit Abfuhr
Baumausstattung
mit 28-m-Bühne
Jürgen Zinnecker**
Selbständiger Forstwirt
01 75 / 208 28 28

Ausstellungsstücke zu Sonderpreisen! Hochwertige Badartikel mit hohen Rabatten zu verkaufen. Ausstellungsfläche Ecke Bisquitstr. / Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. in Nbg. Kontakt bitte per Tel. unter ☎ (0 50 21) 99 45 - 0 00

Bäume fällen mit Abfuhr
☎ (01 74) 6 83 77 34

An- und Verkauf

Sammler sucht Musikinstr. aller Art, Puppen, Schallpl., Pelze, Nähm., Zinn, Porzellan m. Goldrand, Radios, Uhren, alte Möbel, Militaria ☎ (01 57) 54 54 26 44

Liebherr Kühl- u. Gefrierkombination 3 Jahre alt, gut erhalten, zu verkaufen, 150€, ab 17 Uhr ☎ (01 51) 26 26 93 30

45er Roller Futura Elektro, VB 1200,-€ ☎ (0 50 21) 6 63 39

Automarkt

Passat Variant, Bj. 07, TDI, zuverlässig, 1.690€ ☎ (01 75) 2 03 85 60

Sport im Verein.



Kontakte

Alte Heerstr. 19,
27330 Asendorf
Schlanke
Deutsch-
Russin
Vanessa
04253-8005805

Die Sterne flüstern ...

Widder 21.3. - 20.4.

Sie sollten den Blick lieber auf Ihre Arbeit als aus dem Fenster richten. Sie könnten sonst ernsthaft Zeitprobleme bekommen.

Stier 21.4. - 20.5.

Ein Blick auf das Erreichte müsste eigentlich genügen, um stolz auf sich zu sein. Nur genau das scheint Ihnen schwerzufallen.

Zwillinge 21.5. - 21.6.

Der Tag dürfte höchst anregend und abwechslungsreich verlaufen. Sorgen Sie dafür, dass Wichtiges bis zum Mittag erledigt ist.

Krebs 22.6. - 22.7.

Ein normaler Tag fühlt sich anders an. Sie haben dennoch nichts gegen ein bisschen Abwechslung und genießen den Tumult sogar.

Löwe 23.7. - 23.8.

Ein guter Zeitpunkt, um Verträge abzuschließen, sich auf Prüfungen vorzubereiten oder Liegende gebliebenes einmal aufzuarbeiten.

Jungfrau 24.8. - 23.9.

Der Tag eignet sich bestens für eine persönliche Bestandsaufnahme: Was brauchen Sie weiterhin, was brauchen Sie nicht länger?

Waage 24.9. - 23.10.

Langsam sollten Sie Ihre Pläne in den Griff bekommen, da Berufs- und Privatleben Sie nun verstärkt in Anspruch nehmen werden.

Skorpion 24.10. - 22.11.

Sie blicken auf vieles viel zu kritisch. Das könnte schnell zu Missverständnissen führen. Etwas mehr Toleranz wäre hilfreich.

Schütze 23.11. - 21.12.

Jetzt dürfen Sie einmal richtig stolz auf sich sein. Ihre derzeitige Kreativität ist verblüffend und Sie sprühen vor Energie.

Steinbock 22.12. - 20.1.

Mit Gelassenheit erreichen Sie jetzt mehr als durch hektisches Agieren. Erst eine Sache beenden, bevor es an die nächste geht.

Wassermann 21.1. - 19.2.

Heute können Sie mit kreativen Lösungen Punkte für Ihr Karrierekonto sammeln. Beim Chef haben Sie jetzt einen Stein im Brett.

Fische 20.2. - 20.3.

Sie dürfen sich jetzt so wohlfühlen wie lange nicht mehr. Von Ihrem Elan wird Ihr gesamtes Umfeld angesteckt und mitgerissen.

Vermietungen

2-Zi.-Wohnung

Loccum: 87m², 2 ZKB, Abstellraum, Wintergarten+ Terrasse, 560€ KM + 3 MMS. ☎ (0 57 61) 8 31 43 51

4- u. mehr Zi.-Wohnung

4 Zi.Whg. in Rodewald u.B. EG und 1.OG 202qm 680 € KM+NK + 2MK ab 01.03.2025 frei 05074-1256 kl-maedge@gmx.de

Garagen

Nienburg: Garage, Bahnhofstr. 8, beim Wasserturm, zu vermieten 60,- ☎ (01 71) 9 69 48 48

FOLGEN SIE UNS...

WWW.DIEHARKE.DE +



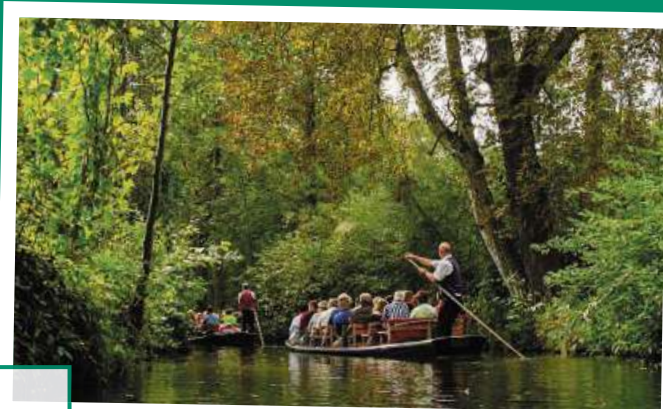
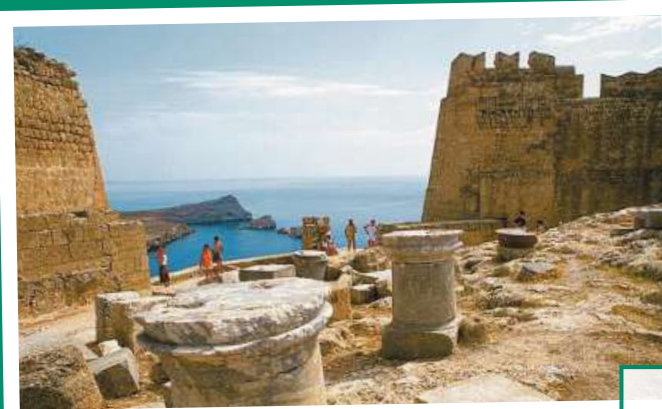
ERINNERUNG ONLINE TEILEN

Trauer.DIEHARKE.DE

jobs.dieharke.de
Ihr Jobportal für Nienburg und Umgebung

DIE HARKE
Medienhaus

LESERREISEN 2025



Buchungshotline: 0571 / 882 88 (Mo.-Fr.: 10 - 18 Uhr | Sa. 10 - 14 Uhr)
Alle Leserreisen sind auch online über www.media-reisen.de buchbar!

Rhodos - Königin der Antike

RHODOS STADT - LINDOS - FILERIMOS - INSEL SYMI

8 Tage | 08.10. - 15.10.2025

Wer kennt nicht den „Koloss von Rhodos“, eines der sieben Weltwunder des Altertums. Er schmückte die Hafeneinfahrt der Hauptstadt und war ein Symbol für die Macht der Insel in der Antike.

Heute ist Rhodos eine beliebte Urlaubinsel und bietet neben strahlendem Sonnenschein auch kulturelle Höhepunkte und landschaftliche Schönheiten. Genießen Sie ein paar unvergessliche Tage und lassen Sie sich von der griechischen Gastfreundschaft verwöhnen.

Buchbar bis: 16.05.2025*

Leistungen:

- Bustransfer ab/bis Nienburg zum Flughafen
- Flug ab/bis Bremen nach Rhodos
- 7 Übern. im 4*-Hotel der geh. Mittelklasse Oceanis Beach im Superior-DZ inkl. „all inclusive“-Verpflegung
- Halbtagesausflug Stadtbesichtigung Rhodos-Stadt
- Ganztagesausflug Lindos
- Ganztagesausflug Filerimos - Tal der Schmetterlinge - Kameiros inkl. Meze-Mittagessen und Ouzo
- Deutsch spr. Reiseleitung während Transfers/Ausflüge
- 1 Reiseführer/Zimmer
- Reisebegleitung (ab 25 Personen)

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 1.799,-
EZ-Zuschlag € 399,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters mundo Reisen GmbH & Co. KG, Industriestraße 38a, 63150 Heusenstamm.

Geheimtipp Norditalien

DIE EMILIA ROMAGNA MIT BOLOGNA UND SAN MARINO

6 Tage | 25.05. - 30.05.2025

Norditalien besticht durch seine atemberaubende Landschaft und ist bekannt für die reiche Kultur und Geschichte.

Bologna, die Hauptstadt der Emilia-Romagna, begeistert mit ihrer gut erhaltenen mittelalterlichen Altstadt, den charakteristischen Arkaden und der ältesten Universität Europas. San Marino, eine der ältesten Republiken der Welt, liegt auf dem Monte Titano und bietet spektakuläre Ausblicke auf die umliegende Landschaft. Die historische Altstadt, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, ist geprägt von engen Gassen, antiken Festungen und charmanten Plätzen.

Buchbar bis: 04.04.2025*

Leistungen:

- Bustransfer ab/bis Nienburg zum Flughafen
- Reisebegleitung
- Flug ab/bis Hannover nach Bologna (Umsteigeverb.)
- 5x Übern./HP im 4*-Hotel Michelangelo in Cesanatico
- Ganztagesausflug Rimini - Santarcangelo - San Leo
- Landestypischer Kochkurs Besichtigung des Weinguts Collina Dei Poeti
- Weinprobe auf dem Weingut
- Ausflug nach San Marino
- Ganztagesausflug Gradara - Pesaro
- Ganztagesausflug Delta del Po - Ravenna mit Bootstour
- Cappuccino-Tasting

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 1.599,-
EZ-Zuschlag € 119,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters Media-Reisen GmbH & Co. KG, Obermarktstr. 28-30, 32423 Minden.

Spreewald

NOSTALGISCHE ENTDECKUNGSREISE

4 Tage | 01.06. - 04.06.2025

Auf dieser Reise probieren Sie allerlei Spreewälder Köstlichkeiten und erfahren, wie das berühmte Fürst-Pückler-Eis zu seinem Namen kam. Freuen Sie sich auf einen Besuch beim Original Gurken Paule mit Gurken-Verkostung, eine Kahnfahrt über die stillen Kanäle (Fließe) der einzigartigen Lagunenlandschaft und genießen Sie die Natur und die Ruhe im Spreewald. Sie besichtigen die historische Altstadt von Cottbus und besuchen den Fürst-Pückler-Landschaftspark in Bad Muskau. Willkommen in einer der idyllischsten und traditionsreichsten Region Deutschlands!

Buchbar bis: 18.04.2025*

Leistungen:

- Busfahrt ab/bis Nienburg
- Reisebegleitung
- 3x Übern. im 3* Ferien Hotel Spree-Neiße
- 3x Frühstücksbuffet
- 3x Abendessen (3-Gang-Menü oder Buffet)
- 3x offene Getränke während des Abendessens; Softdrinks, Säfte, Wein & Bier (max. 1,5 Std.)
- Reiseleitung an Tag 2 & 3
- 1x Besuch bei Gurken Paule inkl. Gurkenprobe
- 1x Spreewald Kahnfahrt
- 1x Stadtführung Cottbus
- 1x Parkführung Muskauer Park
- 1x Schifffahrt Senftenberger See

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 649,-
EZ-Zuschlag € 99,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters Media-Reisen GmbH & Co. KG, Obermarktstr. 28-30, 32423 Minden.

*danach auf Anfrage. Die Berichtigung von Druckfehlern und offensichtlichen Rechenfehlern bleibt vorbehalten.



Humor ohne viele Worte: Rowan Atkinson als Mr. Bean vor dem Buckingham-Palast mit seinem Teddybären, der immer dabei ist.

FOTO: JONATHAN SHORT/DPA

Als Tollpatsch zum Weltstar

Der britische Schauspieler Rowan Atkinson, der als Mr. Bean bekannt wurde, feiert den 70. Geburtstag

Von Christoph Meyer

London. Dichte schwarze Augenbrauen, darunter zwei Kulleraugen und eine lange Nase: Die Gesichtszüge Rowan Atkinsons, der am heutigen Montag 70 Jahre alt wird, kennt wohl jeder fast überall auf der Welt. Zu verdanken hat der studierte Elektroingenieur das vor allem der Figur des Mr. Bean. Die gleichnamigen Comedysketches wurden in Großbritannien erstmals 1990 ausgestrahlt und eroberten rasch den ganzen Globus.

Der tollpatschige Junggeselle, der durch seine kindische Art stets in neue Schwierigkeiten gerät, kommt fast ohne Worte aus. Dafür setzt der Engländer seine Mimik auf eine Weise ein, die ihresgleichen sucht. Das Ergebnis ist, dass „Mr. Bean“ über Sprach- und Kulturbarrieren hinweg verständlich ist.

Es gebe nicht viele Orte auf der Welt, an denen er nicht erkannt werde, bekannte Atkinson einmal im BBC-Fernsehen in der „Graham Norton Show“. Am schwierigsten sei es aber, wenn sich die Leute nicht sicher seien, wen sie vor sich hätten. „Das bedeutet, sie starren. Sie starren sehr“, so Atkinson.

Das habe ihm einmal eine bizarre Situation beim Warten in einem Ersatzteillager für Autos beschert. „Hat Ihnen schon mal jemand ge-

sagt, dass sie diesem Mr. Bean wie aus dem Gesicht geschnitten sind?“, habe ihn ein Mann nach einer Weile gefragt. Doch Beteuerungen, er sei der Schauspieler, der Mr. Bean spielt, wollte der Mann ihm nicht abnehmen. „Je mehr ich versuchte, ihn zu überzeugen, dass ich die Person bin, von der er glaubte, ich sähe ihr ähnlich, desto weniger glaubte er mir“, erzählt Atkinson. Schließlich habe er die Konversation beenden müssen, denn der Mann sei wütend geworden.

In seiner Heimat war Rowan Atkinson aber längst ein Star, als Mr. Bean erfunden wurde. Berühmt machte ihn die Comedyshow „Not the Nine O'Clock News“ mit gesellschaftskritischen Sketchen, die von 1979 bis 1982 ausgestrahlt wurde.

Kultstatus erlangte er mit der Historienklamaukserie „Blackadder“ (Erstausstrahlung 1983 bis 1989). Jede der vier Staffeln spielt in einer anderen geschichtlichen Epoche: der Zeit der Rosenkriege (15. Jahrhundert), der Zeit von Königin Elizabeth I. (16. Jahrhundert), dem späten 18. Jahrhundert und im Ersten Weltkrieg. Atkinson spielt jeweils den zynischen Edmund Blackadder, der in neuen Reinkarnationen als sein eigener Nachfahre zurückkehrt und mit seinem meist tölpelhaften Sidekick Baldrick (Tony Robinson) und einem gerissenen



Etwas grau geworden: Rowan Atkinson. FOTO: AXEL HEIMKEN/DPA

Plan versucht, sich einen Vorteil zu verschaffen, dabei jedoch meist kläglich scheitert.

Die Folgen sind gespickt mit scharfzüngigem und teilweise schwarzem Humor. Die deutsche Synchronfassung wurde bei 3sat gezeigt. Zu den Nebendarstellern gehörten Stephen Fry und Hugh Laurie, der später als Dr. House internationale Karriere machte.

Mit der Filmreihe „Johnny English“, einer „James Bond“-Parodie, schlüpfte Atkinson schließlich in eine weitere Rolle. In drei erfolgreichen Kinofilmen spielt er einen völlig unfähigen Spion, der in jedes Fettnäpfchen tritt, das sich ihm bie-

tet. Ein vierter Film ist Berichten zufolge in der Mache.

Privat interessiert sich der in zweiter Ehe verheiratete Atkinson vor allem für eines: Autos. Berichten zufolge verfügt er über einen ansehnlichen Fuhrpark seltener und wertvoller Wagen – darunter auch welche aus deutscher Produktion.

Im Jahr 2023 bekannte er sich dazu, schon früh Elektroautos gekauft zu haben. „Ich liebe E-Autos“, schrieb er in einem Gastbeitrag im „Guardian“. Trotzdem zeigte er sich ernüchtert von der Lebensdauer der Batterien und der Ökobilanz der E-Autos, die durch den Herstellungsprozess und das hohe Gewicht deutlich nach unten gezogen werde. Den Lesern empfahl er, vorerst bei ihrem Benziner zu bleiben, und zog damit Kritik auf sich.

Ebenfalls nicht uneingeschränkt gut kam seine Parteinarbeit für Ex-Premierminister Boris Johnson an, der sich über muslimische Frauen mit Gesichtsschleier (Nikab) lustig gemacht hatte, der nur einen Schlitz für die Augen freilässt. Der Politiker musste sich Rassismuskritik anhören. Atkinson befand, dass Johnsons Witz, sie als „Briefkästen“ zu bezeichnen, gut gewesen sei, und warf für das Recht, Religionen kritischer zu dürfen. Sein Humorcredo: „Wenn Leute sich daran stören, ist es deren Problem, nicht deins.“

„Wenn Leute sich daran stören, ist es deren Problem, nicht deins.“

Rowan Atkinson über sein Verständnis von Humor

Festnahme nach Tod von Popstar

Buenos Aires. Wegen des Todes des britischen One-Direction-Sängers Liam Payne im Oktober nach einem Sturz von einem Hotelbalkon in Argentinien ist ein erster Verdächtiger verhaftet worden. Der 24 Jahre alte Kellner sei in seinem Haus in einem Vorort von Buenos Aires gefasst worden, berichtete die Zeitung „La Nación“ unter Berufung auf die Sicherheitsbehörden. Er soll Payne Kokain beschafft haben. Ihm drohen bis zu 15 Jahre Haft.

Gegen den Kellner war vor einer Woche Untersuchungshaft angeordnet worden. Weil er sich nicht freiwillig stellte, griffen die Beamten nun zu. Ein weiterer Verdächtiger ist noch auf der Flucht. Insgesamt wurden fünf Menschen angeklagt.

Payne war am 16. Oktober mit 31 Jahren vom Balkon im dritten Stock eines Hotels in der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires gestürzt. Eine Autopsie habe bei ihm Alkohol und Kokain in großen Mengen nachgewiesen.

Von Alice Lanzke

Portland/Seattle. Es sind herzerreißende Bilder, welche die US-amerikanische Ozean- und Klimabehörde (NOAA) auf Instagram und Facebook teilt: Darauf ist ein Orca-Weibchen zu sehen, das sein totes Kalb vor sich herträgt. Die Killerwal-Mutter „J35“, Tahlequah genannt, ist Teil einer sehr kleinen und bedrohten Population in Puget Sound, einer Meerenge in der Nähe von Seattle im US-Bundesstaat Washington. Tragisch: Es ist nicht das erste Mal, dass sich „J35“ nicht von einem toten Jungtier trennen kann.

Am 1. Januar habe eine Forschungsgruppe der US-amerikanischen Ozean- und Klimabehörde (NOAA) beobachtet, dass die Orca-Mutter ihr totes Kalb vor sich hertrug, heißt es im Instagram-Video der Behörde – ein Verhalten, das auch von anderen sozialen Tieren wie Primaten und Elefanten bekannt sei. „Der Verlust von ‚J35‘ erinnert uns an die tiefen emotionalen und sozialen Strukturen dieser unglaublichen Tiere“, heißt es in dem Video weiter.

Der traurige Killerwal

Schon 2018 konnte sich die Orca-Mutter nicht von ihrem toten Kalb trennen – jetzt ist es erneut so

Der Tod des Kalbs sei angesichts der Tatsache, dass die Schwertwalpopulation in Puget Sound nur noch 73 Tiere umfasse, eine niederschmetternde Nachricht. Zudem habe Tahlequah bereits 2018 Schlagzeilen gemacht, als sie ihr damaliges totes Kalb 17 Tage lang mit sich trug. Entsprechend sei der Verlust von „J61“ besonders tragisch, „nicht nur, weil es ein Weibchen war, das

eines Tages möglicherweise seine eigene Matrilinie hätte anführen können, sondern auch angesichts der Geschichte seiner Mutter J35, die nun zwei von vier dokumentierten Kälbern verloren hat – beide waren weiblich“, schrieb das NOAA-Team auf Instagram.

Tahlequah habe zwei weitere Nachkommen, darunter ein drei Jahre altes Kalb, „J57“ (genannt

Phoenix), und ein 14 Jahre altes, „J47“ (bekannt als Notch), die beide männlich sind.

Auf die Frage eines Instagram-Nutzers, woran „J61“ gestorben sein könnte, antwortete die Behörde allgemein, dass die Population der Orcas (Orcinus orca) im nordöstlichen Pazifik gegen eine Vielzahl von Bedrohungen um ihr Überleben kämpfe: „Die Forschung hat drei Hauptbedrohungen für ihr Überleben ausgemacht: Lärm und Störungen durch den Schiffsverkehr, Gesundheit und Schadstoffe sowie die Verfügbarkeit von Beutetieren. Diese Faktoren verstärken sich gegenseitig.“ Noch dazu führe die schrumpfende Population zu mehr Inzucht, was die Lebenserwartung der Tiere nahezu halbieren könne.

Eine Nekropsie – ähnlich einer Autopsie beim Menschen – könnte zwar Aufschluss darüber geben, woran das Jungtier gestorben sei, diese sei angesichts der Bindung von „J35“ an ihr totes Kalb sowie dessen Verwesung aber unwahrscheinlich, so ein weiterer NOAA-Beitrag: „Wir respektieren ihr Bedürfnis, den Tod ihres Kalbs zu betrauern.“



„Tiefe emotionale Struktur“: Orca „J35“ (Tahlequah) trägt den Kadaver seines toten Kalbs unweit von Seattle umher. FOTO: CANDICE EMMONS/DPA

IM GESPRÄCH



Stolz auf die Betonbauer

Für den Hamburger Entertainer und gelernten Betonbauer **Mike Krüger** war die erste Fahrt durch den neuen Elbtunnel im Jahr 1975 eine Freude. Manche Leute hätten damals im Tunnel gedacht: „Oh, über mir ist Wasser und da fahren jetzt Schiffe, oh, oh, oh, hoffentlich hält das alles.“ Für ihn sei das anders gewesen, weil er als junger Mann selbst am Elbtunnel mitgebaut habe. „Da ich wusste, dass der auch vernünftig gebaut ist, war das natürlich ein tolles Gefühl“, sagt der 73-Jährige. Während seiner aktiven Zeit als Komiker und Sänger sei er oft zu Konzerten und Tourneen durch den Elbtunnel gefahren.



Ohne belegte Brötchen

Britta Ernst (SPD, 64) sieht auch Vorteile ihres Abschieds aus der Politik. Die frühere Brandenburger Bildungsministerin und Ehefrau von Kanzler Olaf Scholz (SPD) war im April 2023 von ihrem Posten zurückgetreten und hatte das mit mangelndem Rückhalt in den eigenen Reihen begründet. „Dafür lebe ich nun gesünder, ernähre mich weniger von belegten Brötchen. Ich will mich nicht beklagen, aber wer in der Politik ist, lebt mit Entbehrungen: Man liest weniger gute Literatur, man schafft es wegen der langen Arbeitstage im Amt schwer in ein Konzert“, sagte Ernst der „Zeit“.



Trauer über Terroropfer

Der britische **Prinz William** (42) hat sich entsetzt über den Tod des Stiefsohns seines früheren Kindermädchens bei dem Terrorangriff zu Neujahr in New Orleans geäußert. Die Londoner Polizei bestätigte am Samstag, dass der 31-jährige Edward P. aus dem Westen der britischen Hauptstadt unter den Opfern des Anschlags vom Mittwoch ist. William teilte in den sozialen Medien mit, er und seine Frau Kate seien traurig wegen des Todes des Stiefsohns seines Kindermädchens. Er sprach den Angehörigen und allen anderen Opfern ihr Mitgefühl aus.



Den kleinen Finger gebrochen

Gitarrenlegende **Carlos Santana** („Smooth“) muss eine für Ende Januar geplante Konzertreihe in Las Vegas wegen einer Verletzung absagen. Der 77-Jährige sei bei einem Spaziergang auf Hawaii, wo er ein Haus besitzt, „schwer gestürzt und hat sich den kleinen Finger der linken Hand gebrochen“, teilte sein Management auf dem Instagram-Profil des Musikers mit. Anfang Dezember hatte der gebürtige Mexikaner angekündigt, seine Konzertreihe mit seiner Band im Mandalay Bay Hotel in Las Vegas in diesem Jahr fortzuführen. Santana spielt hier seit 13 Jahren seine größten Hits.

Drei Länder – ein Sender

Seit 40 Jahren berichtet 3sat aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, doch die Zukunft ist unklar

Von Anna Ringle
und Christiane Oelrich

Berlin. Nachrichten aus Österreich, Bücherempfehlungen aus Deutschland und Wissenschaftsinformationen aus der Schweiz: Vor 40 Jahren sendete der Fernsehkanal 3sat zum ersten Mal. Heute steht 3sat vor allem für seine Expertise in den Bereichen Kultur und Wissenschaft.

Der Sender wird von den öffentlich-rechtlichen Sendern ZDF und ARD sowie ORF in Österreich und SRG in der Schweiz getragen. Doch das Jubiläum ist getrübt – es geistert Fusionspläne herum, und die versetzten viele in Aufregung. Kulturschaffende, 3sat-Fans und Wissenschaftler trieb auf die Palme, was in einem Entwurf zur Rundfunkreform aus der Feder der deutschen Bundesländer zu lesen war. Viele interpretierten es so: 3sat könnte mit Arte fusionieren. Der deutsch-französische TV-Sender sollte dabei der starke Partner sein. Die Folge: Petitionen für den Erhalt des Kultursenders 3sat machten die Runde. Leute gingen auf die Straße.

Wissenschaftlerin Alena Buyx erzählte beim Festempfang zu 40 Jahre 3sat in Berlin in ihrem Grußwort, sie habe den Telefonhörer in die Hand genommen und Entscheidungsträgern gesagt, „was das für eine absolut bescheuerte Idee ist, 3sat aufzulösen“. Was die deutschen Bundesländer, die hierzulande für Medienpolitik zuständig sind, genau planen, ist gar nicht so einfach zu beantworten. Es bleibt irgendwie schwammig.

Die vielleicht griffigste Aussage kam vom rheinland-pfälzischen Regierungschef Alexander Schweitzer (SPD): „Wir haben nicht die Fusion von 3sat und Arte beschlossen.“ Die beiden Kultursender soll es laut Staatsvertragsentwurf weiterhin geben. In Abstimmung mit den beteiligten öffentlich-rechtlichen europäischen Veranstaltern sollen „Inhalte des Vollprogramms 3sat“ in das Programm und die Mediathek von Arte sowie in die Hauptprogramme von ARD und ZDF „überführt“ werden. Eine Zeitangabe wird nicht gemacht. Eine Verpflichtung bestehe nicht.

Die beteiligten Sender zeigten sich einig: Man steht für den Erhalt von 3sat ein. Auf die Frage, ob der gewünschte Erhalt von 3sat auch bedeute, dass es langfristig einen



Sender in Gefahr: 3sat-Anhänger demonstrieren für den Erhalt des Programms.

FOTO: IMAGO/ERIK-HOLM LANGHOF

eigenständigen TV-Kanal mit linearer Ausstrahlung geben soll, sagte ZDF-Intendant Norbert Himmler:



Wenn man ein Programm in ein anderes 24-Stunden-Programm einbindet, heißt das: Was anderes fliegt raus.

Gert Scobel,
3sat-Moderator

„Ich möchte, dass die Inhalte, für die 3sat steht, auch erfolgreich in der Zukunft ihr Publikum finden. Dafür brauchen wir Verbreitungswege, die

dafür geeignet sind.“ Er ergänzte: „Es kann gut sein, dass eines Tages die gemeinsamen Mediatheken dafür der erfolgversprechende Weg sind. Solange wir aber noch so viele Zuschauerinnen und Zuschauer auch über das lineare Programm erreichen, müssen wir das auch erhalten.“ Mit linear ist das fortlaufende klassische TV-Programm gemeint.

Nach früheren ZDF-Angaben war der Marktanteil von 3sat mit 1,4 Prozent im Jahr 2023 einer der erfolgreichsten in der Sendergeschichte. Die Zahl der täglichen Visits auf der 3sat-Mediathek wurden mit 123 000 beziffert. 2022 waren es 115 000 Sichtungen pro Tag. Dieses Jahr geht die Finanzkommission Kef laut einem Sonderbericht davon aus, dass der Aufwand für das 3sat-Programm bei 86,3 Millionen Euro liegen wird – das wäre eine Steigerung um rund 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Gremienspitzen von ARD, ZDF, ORF und SRG wollen nach eigenen Angaben 3sat stärken. Oh-

ne den Sender fehle ein wichtiger kulturpolitischer Baustein im deutschsprachigen Raum. „Es ist daher wichtig, dass hier auch künftig möglichst alle Ausspielwege weiter genutzt werden und sich gegenseitig verstärken können“, teilte der Vorsitzende der ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz, Engelbert Günster, mit.

Einer der bekanntesten Moderatoren bei 3sat ist Gert Scobel. Er sagte bei der 40-Jahre-Feier des Fernsehersenders auf die Frage nach den Reformplänen: „Wenn man Programm in ein anderes 24-Stunden-Programm einbindet, heißt das: Was anderes fliegt raus. Es sei denn, man produziert ‚nur‘ online.“ Scobel sagt mit Blick auf Zahlen, die er über Mediatheken kenne, dass der reale Internetverkehr noch vergleichsweise gering sei. Er nimmt drastische Worte in den Mund: „Damit wäre Öffentlich-Rechtlich ins Internet zu

„schieben, heißt das: Man schafft es ab“.

Abseits der Pläne in Deutschland, über die noch alle Landtage abstimmen müssen, gibt es für 3sat einen weiteren Unsicherheitsfaktor in der Schweiz. Der Schweizer Anteil am Gesamtprogramm von 3sat ist mit 10 Prozent der kleinste. Das staatliche Fördergeld dafür soll von 2027 an gestrichen werden. Es macht etwa die Hälfte der rund 7,7 Millionen Franken (8,2 Millionen Euro) aus, die der öffentliche Schweizer Sender SRG für seine 3sat-Beteiligung jedes Jahr ausgibt. Die laufende Vereinbarung über das Fördergeld endet Ende 2026.

Endgültig entschieden ist aber noch nichts. Das Finanzministerium hat die Streichung des Geldes im Rahmen eines größeren Sparpakets vorgestellt. Dazu gibt es zunächst noch Beratungen mit Betroffenen, ehe sich das Schweizer Parlament im nächsten Jahr mit dem Sparpaket befasst.

Thilo Mischke wird nicht Moderator von „tnt“

ARD will „Rufschaden“ abwenden

Von Anna Ringle

Berlin. Thilo Mischke wird doch nicht Moderator des ARD-Kulturmagazins „tnt – titel, thesen, temperamente“. Der öffentlich-rechtliche Rundfunkverbund ARD teilte mit, die in den vergangenen Tagen entstandene „heftige Diskussion um die Personale Thilo Mischke überschattet die für uns zentralen und relevanten Themen, die wir mit der Sendung und Marke ‚tnt‘ transportieren und gemeinsam mit der Community diskutieren möchten, sodass dies nicht mehr möglich ist“.

Zuletzt hatte sich Kritik an dem Journalisten wegen dessen früherer Autorentätigkeit gemehrt. Der Unmut dreht sich um die Vergangenheit des Journalisten und Autoren. Im Gespräch war etwa sein Buch „In 80 Frauen um die Welt“ aus dem Jahr 2010. Mischke reiste wegen einer Wette, 80 Frauen zu verführen, um die Welt. Daraus entstand das Buch.

Vor Weihnachten hatte die ARD bekannt gemacht, dass Mischke ab Mitte Februar mit Siham El-Maimouni die Moderation der Sendung übernimmt, die traditionell sonntags am späten Abend im Ersten ausgestrahlt wird. „tnt“ zählt zu den bekanntesten Kultur-Formaten der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.

Von der ARD hieß es: „Thilo Mischke und die ARD sind sich einig darin, dass es nun vor allem darum geht, einen weiteren Rufschaden von ‚tnt‘ und Thilo Mischke abzuwenden.“ Mischke befindet sich in einem noch andauernden Prozess der Auseinandersetzung mit den Ereignissen und werde sich zu gegebener Zeit selbst zur Sache äußern.



Thilo Mischke
FOTO: IMAGO

ALLES RUND UM DEN ABOSERVICE

GANZ EINFACH ONLINE REGELN.



Über den Online-AboService können Sie auf unserer Website ganz einfach einen Urlaubs-Service für Ihre Zeitung einrichten, eine Anzeige aufgeben, oder andere Themen rund um Ihr Abonnement verwalten.

Dieses Angebot steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung!

www.dieharke.de/benutzer